



**Gothaer Lebensversicherung AG  
Bericht über das Geschäftsjahr 2014**

## Fünjahresvergleich

in Tsd. EUR						
	Geschäftsjahr					
	2014	2013*	2013**	2012**	2011**	2010**
<b>Versicherungsbestand in Versicherungssumme</b>	46.197.530	45.083.222	34.342.254	33.544.450	32.410.534	33.126.595
<b>Neuzugang nach Beiträgen</b>	470.471	437.905	391.220	346.378	315.558	318.118
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	1.366.410	1.377.818	1.170.587	1.119.403	1.096.773	1.160.763
<b>Gesamte Leistungen an die Versicherungsnehmer</b>	1.901.300	1.939.100	1.633.400	1.490.100	1.334.000	1.656.300
<b>Abschlusskostensatz (%)</b>	5,5	5,5	5,5	5,2	5,5	6,2
<b>Verwaltungskostensatz (%)</b>	2,1	2,1	2,1	2,2	2,6	2,7
<b>Jahresüberschuss***</b>	25.000	30.000	25.000	32.500	26.000	23.400
<b>Kapitalanlagen****</b>						
Bestand	16.662.851	16.584.838	13.481.090	13.127.991	12.907.244	13.345.200
Nettoverzinsung (%)	4,2	4,1	4,0	4,0	4,0	3,8
<b>Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>						
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	78.591	114.439	98.190	72.493	108.061	98.628
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	689.034	739.654	571.327	581.021	600.443	577.116
<b>Eigenkapital</b>	311.904	286.904	259.599	234.599	209.099	209.099
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	50.000	50.000	40.000	40.000	40.000	40.000

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\* Gothaer Lebensversicherung AG

\*\*\* Vor Ergebnisabführung und vom Organträger belasteter Steuern

\*\*\*\* Einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

# **Gothaer Lebensversicherung AG**

**Bericht über das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2014**

## **188. Geschäftsjahr**

**Sitz der Gesellschaft  
Arnoldiplatz 1  
50969 Köln**



## Inhaltsverzeichnis

<b>Organe des Unternehmens</b>	
Aufsichtsrat .....	4
Vorstand .....	5
<b>Beirat</b> .....	6
<b>Bericht des Vorstandes</b>	
Lagebericht .....	7
Gewinnverwendungsvorschlag .....	35
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen .....	36
<b>Jahresabschluss</b>	
Jahresbilanz .....	40
Gewinn- und Verlustrechnung .....	46
Anhang .....	50
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer .....	82
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> .....	136
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b> .....	137
<b>Standorte der Gesellschaft</b> .....	140

## Aufsichtsrat

<b>Prof. Dr. Werner Görg</b> Vorsitzender	Rechtsanwalt, Köln ab 20. Mai 2014
<b>Dr. Roland Schulz</b> Vorsitzender	ehem. geschäftsführender Gesellschafter, Düsseldorf bis 20. Mai 2014
<b>Dr. Michael Rosenfeld</b> stellv. Vorsitzender	Bankvorstand i. R., Rheinberg
<b>Dr. Hans-Ulrich Dorau</b>	Ingenieur, Dr. Dorau Managementberatung, Uelzen
<b>Eberhard Pothmann</b>	ehem. Mitglied der Unternehmensleitung der Firmengruppe Vorwerk & Co. KG, Düsseldorf
<b>Christian Rother<sup>*)</sup></b>	Versicherungsangestellter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Gothaer Lebensversicherung AG, Duderstadt (Fuhrbach)
<b>Bernd Vieregge<sup>*)</sup></b>	Versicherungsangestellter, Betriebsratsvorsitzender, Wuppertal

<sup>\*)</sup> von den Arbeitnehmern gewählt

## Vorstand

<b>Michael Kurtenbach</b> Vorsitzender	Bornheim
<b>Dr. Mathias Bühring-Uhle</b>	Düsseldorf ab 1. Januar 2014
<b>Dr. Karsten Eichmann</b>	Köln ab 1. Januar 2014
<b>Harald Ingo Epple</b>	Köln ab 1. Januar 2014
<b>Prof. Dr. Werner Görg</b>	Köln bis 20. Mai 2014
<b>Jürgen Meisch</b>	Köln bis 31. März 2014
<b>Dr. Hartmut Nickel-Waninger</b>	Köln
<b>Oliver Schoeller</b>	Köln

Die Aufzählung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

## Beirat

- Walter Hüglin** Maler- und Lackierermeister, Polling
- Elke Köhler** Facharzt für Allgemeinmedizin, Vizepräsidentin der Landesärztekammer Brandenburg, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied im Hartmannbund-Verband der Ärzte Deutschlands e.V., Vorsitzende des Hartmannbundes Landesverband Brandenburg, Vorstandsmitglied der Ärzte-Union Brandenburg e.V., Jüterbog  
bis 4. Juli 2014
- Dr. Hans-Werner Lange** Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG, Effelder
- Prof. Dr. Claus Luttermann** Prodekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Ingolstadt
- Walter Stelzl** Pensionär, Ebergötzen
- Albrecht Wendenburg** Rechtsanwalt und Notar a. D., Celle

## Lagebericht

### Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Die Lebensversicherungsbranche verzeichnete den Prognosen nach in 2014 ein moderates Beitragswachstum, welches insbesondere auf einen starken Anstieg an Einmalbeiträgen zurückzuführen ist. Bei Versicherungen gegen laufenden Beitrag liegt das Beitragsvolumen voraussichtlich leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Neugeschäft entwickelte sich im vergangenen Jahr trotz der verschiedenen Einflussfaktoren auf die Lebensversicherung insgesamt positiv. Auch hier trug das hohe Einmalbeitragsvolumen wesentlich zum Wachstum bei.

Auch das Jahr 2014 hielt wieder viele Herausforderungen für die Lebensversicherungsbranche bereit. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld, die Verabschiedung des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) sowie die Vorbereitungen auf Solvency II erhöhten weiter den Druck auf die Lebensversicherer und wirken sich belastend auf die Gewinnsituation der Unternehmen und auf das Geschäftsmodell aus.

Die Situation an den Kapitalmärkten hat sich im Jahresverlauf 2014 weiter zugespitzt. Lag die Verzinsung 10-jähriger Bundesanleihen Ende 2013 noch bei 1,94 %, so betrug diese Ende 2014 nur noch 0,54 % (Quelle: Deutsche Bundesbank). Die daraus resultierenden, zurückgehenden Wiederanlagerenditen erschweren die Erwirtschaftung einer ausreichend hohen Nettoverzinsung für die Lebensversicherer, die insbesondere für die Bedienung hoher Garantieverpflichtungen im Bestand benötigt wird. Auch wenn die Versicherungswirtschaft in 2014 erneut durch eine gute und solide, langfristig ausgerichtete Kapitalanlagestrategie voraussichtlich eine Nettoverzinsung deutlich oberhalb des Garantiezinsniveaus erwirtschaften konnte, nimmt das Vertrauen der Konsumenten in kapitalgedeckte Vorsorgesysteme im sechsten Jahr der Finanz- und Wirtschaftskrise weiter ab. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld führt zudem zu stark steigenden Belastungen aus der gesetzlichen Verpflichtung der Bildung einer Zinszusatzreserve (ZZR). Diese soll die Erfüllbarkeit hoher Garantiezusagen in den Altbeständen der Lebensversicherer auch in einem Niedrigzinsumfeld sicherstellen. Die Stellung der Zinszusatzreserve wirkt sich branchenweit belastend auf den Rohüberschuss und damit auf die Ertragskraft der Lebensversicherer aus. Insgesamt sind sich führende Ratingagenturen jedoch darin einig, dass die deutschen Lebensversicherer auch bei anhaltenden niedrigen Zinsen noch viele Jahre in der Lage sein werden, ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden zu erfüllen.

Zu den bemerkenswerten Ereignissen des vergangenen Jahres zählte vor allem die Verabschiedung des „Gesetzes zur Absicherung stabiler und fairer Leistungen für Lebensversicherte“ (Lebensversicherungsreformgesetz, kurz LVRG), welches umfangreiche Auswirkungen auf die Branche, als auch die Vertriebe haben wird. Aus Unternehmenssicht positiv zu bewerten ist die beschlossene Neuregelung der Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere, welche spürbare Entlastungen für die Lebensversicherer bringen wird.

Weitere wichtige Eckpunkte wie die Neuregelung der Beteiligung am Risikoergebnis, die Absenkung des Garantiezinses von 1,75 % auf 1,25 % sowie die Absenkung des Höchstzillmersatzes von 40 ‰ auf 25 ‰, welche zu einer spürbaren Anpassung der Vergütungssystematik führen wird, haben Auswirkungen auf die Ergebnisquellen der Lebensversicherer.

Im gesetzlichen Umfeld sind die Vorbereitungen auf Solvency II weiterhin im Fokus der Branche. Eine im November 2014 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichte Vollerhebung im Kontext Solvency II zeigt, dass 75 % der Lebensversicherer, zu denen auch die Gothaer Lebensversicherung AG gehört, ohne Anwendung von Übergangsmaßnahmen eine erforderliche Eigenmittel-Bedeckung von über 100 % zum 31. Dezember 2013 aufweisen können. Hierbei gilt es allerdings zu beachten, dass das Zinsniveau seit Durchführung dieser Vollerhebung noch einmal deutlich gesunken ist.

Kritische Medienberichterstattungen hinsichtlich der Zukunft der Lebensversicherung im gesamten Jahr 2014 führten zu Verunsicherung und Vertrauensverlust bei Kunden und zum Teil auch bei Vermittlern.

## Ausblick

Unter Berücksichtigung des in 2015 weiter andauernden schwierigen Umfeldes für die Lebensversicherung werden für die Beitragseinnahmen sowie das Neugeschäft rückläufige Entwicklungen erwartet. Hinsichtlich des Neugeschäfts im Bereich Einmalbeitrag besteht auch in 2015 eine hohe Prognoseunsicherheit.

Der Bedarf an Lebensversicherungen bleibt in allen Geschäftsfeldern hoch. Absicherung gegen existenzielle Risiken bietet weiterhin nur die Lebensversicherung, steigende Altersarmut führt zur Notwendigkeit, die nicht ausreichende gesetzliche Rente durch betriebliche oder private Altersvorsorge zu ergänzen. Wachstumsimpulse sind daher vor allem bei biometrischen Versicherungen und in der betrieblichen und privaten Altersvorsorge zu erwarten. Im Bereich der Altersvorsorge führt der Weg in die Zukunft vor allem über die Produktgestaltung. Es gilt, differenzierte und ausgewogene Produkte zwischen klassischen Garantieprodukten und fondsgebundenen Lösungen zu entwickeln. Im Fokus stehen Produktlösungen, die zum einen die Substanzkraft der Lebensversicherer langfristig stärken, zum anderen den Kunden aber auch weiterhin eine planbare Altersvorsorge bieten.

Kritisch für die Branche bleibt weiterhin das niedrige Zinsniveau, welches auch in 2015 eine Neuanlage von Geldern oberhalb des Garantiezinsniveaus erschweren und zu einer weiteren, deutlichen Ergebnisbelastung aus der Zinszusatzreserve führen wird. Eine weitere Ergebnisbelastung wird zudem aus der Maßnahmenumsetzung des LVRG erwartet, beispielsweise in Form von Zugeständnissen an den Vertrieb bezüglich eines neuen, erforderlichen Vergütungsmodells.

Auf der gesetzlichen Seite ist von einer weiteren Erhöhung der Transparenzanforderungen, möglicherweise auch von der EU getrieben, auszugehen. Hier bleibt es abzuwarten, ob diese den Kunden positiv beeinflussen oder aufgrund der Informationsfülle eher verunsichern.

Des Weiteren wird die betriebliche Altersversorgung als zweite Säule der Finanzierung der Altersvorsorge verstärkt in den Blickpunkt der Politik geraten. Wie sich dies auf die Branche auswirken wird, ist dabei derzeit noch nicht absehbar.

## Entwicklung und Ausblick der Gothaer Lebensversicherung AG im Überblick

Im Jahr 2014 wurde die Asstel Lebensversicherung AG, die seit vielen Jahren als Risikoträger für die Direktversicherungsaktivitäten im Gothaer Konzern fungiert, planmäßig mit Wirkung zum 1. Januar mit der Gothaer Lebensversicherung AG verschmolzen. Ziel der Verschmelzung ist, den wachsenden Marktanforderungen zukünftig gemeinsam besser zu begegnen. Dadurch profitieren unsere Kunden zukünftig von einer noch stärkeren Versichertengemeinschaft.

Die im Folgenden angegebenen Vorjahreszahlen geben aus Gründen der Vergleichbarkeit den Stand nach der Verschmelzung wieder.

Das akquirierte Neugeschäft der Gothaer Lebensversicherung AG in 2014 lag mit rund 470 Mio. Euro Neubeiträgen erfreulicherweise oberhalb unserer Zielsetzungen und konnte zudem das Ergebnis aus dem Jahr 2013 übertreffen. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen der Gesellschaft sanken im Vergleich zum Vorjahr aufgrund erhöhter Beitragsabläufe und eines hohen Anteils am Neugeschäft, das erst zum Jahreswechsel wirksam wurde, leicht um 0,8% auf 1.366 Mio. Euro.

Erfreulich ist, dass wir auch in 2014 insbesondere in unseren strategischen Geschäftsfeldern betriebliche Altersversorgung und Biometrie und fondsgebundene Altersvorsorge wachsen konnten. Der Gesamtanteil des Neugeschäfts in diesen wichtigen Geschäftsfeldern liegt mittlerweile bei über 80%. Im Geschäftsfeld Biometrie stand die Gothaer Berufsunfähigkeitsversicherung auch in 2014 im Fokus, die durch ihre hervorragende Produktqualität viele Kunden überzeugt. Auch für 2015 sind wir zuversichtlich, dass diese Leadprodukte – auch aufgrund umfangreicher qualitativer Verbesserungen zum Jahresbeginn 2015 – weiter zum Neugeschäftserfolg beitragen werden.

Die Gothaer Lebensversicherung AG hat es geschafft, trotz des langfristig prägenden Niedrigzinsumfeldes im Jahr 2014 eine sehr beachtliche Nettoverzinsung von 4,2% zu realisieren. In einem weiter anhaltenden Niedrigzinsumfeld wird die Erwirtschaftung einer Nettoverzinsung dieser Größenordnung zunehmend schwieriger werden. Insbesondere die starke Fokussierung auf biometrische Produkte führte zu einem erfreulichen Risikoergebnis, so dass zusammen mit dem Kapital- und Kostenergebnis die Gothaer Lebensversicherung AG ein solides Gesamtergebnis ausweist. Dieses gewährleistete die Finanzierung der stark gestiegenen Anforderungen aus der Zinszusatzreserve, die Einhaltung der Mindestzuführungsverordnung sowie das Bestehen aller Stress-Tests auch in 2014.

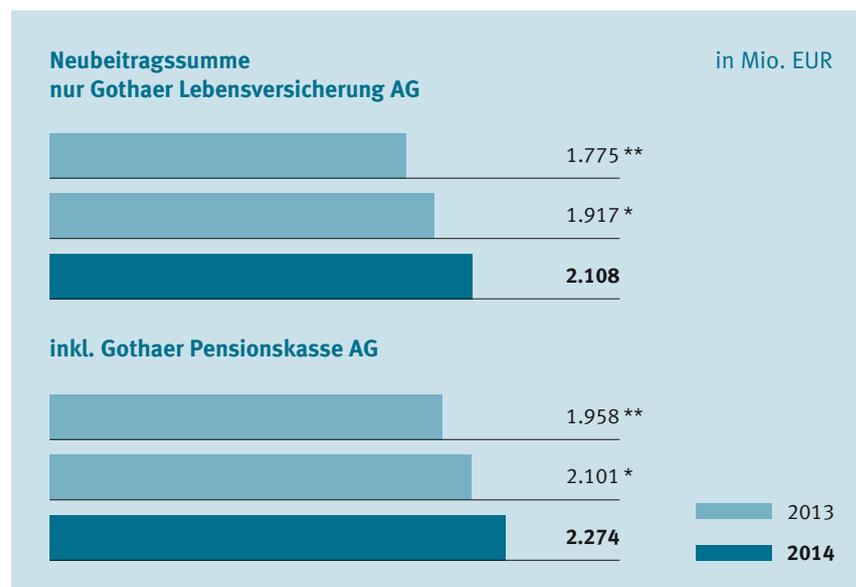
Die positive Unternehmensentwicklung und Finanzstärke der Gothaer Lebensversicherung AG wurden im Jahr 2014 erneut von unabhängigen Ratingagenturen bestätigt: Die Ratingagentur Standard & Poor's hat der Gothaer Lebensversicherung AG erneut eine sehr gute Finanzstärke (A-) attestiert. Bei der Ratingagentur Fitch erzielte die Gothaer Lebensversicherung AG wie im Vorjahr ein „A“. Darüber hinaus verfügen die strategischen Produkte der Gothaer Lebensversicherung AG über sehr gute Produktratings, was deren hohe Qualität unterstreicht.

Die Verwaltungskostenquote liegt mit 2,1% auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres, die Abschlusskostenquote beträgt in 2014 wie im Vorjahr 5,5%.

Die vorhandene Ertragsstärke unserer Gesellschaft erlaubte es, dass ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 25,0 Mio. Euro erzielt werden konnte, der gemäß Gewinnverwendungsvorschlag zur Substanzstärkung den Gewinnrücklagen zugeführt werden soll.

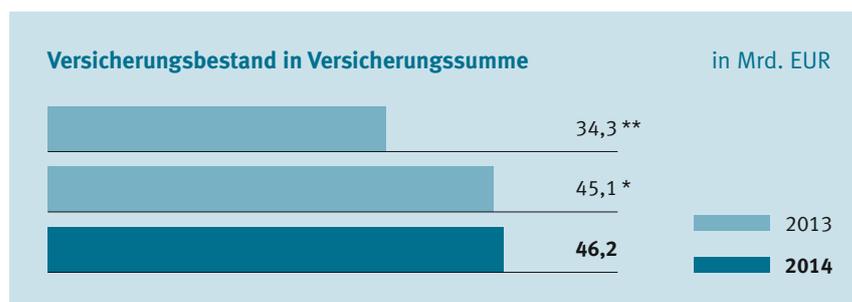
## Neuzugang und Versicherungsbestand

Das Neugeschäft, zu dem wir die eingelösten Versicherungsscheine und die Erhöhungen der Versicherungssumme durch dynamische Anpassungen zählen, hat sich in 2014 im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 470,5 Mio. Euro Neubeitrag erhöht. Bei der Neubeitragssumme ergab sich eine Steigerung um 9,9% auf 2.107,7 Mio. Euro (inkl. Gothaer Pensionskasse AG +8,3% auf 2.274,3 Mio. Euro). Dabei ist die Neubeitragssumme die Summe der Beiträge, die während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Verträge fällig werden.



\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG  
 \*\*Gothaer Lebensversicherung AG

Die planmäßig abgegangenen Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG stiegen, gemessen am laufenden Beitrag, um 8,2 % auf 41,0 Mio. Euro. Die Stornoquote, die die vorzeitigen Abgänge auf den mittleren Jahresbeitrag bezieht, beträgt in diesem Jahr 4,5 %.



\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

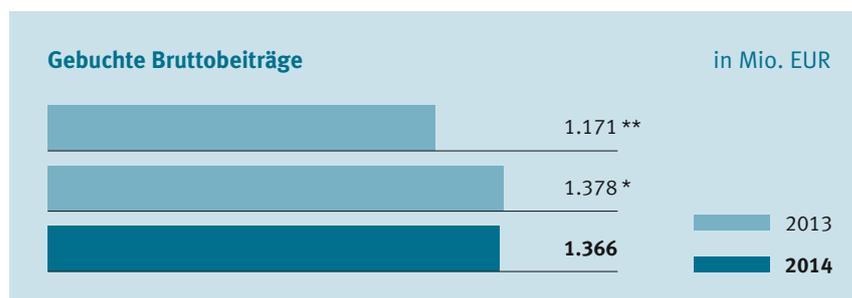
\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

Der gesamte Versicherungsbestand zum Jahresende erreichte eine Versicherungssumme von 46,2 Mrd. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % gestiegen. Die Anzahl der Verträge hat sich um 2,0 % auf rund 1,4 Mio. vermindert.

Die Aufteilung des Bestandes auf die verschiedenen Versicherungsarten sowie Angaben über die Entwicklung der Zusatzversicherungen enthält die am Ende des Lageberichtes dargestellte Tabelle zur Bewegung und zur Struktur des Versicherungsbestandes.

## Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken wie erwartet um 0,8 % auf 1.366,4 Mio. Euro.



\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

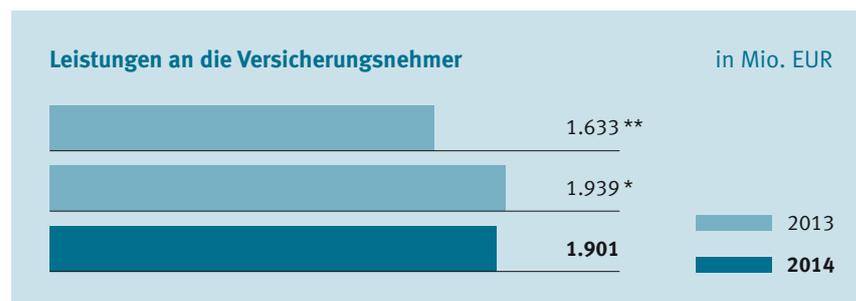
\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 22,8 Mio. Euro (Vorjahr: 22,6 Mio. Euro) entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als „Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ für zusätzliche Versicherungsleistungen verwendet.

## Leistungen an die Versicherungsnehmer

Zu den Leistungen eines Lebensversicherers zählen nicht nur die unmittelbaren Auszahlungen der vertraglich garantierten Versicherungssummen und Renten, die Aufwendungen für Rückkäufe und die bis zum Versicherungsfall bzw. bis zur vorzeitigen Vertragsbeendigung von den Versicherungsnehmern erworbenen Überschussleistungen, sondern auch der Zuwachs der bestehenden Leistungsverpflichtungen in Form von Erhöhungen der Deckungsrückstellungen und von Zuführungen zu den Überschussguthaben und zu der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB).

Die Leistungen, die die Gothaer Lebensversicherung AG zugunsten ihrer Versicherungsnehmer erbracht hat, beliefen sich auf insgesamt 1.901,3 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von 1.939,1 Mio. Euro bedeutet dies eine Verminderung um 1,9 %.



\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

In diesem Betrag sind mit 1.756,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1.506,9 Mio. Euro) die Auszahlungen enthalten, die zum einen als vertraglich festgelegte Leistung bei Ablauf, bei Eintritt des Versicherungsfalles oder bei vorzeitiger Vertragsauflösung und zum anderen als Überschussleistung an unsere Kunden geflossen sind.

Daneben erhöhten sich die Guthaben der Versicherungsnehmer um 145,0 Mio. Euro (Vorjahr: 432,2 Mio. Euro). Die gegenüber dem Vorjahr geringere Erhöhung basiert in erster Linie auf der Entwicklung der Deckungsrückstellung, die von stark erhöhten Abläufen geprägt war.

Insgesamt erhöhten sich die Versichertenguthaben auf 16.461,2 Mio. Euro. Hierin ist als Hauptposten die Deckungsrückstellung (Passiva C.II.1. und D.I.1.) mit 15.353,1 Mio. Euro enthalten.

## Kosten

Die Abschlusskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10,6% auf 116,3 Mio. Euro erhöht, wobei die Produktion um 9,9% auf 2.107,7 Mio. Euro Neubeitragssumme gestiegen ist. Der Abschlusskostensatz, der die Abschlusskosten in Relation zur Neubeitragssumme zeigt, beläuft sich wie im Vorjahr auf 5,5%. Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, liegt ebenfalls wie im Vorjahr bei 2,1%.

Wir verfolgen unverändert das Ziel, durch Produktivitätssteigerung die Kosten zurückzuführen mit der Maßgabe, unsere Versicherungsprodukte weiterhin attraktiv zu gestalten und die Servicebereitschaft unseres Innen- und Außendienstes den steigenden Ansprüchen unserer Kunden entsprechend weiterzuentwickeln.

## Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Gothaer Lebensversicherung AG besteht unter Berücksichtigung der zu gewährleistenden Risikotragfähigkeit in der Erwirtschaftung einer im Wettbewerbsumfeld robusten und nachhaltigen Nettoverzinsung. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite-/Risiko Gesichtspunkten zu optimieren. Die Kapitalanlagestrategie ist in einen umfassenden Asset-Liability-Management Ansatz eingebettet und berücksichtigt die versicherungstechnischen Anforderungen an Ertrag, Liquidität und Sicherheit der Kapitalanlagen. Auch im Jahr 2014 setzte die Gothaer Lebensversicherung AG ihre langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, auch im aktuellen, durch niedrige Zinsen geprägten Marktumfeld attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken.

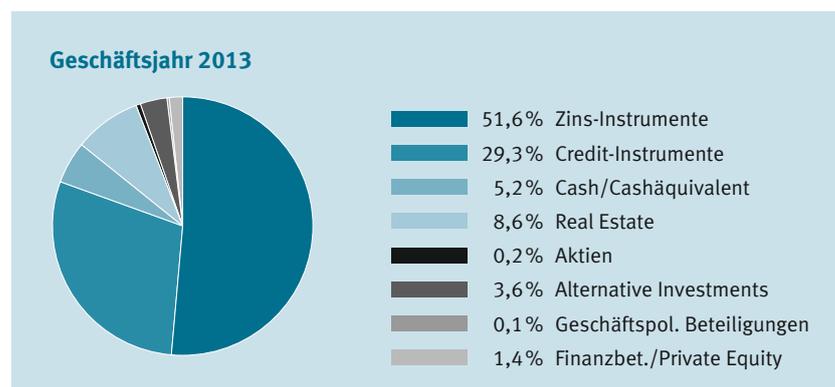
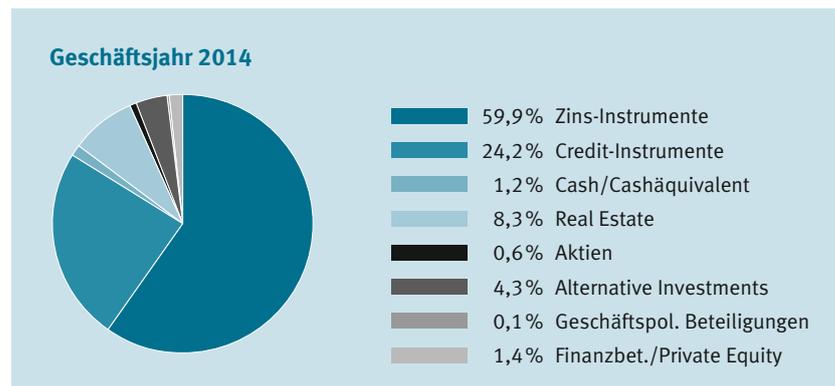
Vor dem Hintergrund der sehr verhaltenen konjunkturellen Dynamik und der wachsenden Deflationssorgen in der Eurozone sind im Laufe des Berichtszeitraums die Renditen für Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren stark gefallen und rentieren Ende Dezember 2014 bei 0,54 %. Gleichzeitig hat sich im Berichtszeitraum der seit zwei Jahren zu beobachtende Trend geringerer Risikoaufschläge für Staatsanleihen Irlands, Portugals, Spaniens und Italiens fortgesetzt, so dass sich im Zusammenspiel mit dem niedrigen Renditeniveau für Bundesanleihen die betreffenden Staaten zu historisch niedrigen Zinssätzen refinanzieren konnten. An den Märkten für Unternehmensanleihen war eine differenzierte Entwicklung zu beobachten. Während Investment Grade-Anleihen – insbesondere Bankennachträge – mehrheitlich deutlich zurückgehende Risikoprämien verzeichnen konnten, waren bei High Yield Bonds merklich weitere Spreads im Jahresvergleich zu verbuchen. An den europäischen Aktienmärkten konnten im Jahresverlauf nur leichte Wertsteigerungen verzeichnet werden, wobei insbesondere zum Jahresende die Volatilität an den Märkten für Dividententitel deutlich zunahm. Der Dax30 legte gegenüber dem Indexstand zu Beginn des Jahres lediglich um 2,7 % zu.

Die im Berichtszeitraum für den Dax30 zwischenzeitlich erzielten historischen Höchststände konnten nicht gehalten werden. Der Eurostoxx 50 kletterte um 1,1%. Demgegenüber konnten an den Aktienmärkten in den USA deutlichere Kursgewinne verzeichnet werden. Der S&P 500 stieg um 13% und der Dow Jones konnte einen Zuwachs um 10% verzeichnen.

Der Kapitalanlagebestand der Gothaer Lebensversicherung AG hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund 77,4 Mio. Euro auf 15.090,4 Mio. Euro (Vorjahr: 15.167,8 Mio. Euro) verringert. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich insbesondere aufgrund der Zinsbewegung sehr deutlich auf 1.857,3 Mio. Euro (Vorjahr: 650,2 Mio. Euro) erhöht und somit zu einer materiellen Reserveverbesserung geführt.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich bei der Gothaer Lebensversicherung AG zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis wie folgt dar:

**Zusammensetzung der Kapitalanlagen**



Im abgelaufenen Jahr stand unter anderem die Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit, so dass sich die Asset Allocation der Gesellschaft geringfügig verändert hat. Zum einen wurden kreditbehaftete Investments (bspw. ECM, CDOs, Bankennachrang) aktiv reduziert. Zum anderen stand die Verlängerung der Duration durch Investitionen in langlaufende Zinsinstrumente oder Sachinvestitionen in die neue Assetklasse Erneuerbare Energien im Vordergrund. Neuinvestments in Risikokapitalassets (Aktien, Beteiligungen) oder Immobilien wurden auch vor dem Hintergrund von Solvency II und der gegenwärtigen Finanzmarktsituation weiterhin nur in begrenztem Maße getätigt, während eigenmittelschonende Fremd- und Hybridkapitalinvestments in diesen Bereichen zunahm. Aufgrund der indirekten Immobilienstrategie erfolgt der Ausweis der Immobilieninvestments (Assetklasse Real Estate) außerhalb der Bilanzposition Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte. Im Rahmen der übrigen Kapitalanlagetätigkeit stand somit weiterhin die Stärkung der laufenden Durchschnittsverzinsung des Portfolios im Vordergrund.

Das Kapitalanlageergebnis in 2014 ist insgesamt nur in geringem Umfang von den stark schwankenden und teilweise sich auf historischen Extremständen bewegenden Märkten betroffen gewesen und profitierte vor allem von den hohen und stabilen laufenden Erträgen. Das leicht negative außerordentliche Ergebnis in Höhe von insgesamt –23,8 Mio. Euro (Vorjahr: –30,5 Mio. Euro) wurde im Wesentlichen von Abschreibungen beeinflusst, die auf Einzelinvestments der Assetklassen Private Equity und Real Estate vorgenommen wurden. Auf Gesamtjahresbasis konnte ein im Vergleich zum Vorjahr erhöhtes Kapitalanlageergebnis in Höhe von 630,5 Mio. Euro (Vorjahr: 611,3 Mio. Euro) erzielt werden. Hierzu trugen in besonderem Maße die Ausschüttungen aus den Rentenspezialfonds bei, die auch Gewinne aus Realisierungen innerhalb der Fonds beinhalteten. Durch Gewinnrealisierungen in der Kapitalanlage wurde ein Teil der Finanzierungserfordernisse zur Bildung der Zinszusatzreserve abgedeckt. Die somit insgesamt erwirtschafteten Ergebnisse entsprechen einer leicht erhöhten Nettoverzinsung von 4,2 % (Vorjahr: 4,1 %).

## Überschuss

Aufgrund der stark gestiegenen Dotierung der Zinszusatzreserve sank entgegen der Prognose der Rohüberschuss als Überschuss vor Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, vor Ertragssteuern und vor Gewinnverwendung, von 187,2 Mio. Euro im Vorjahr auf jetzt 150,8 Mio. Euro.

Der Überschuss setzt sich zusammen aus dem Kapitalergebnis, dem Risikoergebnis sowie dem Kosten- und dem sonstigen Ergebnis.

Die Gegenüberstellung aller zum Ergebnis aus Kapitalanlagen gehörenden Erträge und Aufwendungen – zu letzteren zählt, soweit zutreffend, auch die garantierte Verzinsung der Guthaben der Versicherungsnehmer in Höhe des Rechnungszinses und die Zinszusatzreserve – ergab einen geringeren Überschuss als im Vorjahr.

Die zweite wichtige Ergebnisquelle ist der Risikogewinn, der sich aus der Gegenüberstellung von tatsächlichem Bedarf und den aus Sicherheitsgründen höher angesetzten Wahrscheinlichkeiten für Sterblichkeit, Invalidität und sonstige Risiken ergibt. Das Risikoergebnis, ergänzt um das Ergebnis aus Kosten und den sonstigen Erträgen und Aufwendungen, liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Rückversicherungsergebnis ist auch im Jahr 2014 wesentlich von den Auswirkungen des 2004 abgeschlossenen Quoten-Rückversicherungsvertrages geprägt.

Den Hauptteil des Rohüberschusses führten wir den Versicherungsnehmern zu, und zwar mit 78,6 Mio. Euro als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie mit 39,8 Mio. Euro als Direktgutschrift. Nach Abzug der Ertragssteuern in Höhe von 7,4 Mio. Euro verbleibt ein Jahresüberschuss von 25,0 Mio. Euro, der gemäß Gewinnverwendungsvorschlag den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden soll.

## Rückstellung für Beitragsrückerstattung

In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung fließen die in den Geschäftsjahren erzielten Überschüsse, bevor sie zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten während der Laufzeit beziehungsweise bei Ablauf der Versicherungen an die einzelnen Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Für die Überschussbeteiligung unserer Kunden entnahmen wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 129,2 Mio. Euro (Vorjahr: 129,3 Mio. Euro). Damit stellten wir den Versicherungsnehmern wieder erhebliche Mittel zur Verfügung, entweder als Auszahlung oder als Gutschrift auf die Versichertenguthaben.

Nach einer Zuweisung von 78,6 Mio. Euro (Vorjahr: 114,4 Mio. Euro) beläuft sich die Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 689,0 Mio. Euro (Vorjahr: 739,7 Mio. Euro).

Vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktsituation, der Aufwände zur Bildung einer Zinszusatzreserve sowie der steigenden Eigenmittelanforderungen aufgrund von Solvency II haben wir die Überschussdeklaration für 2015 abgesenkt. Einzelheiten hierzu enthält der Anhang, in dem die für die einzelnen Tarifgruppen maßgeblichen Überschussanteilsätze angegeben sind.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Alleinige Eigentümerin unserer Gesellschaft ist die Gothaer Finanzholding AG, Köln.

Da wir über die Gothaer Finanzholding AG ein abhängiges Unternehmen der Gothaer Versicherungsbank VVaG sind, schließt der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG, der von unseren Abschlussprüfern mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die ihr jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln oder mit einem ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der mit unserem Unternehmen verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

## Versicherungsarten

Wir betreiben die Personenversicherung im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Einzel- und Gruppenversicherungsgeschäft in folgenden Formen: Todes- und Erlebensfallversicherung, Vermögensbildungsversicherung, fondsgebundene und aktienindexgebundene Lebensversicherung, Versicherung auf den Eintrittsfall schwerer Krankheiten als fondsgebundene Risikoversicherung, Restkreditversicherung, Renten- und Pensionsversicherung (auch fondsgebunden), Berufsunfähigkeitsversicherung (auch fondsgebunden), Pflegeversicherung (auch als fondsgebundene Risikoversicherung), Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (auch fondsgebunden), Unfalltod-, Erwerbsunfähigkeits-, Fluguntauglichkeits-, Pflege- und sonstige Zusatzversicherungen sowie Kapitalisierungsgeschäfte.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei der Gothaer sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von wesentlicher Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern diesen Erfolg mit ihrer hohen Kompetenz, ihrer großen Leistungsbereitschaft und ihrem überdurchschnittlichen Engagement.

Daher haben die Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oberste Priorität in der Personalarbeit. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Demografiemanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns ebenfalls selbstverständliche und mehrfach ausgezeichnete Bestandteile.

Die hieraus resultierenden notwendigen Investitionen in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sicher, dass wir auch mittel- und langfristig über ausreichend qualifiziertes Personal bei der Gothaer verfügen. Unsere derzeitigen Anstrengungen haben insbesondere das Ziel, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und die Arbeitszufriedenheit zu steigern.

## Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Marken schaffen daher Kundenbeziehungen und Kundenbindungen. Die Gothaer hat bereits frühzeitig mit entsprechenden Kampagnen die Positionierung ihrer Marke am Markt unterstützt. Unsere Kernbotschaft lautet, mit flexiblen Produkten und Leistungen, die über die reine Versicherung hinausgehen, besonders serviceorientiert zu arbeiten und unsere Kunden zu entlasten.

## Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde.

In vertrieblicher Hinsicht zielen die Anforderungen darauf ab, den Kunden bestmöglich zu betreuen und bedarfsgerecht zu beraten, um so Beratungsfehler zu vermeiden. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

## Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unser Unternehmen ist Mitglied

- des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, Wien
- des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen, München
- der Wiesbadener Vereinigung, Köln
- des Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer, Berlin

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Risikoorientierter Steuerungsansatz

Die Übernahme von Risiken und das Eingehen von versicherungsvertraglichen Leistungsversprechen zählen zum Kerngeschäft unserer Gesellschaften. Um diese Aufgaben verlässlich erfüllen zu können, orientiert sich unsere Unternehmensführung an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Den Rahmen der für eine bewusste Übernahme in Betracht kommenden Risiken haben wir in der Risikostrategie abgesteckt. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme ist darin aus zwei Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive bestehen Mindestvorgaben dahingehend, dass die Solvenzkapitalanforderungen einschließlich eines Sicherheitspuffers für ungeplante, neu hinzukommende Risiken permanent zu erfüllen sind und dass der Nachweis der Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge, auch für den Fall einer adversen Kapitalmarktentwicklung, wie sie in den Stress-Szenarien der BaFin simuliert wird, quartalsweise zu erbringen ist.
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gothaer Lebensversicherung AG ist Teil des Risikomanagementsystems des Gothaer Konzerns. Es obliegt hinsichtlich seiner Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der Verantwortung des gesamten Vorstands. Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung und -überwachung erfolgen primär risikonah in den operativen Unternehmensbereichen. Hierbei achten wir darauf, dass Interessenkonflikte bei der Aufgabenwahrnehmung vermieden werden. Ausgliederte Funktionen werden überwiegend von Konzerngesellschaften erfüllt, die in das konzernweite Risikomanagementsystem integriert sind. Die Wahrnehmung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikocontrolling, das hierbei durch die mathematische Abteilung der Gothaer Lebensversicherung AG und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Asset Management AG sind darüber hinaus in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u. a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzerneinheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung. Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind in einem Risikohandbuch und in einer Risiko-Intranetanwendung dokumentiert.

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind Kapitalanlagerisiken, versicherungstechnische Risiken, Risiken aus Forderungsausfall aus Versicherungsgeschäft, strategische und operationale Risiken sowie Reputations- und Konzentrationsrisiken.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur mit einem halbjährlichen Maßnahmencontrolling, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Das Risikomanagementsystem beinhaltet darüber hinaus ein internes Kontrollsystem (IKS). Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion wurde eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird regelmäßig durch die Konzernrevision bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Der Gothaer Konzern hat im Berichtsjahr weiter die Entwicklung des neuen Aufsichtsregimes Solvency II verfolgt. Im Rahmen eines Konzernprojektes werden die Anforderungen der Säulen 1 bis 3 bearbeitet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Themenbereichen, die vorzeitig eingeführt werden, um eine zeitgerechte Umsetzung sicherzustellen. Die Anforderungen der BaFin für die Vorbereitungsphase wurden fristgerecht umgesetzt. Über den Umsetzungsstatus wird regelmäßig berichtet.

## Chancen und Risiken der Gesellschaft

Auch im Jahr 2014 war die allgemeine Risikosituation für Lebensversicherer geprägt durch das anhaltende Niedrigzinsniveau. So fielen die Zinsen von deutschen Staatstiteln 2014 auf ein historisches Tief von unter einem Prozent. Ferner senkte die EZB den Leitzins zweimal in Folge auf den Tiefststand von 0,05 %. Eine dauerhafte Niedrigzinssituation hat erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“.

Eine Chance bietet uns der demografische Wandel. Durch die alternde Bevölkerung entstehen zusätzliche Geschäftspotentiale: Die Nachfrage nach Altersversorgung steigt und eine Tendenz der Privatisierung staatlicher Vorsorge ist zu beobachten. Durch die Ausrichtung der Gothaer Lebensversicherung AG auch auf das Geschäftsfeld der betrieblichen Altersversorgung kann dieser Markt bearbeitet werden.

Die Gothaer Lebensversicherung AG hat im Jahr 2015 das Projekt „Altersvorsorge 2016“ gestartet, in dem Altersvorsorgeprodukte mit Garantien untersucht und daraus eine künftige Vorgehensweise in der Altersvorsorge abgeleitet werden soll. Ziel ist eine konsequente Ausrichtung der Produktpalette im Altersvorsorgebereich auf die Anforderungen von Solvency II. Gleichzeitig wird im Projekt die Markt- und Kundensicht beleuchtet, um weiterhin im Segment bAV (betriebliche Altersvorsorge) erfolgreich zu sein.

Zusätzlich fokussieren wir uns in der Produktentwicklung auf neue Produkte mit begrenzten Garantien ebenso wie auf Produkte aus dem Segment Biometrie.

Weitere Chancen bietet vor diesem Hintergrund die Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte, welche höhere Renditemöglichkeiten für den Kunden bieten.

Weiter im Fokus sind die Auswirkungen des Verbots der Differenzierung nach Geschlechtern durch den Europäischen Gerichtshof. Seit dem 21. Dezember 2012 werden (mit einigen wenigen Ausnahmen in der betrieblichen Altersversorgung) nur geschlechtsunabhängig kalkulierte Tarife angeboten. Es besteht das Risiko, dass die vom Versicherer erwartete Geschlechteraufteilung des Neugeschäfts nicht mit der tatsächlichen Aufteilung übereinstimmt. In diesem Fall wäre eine zusätzliche Reserve zu bilden. Nach wie vor geschlechtsabhängig kalkulierte Verträge sind nicht von diesem Risiko betroffen.

Auf internationaler Ebene stehen die Arbeiten an der Ausgestaltung des neuen aufsichtsrechtlichen Regimes Solvency II vor dem Abschluss. Des Weiteren wird die Diskussion der Überarbeitung der internationalen Standards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen (IFRS) vorangetrieben. Beide Entwicklungen führen mittelfristig zu einer marktnäheren Betrachtung der Verbindlichkeiten und der Risiken. Insbesondere unter Solvency II ergeben sich für die Lebensversicherungsbranche und damit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG bei einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld erhöhte Kapitalanforderungen bei gleichzeitiger Reduktion der Eigenmittel. Eine Erleichterung kann über die Beantragung der Anwendung der eingeräumten Übergangsregelungen erreicht werden. Wir verfolgen diese Entwicklungen intensiv und bereiten uns mit entsprechenden Projekten auf die sich künftig ändernden Rahmenbedingungen vor.

Die freie RfB ist mit Kapitalanlagen zu bedecken, die den zur Bedeckung des Sicherungsvermögens herangezogenen Kapitalanlagen gleichwertig sind. Hierzu sind eventuell Umschichtungen notwendig.

Rechtliche Risiken könnten künftig durch eine geänderte Rechtsprechung und stärkere Regulierung entstehen. Im Zuge der Vorbereitung in Deutschland auf Solvency II ist mit Auswirkungen auf die Deckungsrückstellungsverordnung zu rechnen. Eine solche Änderung der Reservierung hätte voraussichtlich Auswirkungen auf die Produktgestaltung, wie z. B. die Ausgestaltung der Garantien. Auch mit einer möglicherweise erweiterten Option zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten würde es Auswirkungen auf die Produktgestaltung von Lebensversicherungsunternehmen geben.

Für Verträge, die unter die BGH-Urteile aus den Jahren 2005, 2007 und 2012 hinsichtlich der Höhe des Rückkaufwertes und Stornoabzuges bei Lebensversicherungsverträgen fallen, haben wir zusätzliche Mittel in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Am 07. Mai 2014 wurde vor dem BGH über § 5a Abs. 2 Satz 4 des VVG für Verträge, die nach dem Policenmodell abgeschlossen wurden, verhandelt. Der BGH entschied, dass der Passus „Abweichend vom Satz 1 erlischt das Recht zum Widerspruch jedoch ein Jahr nach Zahlung der ersten Prämie.“ für Lebensversicherungsverträge unwirksam ist. Am 17. Dezember 2014 hat der BGH ein vergleichbares Urteil für Verträge, die nach dem Antragsmodell abgeschlossen wurden, verkündet. Nach Prüfung durch die Rechtsabteilung gehen wir davon aus, dass die Versicherungsnehmer ordnungsgemäß über ihr Widerspruchsrecht belehrt wurden. Von einer Rückstellungsbildung wurde daher abgesehen.

Einer der im Rahmen des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) 2014 getroffenen Beschlüsse betrifft eine Anhebung der Mindestbeteiligung des Versicherungsnehmers an den Risikoüberschüssen auf 90 Prozent. Die daraus resultierende zusätzliche Belastung für die Lebensversicherungsunternehmen kann zum Teil durch Maßnahmen, welche ebenfalls seit Inkrafttreten des LVRG zur Verfügung stehen (u. a. Verrechnungsmöglichkeiten bei Kapitalverlusten und die Absenkung der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven im Falle eines Sicherungsbedarfs verbunden mit einer Ausschüttungssperre), kompensiert werden.

**Versicherungs-  
technische Risiken**

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Gleichzeitig entstehen im Rahmen dieser Geschäftstätigkeit auch Chancen.

Generell begegnen wir den versicherungstechnischen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und durch risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien. Deren Einhaltung wird systematisch überwacht durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen rechtzeitig anzeigen. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft. Darüber hinaus existieren sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Für die Risiken in der Lebensversicherung bedeutet dies:

**Angemessenheit  
der verwendeten  
biometrischen Rech-  
nungsgrundlagen  
(biometrische Risiken)**

Die Deckungsrückstellungen werden mit Ausscheideordnungen berechnet, die von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen werden. Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist dabei von besonderer Bedeutung. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars enthalten diese derzeit für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen.

Für den Bestand der Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen umfassen die Überprüfungen insbesondere den Nachweis, dass die Deckungsrückstellung mindestens der von der BaFin geforderten Vergleichsrückstellung entspricht. Dabei hat sich ein geringer Auffüllungsbedarf ergeben, um den die Deckungsrückstellung zusätzlich erhöht wurde.

Für die Reservierung von Pflegerenten(zusatz)versicherungen hat die DAV Ende 2008 neue Rechnungsgrundlagen veröffentlicht. Wir haben unsere Bestände analysiert und sehen derzeit keine Risiken. Allerdings werden wir die Bestände kontinuierlich beobachten. Bei Bedarf werden wir eine Verstärkung der Deckungsrückstellung vornehmen.

Bei den Deckungsrückstellungen der geschlechtsunabhängig kalkulierten Verträge wird regelmäßig überprüft, ob die tatsächliche Geschlechteraufteilung der erwarteten Aufteilung entspricht. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind bei der Kalkulation der einzelnen Tarife für die Gesellschaft ausreichend Sicherheiten angesetzt worden.

**Angemessenheit der  
Annahmen zur Storno-  
wahrscheinlichkeit  
(Stornorisiko)**

In die Berechnung der Prämien fließen grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten ein. In den letzten Jahren war das Stornoverhalten eher unauffällig. Die ergriffenen Stornopräventionsmaßnahmen werden fortgeführt und die Stornoentwicklung wird kritisch beobachtet. Darüber hinaus besteht das Risiko eines erhöhten Liquiditätsbedarfs bei Storno von Großverträgen. Diesem Risiko begegnen wir mit gezieltem Key-Account Management für unsere Großkunden.

**Zinsgarantierisiko**

Aufgrund der Niedrigzinsphase ergeben sich in der deutschen Lebensversicherungsbranche und somit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG Risiken bezüglich der hohen und in den Lebensversicherungsprodukten in der Regel über mehrere Jahrzehnte gegebenen Zinsgarantieversprechen. Dies gilt insbesondere, wenn das historisch niedrige Zinsniveau dauerhaft anhalten sollte.

Seit dem 1. Januar 2015 beträgt der Höchstrechnungszins 1,25%. Trotz dieser Absenkung führt die Nichtveränderbarkeit der Garantiewerte im Bestand zu einer Trägheit in der Reduktion dieses Risikos. Der mittlere Rechnungszins des Bestandes liegt bei ca. 3,2%. Im Jahr 2014 fiel die Verzinsung der 10-jährigen Bundesanleihen von einem Wert von 1,93% zu Jahresbeginn auf einen Tiefstand von 0,54% zum Jahresende. Der durchschnittliche Kupon des Bestandes per Ende 2014 lag über dem mittleren Rechnungszins. Trotzdem ergibt sich wie im Vorjahr auch zum 31. Dezember 2014 die Verpflichtung zur Stärkung der Reserven durch eine Zinszusatzreserve. Im Geschäftsjahr wurden 151 Mio. Euro der Zinszusatzreserve zugeführt, sie beträgt damit zum Jahresende 359 Mio. Euro. Für die Bestimmung der Zinszusatzreserve setzt die Gothaer Lebensversicherung AG zum Teil Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten mit entsprechenden Sicherheitszuschlägen an. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der in den nächsten Jahren zu erwartenden Auffüllungsbeträge, da diese stark von der Entwicklung des 10-Jahresdurchschnitts von Euro-Zinsswapsätzen abhängig sind. In den kommenden Jahren muss gerade bei anhaltend niedrigem Zinsniveau mit weiteren hohen Aufwendungen gerechnet werden. Diese Aufwendungen sind bereits in der Planung berücksichtigt. Wir richten unsere Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Fristigkeit unserer Verpflichtungen aus und beachten die Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Dabei steht die langfristig stabile Ertragsgenerierung im Vordergrund.

**Risiken aus dem Rückgang des Produktionsvolumens**

Die im Jahr 2014 als Teil des LVRG beschlossene Kürzung der maximalen Zillmerquote auf 25 Promille macht eine Anpassung der Vermittlervergütung wirtschaftlich erforderlich. So werden Teile der Vergütung nicht bei Vertragsabschluss, sondern als laufende Abschlussprovision gezahlt. Diese Änderung der Vergütungsstruktur birgt das Risiko eines Rückgangs im Neugeschäft der Lebensversicherer in sich, da die Vermittlung entsprechender Policen für die Vermittler an Reiz verlieren könnte. Eine solche Entwicklung wurde bereits in europäischen Nachbarländern wie den Niederlanden oder England beobachtet. Eine Möglichkeit zur Kompensation bietet uns der demografische Wandel. Durch die alternde Bevölkerung entstehen zusätzliche Märkte: Die Nachfrage nach Altersversorgung steigt und eine Tendenz der Privatisierung staatlicher Vorsorge ist zu beobachten. Durch die Ausrichtung des Gothaer Konzerns auf das Geschäftsfeld der betrieblichen Altersversorgung kann dieser Markt bearbeitet werden.

### Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern betragen zum Bilanzstichtag 36,7 Mio. Euro. Hierin enthalten sind Wertberichtigungen, die dem möglichen Risiko des Forderungsausfalls in ausreichendem Maße Rechnung tragen. Von den Forderungen sind 8,4 Mio. Euro länger als 90 Tage offen. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle der letzten drei Jahre betragen 0,9 Mio. Euro. Dies ist im Schnitt unter 1‰ der gebuchten Bruttobeiträge.

Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern sind auf Grund der bisherigen Erfahrungen mit unseren erstklassigen Rückversicherungspartnern nicht zu erwarten.

### Risiken aus Kapitalanlagen

#### Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Gothaer Lebensversicherung AG ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den künftigen Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingssysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimits sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Verbesserung der Risiko-/Ertrags-Relation legt die Gothaer Lebensversicherung AG weiterhin großes Gewicht auf die Entkorrelierung der Kapitalanlagen. Daher ist es Ziel der Kapitalanlagetätigkeit, eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen zu erreichen und gleichzeitig übermäßige Konzentrationsrisiken zu vermeiden.

#### Risikolage und -management

##### • Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt für die Gothaer Lebensversicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1% bei einer modifizierten Duration von 7,2 führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 1.043 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der langfristigen versicherungstechnischen Verpflichtungen wurde trotz des schwierigen Kapitalanlageumfelds für Festzinstitel im Jahresverlauf die Duration um 1,9 erhöht werden.

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als preisstabil eingeschätzt. Vor dem Hintergrund langfristiger Finanzierungsmöglichkeiten wurde das Portfolio der Alternative Investments um weitere Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien ergänzt. Es besteht zum Stichtag kein materielles Aktienexposure. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20%) führt zum Stichtag zu einem nunmehr höheren Marktwertrückgang von rund 216 Mio. Euro (Vorjahr: 166 Mio. Euro).

Die Stabilisierung der Marktwerte hat sich im Berichtszeitraum in der Assetklasse Real Estate weiter fortgesetzt. In großen Teilen des Portfolios konnte eine weitere Annäherung der Net Asset Values zu den Modellwerten auf den Discounted Cashflow Bewertungen festgestellt werden. Jedoch profitieren auf dem internationalen Investmentmarkt nur wenige Teilmärkte von den steigenden Transaktionstätigkeiten. Dies führt dazu, dass die Bewertungen von Immobilien außerhalb dieser Märkte nach wie vor mit Preiskorrekturen gezeichnet sind. Wir haben diese Beobachtung im Einzelfall analysiert und in den Bewertungen der Fonds berücksichtigt. Ein Preisrückgang von 10% führt zu einem Marktverlust von 141 Mio. Euro (Vorjahr: 137 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

• **Kredit-/Bonitätsrisiko**

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine plausibilisierte und qualifizierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

Der gesamte Festzinsbestand weist aufgrund des allgemeinen Zinsrückgangs risikoloser Anlagen und aufgrund der Einengung der Spreads insbesondere bei PIIS-Anleihen (Portugal, Irland, Italien, Spanien) und Bankennachrang Anleihen, die u. a. auch in PIIS Staaten investiert sind, eine gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Reserve-situation auf. Die Credit-Instrumente innerhalb des Festzinsportfolios machen auf Markt-wertbasis ein Volumen von rund 24,2% des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der Gesellschaft aus (Vorjahr: 29,3%). Diese Quote schließt sämtliche Inhaberschuld-verschreibungen und Namenspapiere von Financials (Banken, Versicherungen, Finanz-dienstleister) sowie Corporates – darunter auch Nachrangpapiere der jeweiligen Segmente – ein. Zum Jahresende bestehen keine erkennbaren materiellen Kreditrisiken mehr. Der Anteil aller Bankennachrangtitel ist trotz positiver Marktentwicklung durch aktive Bestandsreduktion auf Marktwertbasis auf rund 1,9% (Vorjahr: 3,7%) gesunken. Unabhängig von der positiven Entwicklung können auch im kommenden Geschäftsjahr bei einzelnen Bankennachrangtiteln Ausfälle von Zinszahlungen – gegebenenfalls auch von Nominalen – nicht ausgeschlossen werden. Das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen der PIIS Staaten ist gemessen an den Spreads weiter deutlich gesunken. Ein (Teil-)Ausfall des Nominals gilt als eher unwahrscheinlich. Die Gesamtinvestitionen in Staatsanlei-hen der PIIS Staaten betragen auf Marktwertbasis rund 9,1% (Vorjahr: 7,7%) des Kapital-anlagenbestands. Hiervon entfallen rund 0,3% auf Portugal (Vorjahr: 0,2%), 2,5% auf Spanien (Vorjahr: 1,8%), 2,3% auf Irland (Vorjahr: 1,8%) und 4,0% auf Italien (Vorjahr: 3,9%). Diese weisen zum Jahresende insgesamt einen unrealisierten Gewinn von rund 238,5 Mio. Euro (Vorjahr: 81,6 Mio. Euro) aus.

Bei den Ratingagenturen hat bei der Ratingvergabe im abgelaufenen Jahr ein Normalisie-rungsprozess eingesetzt, der dazu geführt hat, dass sich die Anzahl von Up- und Down-grades wieder aneinander angeglichen haben. Dementsprechend hat sich das Kredit-risiko im Portfolio – gemessen an der Verteilung der Ratings – nur geringfügig verändert.

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2014	2013
AAA	19,9	21,4
AA+	5,0	8,1
AA	9,3	2,7
AA-	5,4	5,4
A+	2,7	5,8
A	10,9	6,2
A-	10,1	10,0
BBB+	6,4	9,5
BBB	19,7	11,9
BBB-	5,3	10,5
Speculative Grade (BB+ bis D)	4,6	6,5
Ohne Rating	0,7	2,0

#### • Liquiditätsrisiko

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die unternehmensweite Kapitalanlage und Versicherungstechnik umfassende Liquiditätsplanung stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände sicher. So kann einerseits bei angezeigten Liquiditätsspitzen die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Im Rahmen des im kommenden Jahr umzusetzenden Treasury Konzeptes wird darüber hinaus nach Einführung eines konzernweiten Cashpools ein weiteres Steuerungsinstrument zur Verfügung stehen.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Fälligkeiten ein Liquiditätsengpass abzusehen.

#### Stresstest

Die Gothaer Lebensversicherung AG besteht den von der BaFin geforderten Stresstest in allen vier Szenarien. Diese Stresstests simulieren – basierend auf Bilanzdaten – sehr negative Kapitalmarktveränderungen, zum Teil parallel für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere bzw. Immobilien und betrachten die bilanziellen Auswirkungen für das Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist dabei der nächste Bilanzstichtag. Die Überdeckung ist Ausdruck der guten Risikotragfähigkeit und Stabilität des Unternehmens.

#### Operationale und sonstige Risiken

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und auf Grund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements im Gothaer Konzern. Durch die zunehmende Abhängigkeit von der IT sind in den letzten Jahren die Sicherheitsmechanismen systematisch weiterentwickelt und stabilisiert worden. Wir gewährleisten darüber hinaus die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“. Die unternehmenskritischen Anwendungen sichern wir durch einen Business-Continuity-Management-Prozess, der neben der technischen Integrität auch den reibungslosen Ablauf der entscheidenden Unternehmensprozesse gewährleistet. Dem Risiko eines ungewollten Datenabflusses wirken wir mit gezielten Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen einer Data Loss Prevention entgegen. Zur Erreichung einer durchgängigen Informationssicherheit und vor allem zur Aufrechterhaltung und ggf. zur Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus haben wir ein Information-Security-Management-System (ISMS) aufgebaut, welches durch die DEKRA nach der internationalen Norm ISO 27001:2013 zertifiziert ist.

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen ist ein wichtiger Bestandteil des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die Zielkomplexe der Personalstrategie, die ökonomische Situation des Unternehmens sowie externe Einflussfaktoren wie die Marktentwicklung und die demografische Bevölkerungsentwicklung.

Aufeinander abgestimmte Personalinformations- und Managementsysteme gewährleisten quantitative und qualitative Gefährdungspotenziale rechtzeitig zu erkennen und diesen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Hier verfügt die Gothaer basierend auf weit entwickelten Personal-IT-Systemen (SAP HCM, HR-Cockpits, Bildungssystem, Talentlink etc.) über weitgehende Möglichkeiten, die sie auch von vielen anderen Versicherungsunternehmen positiv abheben.

Entwicklungsperspektiven verknüpft mit wettbewerbsfähigen leistungsorientierten Anreizinstrumenten helfen, die Motivation der Mitarbeiter auch in Zeiten stetigen Wandels sicherzustellen und die Abwanderung wichtiger Leistungs- und Potenzialträger zu vermeiden. Gerade die aktuellen Veränderungsprozesse im Markt und im Unternehmen sowie die Herausforderungen vor dem Hintergrund sich verändernder Kundenstrukturen und -verhaltensweisen, der Digitalisierung sowie z. B. der Entwicklung eines Multikanalvertriebs, stellen große Anforderungen an das Management und die einzelnen Mitarbeiter. Beim Management dieser Risiken kann die Gothaer auf eine besondere Loyalität der Mitarbeiter bauen, die sich insbesondere in einer im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit niederschlägt. Zudem verfügt die Gothaer zum Teil bereits über weitreichende Erfahrungen und Professionalität beim Change Management und weitet diese aktuell über gezielte Trainings im Bereich Change-, Prozess- und Projektmanagement zusätzlich aus. Die Gothaer adressiert proaktiv die u. a. demografisch bedingten Gesundheitsrisiken durch ihr mehrfach prämiertes Gesundheitsmanagement.

Der demografische Wandel stellt insbesondere Versicherungen vor große Herausforderungen bei der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern und vergrößert damit grundsätzlich die Engpass- und Austrittsrisiken, dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z. B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z. B. durch Teilnahme an Arbeitgeberrankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z. B. Frauen im Management helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Des Weiteren haben die jüngsten Mitarbeiter- und Führungskräftebefragungen Defizite in der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit aufgezeigt, deren Behebung für den unternehmerischen Erfolg von großer Bedeutung ist. Das vor diesem Hintergrund aufgesetzte Programm GoUnited ist erfolgreich gestartet.

In diesem Rahmen stellt das Unternehmen sicher, dass die parallel laufenden Prozesse der Umsetzung der weiterentwickelten Strategie, strukturelle Veränderungen, die Weiterentwicklung der Personal- und Führungsinstrumente sowie der Kulturwandelprozess ineinandergreifen und sich gegenseitig unterstützen.

Die ständige Beobachtung der gesetzgeberischen Aktivitäten und der aktuellen Rechtsprechung ermöglichen uns eine zeitnahe Reaktion auf Veränderungen und die unmittelbare Anwendung entsprechend den gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten.

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen.

### **Zusammenfassende Darstellung**

Die Gothaer Lebensversicherung AG legt ihren Fokus auf die Bereiche Biometrie und fondsgebundene Lebensversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge. In einer alternden Gesellschaft kann die Gothaer Lebensversicherung AG auf diese Weise an einer verstärkten Nachfrage nach diesen Produkten profitieren.

Als Hauptrisiko lässt sich für die Gothaer Lebensversicherung AG das Zinsgarantierisiko identifizieren. Aufgrund der langfristigen Garantieverprechen ist die Erzielung einer angemessenen Rendite am Kapitalmarkt unerlässlich. Eine dauerhafte Niedrigzinssituation hat erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“. Bedingt durch unsere über viele Jahre praktizierte Kostendisziplin werden die Kostengewinne der Gothaer Lebensversicherung AG in der Zukunft voraussichtlich weiter ausgebaut werden können. Neben dem Risikoergebnis trägt das Kostenergebnis dazu bei, Abhängigkeiten vom Kapitalanlageergebnis zu reduzieren.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u. a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die vorhandenen Eigenmittel von 924,3 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 312,3 Mio. Euro.

In 2014 haben zwei unabhängige Rating-Agenturen die finanzielle Stabilität der Gothaer Lebensversicherung AG positiv bewertet. Standard & Poor's und Fitch Ratings bestätigten jeweils im Rahmen eines Folgeratings die Rating-Noten „A-“ (sehr gut) bzw. „A“ (stark).

Nach unseren Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung gewährleistet die Risikolage der Gothaer Lebensversicherung AG die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftlicher Ausblick für 2015

Die gesamtwirtschaftliche Aktivität dürfte 2015 global wachsen, wenngleich das Expansionstempo im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich nur unwesentlich höher ausfällt. In der Eurozone ist von einer weiterhin schwach ausgeprägten konjunkturellen Dynamik auszugehen, auch wenn inzwischen der deutlich gefallene Ölpreis die privaten Haushalte entlasten und damit die gesamtwirtschaftliche Nachfrage beleben sollte.

Der Teuerungsdruck sollte sich 2015 auf einem sehr geringen Niveau bewegen. Temporär muss in der Eurozone angesichts des geringen Ölpreises mit einem Rückgang des allgemeinen Preisniveaus gerechnet werden. Gleichwohl stellt eine anhaltende Deflation in der Eurozone weiterhin lediglich ein Risikoszenario dar.

Angesichts des bereits sehr geringen Zinsniveaus muss davon ausgegangen werden, dass in erheblichem Umfang jene Risiken eskomptiert sind, die zinssenkend wirken. Insbesondere rentieren Bundesanleihen bereits annähernd auf Niveaus, die mit einem breit angelegten Kaufprogramm für Staatsanleihen durch die EZB vereinbar sind. Leitzinserhöhungen durch die US-Notenbank werden jedoch zu Renditesteigerungen bei US-Staatsanleihen führen und auch die Rendite für Bundesanleihen anheben. Aber selbst dann dürften Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren Ende 2015 voraussichtlich nur zwischen 1% und 2% rentieren. Im historischen Vergleich bleiben die Zinsen damit weiter niedrig.

Die im zweiten Halbjahr 2014 zu beobachtende höhere Volatilität am Aktienmarkt wird 2015 tendenziell weiter zunehmen. Die Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren geldpolitischen und konjunkturellen Entwicklungen sowie nach der Wahl in Griechenland bergen großes Enttäuschungspotenzial und machen kurzfristige Korrekturen am Aktienmarkt wahrscheinlich. Trotz der höheren Kursschwankungen sorgen das extrem niedrige Zinsniveau und die damit einhergehende relative Attraktivität von Aktien gegenüber anderen Anlageklassen mittelfristig für eine weiterhin positive Grundströmung am Aktienmarkt. Die im historischen Vergleich inzwischen ambitionierte Bewertung an einigen Aktienmärkten führt allerdings dazu, dass die Performance 2015 verstärkt aus dem Gewinnwachstum gespeist werden muss. Europäische Unternehmen sollten in diesem Zusammenhang von dem starken Rückgang des Rohölpreises und der seit einigen Monaten zu beobachtenden Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar profitieren.

## Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Geschäftsentwicklung in der Lebensversicherung wird auch in 2015 wesentlich durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld, der Perspektive der kapitalgedeckten Altersvorsorge sowie der Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu anderen Anlageformen angesichts rückläufiger Kapitalmarktzinsen bestimmt. Zwar bleibt die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte günstig, doch wird im anhaltenden Niedrigzinsumfeld mit einer unverändert schwach ausgeprägten Sparneigung gerechnet. Zusätzlich wird davon ausgegangen, dass Maßnahmen des Lebensversicherungs-Reformgesetzes (LVRG), insbesondere die Absenkung des Höchstrechnungszinses auf 1,25% als auch die Absenkung des Höchstzillmersatzes auf 25 Promille dämpfend auf das Neugeschäft wirken. Von der kapitalgedeckten Altersvorsorge werden daher in 2015 keine Wachstumsimpulse ausgehen. Für das Einmalbeitragsgeschäft wird für 2015 eine stabile Entwicklung auf hohem Ausgangsniveau prognostiziert ( $\pm 0\%$ ). Unterstützend könnte hier die im Vergleich zu alternativen Sparprodukten immer noch attraktive Verzinsung in der Lebensversicherung wirken. Insgesamt ist für das Jahr 2015 mit einem Rückgang der Beitragseinnahmen von rund 0,5% zu rechnen. Nicht berücksichtigt in der Prognose sind mögliche Auswirkungen der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Das Ankaufsprogramm verstärkt den Druck auf festverzinsliche Wertpapiere.

(Anmerkung: Basis für die Marktaussagen sind die Verlautbarung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., GDV Volkswirtschaft, Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft 2015 11/2014, Konjunktur und Märkte 12/2014, Beitragsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft 03/2015, ifo Geschäftsklima Versicherungswirtschaft 11/2014, Frankfurter Allgemeine Zeitung: Artikel „Kaum noch Riesterpolicen für ältere Kunden“ 2. Januar 2015, Statement von A. Erdland, Präsident des GDV zur Geldpolitik der EZB 22. Januar 2015)

## Ausblick für die Gothaer Lebensversicherung AG

Trotz dem insgesamt schwierigen Umfeld im Lebensversicherungsmarkt sind wir zuversichtlich, dass wir unsere strategische Ausrichtung nach Risiko-Rendite-Gesichtspunkten auch in den nächsten Jahren erfolgreich weiterentwickeln werden. Durch die aktive Steuerung im Produktmix, das stringente Kostenmanagement und die professionelle Zeichnungspolitik werden wir die Steuerung der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgreich auf die Herausforderungen der anhaltenden Niedrigzinsphase anpassen.

### LVRG

Effekte aus der Umsetzung des LVRG sind in die Planung eingegangen. Die Umsetzung des LVRG im Hinblick auf die Provisionsgestaltung wird perspektivisch ergebnislastend wirken, da sich Vorfinanzierungseffekte verringern und laufende Courtagezahlungen ein höheres Gewicht erhalten.

Für das Jahr 2015 ist die Gothaer Lebensversicherung AG im Marktvergleich mit einer Gesamtverzinsung in Höhe von 4,0% für das Neugeschäft (aufgeschobene Rentenversicherung einschließlich Schlussüberschuss und einer Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) weiterhin gut positioniert.

**baV und Biometrie** Die Positionierung als Serviceversicherer vor allem in der baV und der Biometrie bleibt eine wesentliche Zielsetzung unserer Aktivitäten.

Dazu werden wir starke kommunikative Akzente bei unseren biometrischen Produkten setzen, da wir hier noch bedeutendes Marktpotenzial sehen. Im Bereich der betrieblichen Altersversorgung stehen die Pflege bestehender Geschäftsverbindungen und der sukzessive Ausbau über etablierte Makler im Vordergrund.

**Beitragsentwicklung** Hinsichtlich der Beitragsentwicklung gehen wir für das kommende Geschäftsjahr davon aus, dass die Gothaer Lebensversicherung AG aufgrund eines rückläufigen Einmalbeitragsgeschäftes insgesamt einen leichten Beitragsrückgang verzeichnen wird.

**Kosten** Der Abschlusskostensatz und die Verwaltungskosten werden gemäß unserer Annahme im nächsten Kalenderjahr leicht sinken.

**Nettoverzinsung** Trotz des weiterhin niedrigen Zinsniveaus gehen wir im kommenden Jahr von einer nur leicht sinkenden Nettoverzinsung aus. Hauptstütze der geplanten Nettoergebnisse werden erneut die stabilen laufenden Erträge eines gut selektierten Anleihenportfolios sein.

**Rohüberschuss** Die in den letzten Jahren gesteigerte Substanz- und Ertragskraft auf der Passivseite der Gothaer Lebensversicherung AG wird weiterhin sicherstellen, dass wir die Anforderungen aus den aufsichtsrechtlichen Vorschriften vollumfänglich erfüllen. Durch die weiterhin erforderliche Dotierung der Zinszusatzreserve erwarten wir für 2015 einen Rohüberschuss, der leicht unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen wird.

**Jahresüberschuss** Daraus resultiert, dass wir einen sinkenden Jahresüberschuss erwarten. Die erwirtschafteten Gewinne nutzen wir auch in 2015 zur Stärkung der Sicherheitsausstattung unserer Gesellschaft.

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 nicht eingetreten.

#### **Vorbehalt**

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen, der Kapitalmarktentwicklung, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie einer geänderten Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn beträgt 25.000.000,00 Euro. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## Versicherungsbestand

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen im Geschäftsjahr 2014

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Haupt- versiche- rungen	Haupt- und Zusatz- Versicherungen		Haupt- versiche- rungen
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmal- beitrag in Tsd. EUR	Versiche- rungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres**</b>	<b>1.138.067</b>	<b>818.039</b>		<b>34.342.254</b>
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres*</b>	<b>1.434.534</b>	<b>982.776</b>		<b>45.083.222</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	83.789	51.731	304.959	4.168.100
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	15.986	97.795	432.028
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	48.388
3. Übriger Zugang	12.496	9.216	5.519	340.304
<b>4. Gesamter Zugang</b>	<b>96.285</b>	<b>76.933</b>	<b>408.273</b>	<b>4.988.820</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Heirat	8.049	1.886		98.806
2. Ablauf der Versicherung oder der Beitragszahlung	54.671	39.155		1.731.795
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	45.607	39.667		1.284.965
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	4.453	4.405		456.847
5. Übriger Abgang	12.650	10.187		302.099
<b>6. Gesamter Abgang</b>	<b>125.430</b>	<b>95.300</b>		<b>3.874.512</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.405.389</b>	<b>964.409</b>		<b>46.197.530</b>

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversiche- rungen) ohne Risiko- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
<b>309.401</b>	<b>266.301</b>	<b>88.566</b>	<b>61.518</b>	<b>217.838</b>	<b>175.400</b>	<b>221.984</b>	<b>181.323</b>	<b>300.278</b>	<b>133.497</b>
<b>422.377</b>	<b>309.447</b>	<b>137.389</b>	<b>85.967</b>	<b>287.002</b>	<b>239.972</b>	<b>250.991</b>	<b>202.511</b>	<b>336.775</b>	<b>144.879</b>
2.901	1.625	8.045	4.752	20.997	16.190	15.265	16.941	36.581	12.223
0	4.133	0	444	0	4.623	0	4.298	0	2.488
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.603	2.299	57	306	2.639	1.849	1.142	1.065	5.055	3.697
<b>6.504</b>	<b>8.057</b>	<b>8.102</b>	<b>5.502</b>	<b>23.636</b>	<b>22.662</b>	<b>16.407</b>	<b>22.304</b>	<b>41.636</b>	<b>18.408</b>
4.265	947	162	175	1.042	247	325	214	2.255	303
22.509	22.085	4.124	2.091	7.738	5.276	1.949	2.463	18.351	7.240
6.883	7.316	1.361	1.672	4.389	9.641	11.987	15.593	20.987	5.445
88	358	2.943	2.304	1.112	1.015	107	446	203	282
2.314	1.674	52	263	1.903	1.839	1.095	1.460	7.286	4.951
<b>36.059</b>	<b>32.380</b>	<b>8.642</b>	<b>6.505</b>	<b>16.184</b>	<b>18.018</b>	<b>15.463</b>	<b>20.176</b>	<b>49.082</b>	<b>18.221</b>
<b>392.822</b>	<b>285.124</b>	<b>136.849</b>	<b>84.964</b>	<b>294.454</b>	<b>244.616</b>	<b>251.935</b>	<b>204.639</b>	<b>329.329</b>	<b>145.066</b>

**B.  
Struktur  
des Bestandes an  
selbst abgeschlossenen  
Lebensversicherungen  
(ohne Zusatz-  
versicherungen)**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres**</b> davon beitragsfrei	1.138.067 339.915	34.342.254 5.525.429
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres*</b> davon beitragsfrei	1.434.534 435.661	45.083.222 6.182.137
<b>II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b> davon beitragsfrei	1.405.389 426.116	46.197.530 5.917.088

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

**C.  
Struktur  
des Bestandes an  
selbst abgeschlossenen  
Zusatzversicherungen**

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres**</b>	426.021	19.317.230
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres*</b>	490.502	19.969.945
<b>II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	490.359	20.019.938

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

**D.  
Bestand an in  
Rückdeckung  
übernommenen  
Lebensversicherungen**

	Hauptversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres**</b>	10.505	1.035.430
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres*</b>	0	0
<b>II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	0	0

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversiche- rungen) ohne Risiko- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
309.401	8.705.019	88.566	5.755.220	217.838	8.682.803	221.984	5.952.408	300.278	5.246.804
62.732	898.541	6.777	120.760	80.194	2.076.194	36.595	1.038.586	153.617	1.391.348
422.377	10.066.994	137.389	12.652.275	287.002	10.166.073	250.991	6.385.343	336.775	5.812.537
120.210	1.052.630	8.581	177.590	93.362	2.383.326	41.553	1.058.106	171.955	1.510.485
392.822	9.381.945	136.849	12.811.443	294.454	11.698.199	251.935	6.535.592	329.329	5.770.351
112.896	1.002.815	9.079	204.141	95.211	2.292.909	44.321	950.376	164.609	1.466.847

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. EUR
37.027	855.769	319.719	16.852.998	852	46.868	68.423	1.561.595
89.341	1.018.463	329.825	17.292.511	1.798	68.025	69.538	1.590.946
80.022	916.777	334.551	17.374.772	1.673	62.862	74.113	1.665.527

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

### Aktivseite

#### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

- I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- II. geleistete Anzahlungen

#### B. Kapitalanlagen

- I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
  1. Anteile an verbundenen Unternehmen
  2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
  3. Beteiligungen
  4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- II. Sonstige Kapitalanlagen
  1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
  2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
  3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
  4. Sonstige Ausleihungen
    - a) Namensschuldverschreibungen
    - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
    - c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine
    - d) übrige Ausleihungen
  5. Einlagen bei Kreditinstituten
  6. Andere Kapitalanlagen

- III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 0 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)

#### C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

#### D. Forderungen

- I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:
  1. Versicherungsnehmer
    - a) fällige Ansprüche
    - b) noch nicht fällige Ansprüche
  2. Versicherungsvermittler
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 0 Tsd. EUR (Vj.: 0 Tsd. EUR)
- III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 3.025 Tsd. EUR (Vj.: 5.339 Tsd. EUR) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 4.901 Tsd. EUR (Vj.: 18.171 Tsd. EUR)

#### E. Sonstige Vermögensgegenstände

- I. Sachanlagen und Vorräte
- II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- III. Andere Vermögensgegenstände

#### F. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

#### Summe der Aktiva

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

		in Tsd. EUR		
		2014	2013*	2013**
	11.364		13.690	12.936
	<u>4.619</u>	15.983	<u>2.130</u>	<u>1.804</u>
			15.820	14.740
	449.661		455.186	322.565
	20.400		21.000	11.000
	409.260		448.204	337.428
	<u>6.212</u>		<u>5.275</u>	<u>5.275</u>
	885.533		929.665	676.268
	8.390.689		8.516.193	7.179.865
	2.403.238		2.192.856	1.645.868
	217.635		251.151	203.412
	538.072		635.466	499.043
	2.159.495		2.079.226	1.485.036
	47.090		52.355	44.346
	<u>374.491</u>		<u>236.615</u>	<u>227.239</u>
	3.119.148		3.003.662	2.255.664
	51.900		252.250	177.450
	<u>22.219</u>		<u>22.021</u>	<u>22.021</u>
	14.204.829		14.238.133	11.484.280
	<u>0</u>	15.090.362	<u>0</u>	<u>1.422</u>
			15.167.798	12.161.970
		1.572.489	1.417.040	1.319.120
	27.120		36.034	34.473
	<u>95.917</u>		<u>93.285</u>	<u>92.479</u>
	123.037		129.319	126.952
	<u>9.559</u>		<u>11.612</u>	<u>10.298</u>
	132.596		140.931	137.250
	19		155	335
	<u>217.257</u>		<u>108.879</u>	<u>92.870</u>
		349.872	249.965	230.455
	1.657		1.383	1.180
	44.617		28.523	20.739
	<u>82.474</u>	128.748	<u>80.124</u>	<u>70.956</u>
			110.030	92.875
	117.946		107.611	81.947
	<u>860</u>	118.806	<u>1.756</u>	<u>567</u>
			109.367	82.514
		<b>17.276.260</b>	<b>17.070.020</b>	<b>13.901.674</b>

Passivseite

**A. Eigenkapital**

I. Eingefordertes Kapital  
Gezeichnetes Kapital  
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen

II. Kapitalrücklage

III. Gewinnrücklagen

1. gesetzliche Rücklage
2. andere Gewinnrücklagen

IV. Bilanzgewinn

**B. Nachrangige Verbindlichkeiten**

**C. Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Beitragsüberträge

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

**D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**

I. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

in Tsd. EUR

	2014	2013*	2013**
191.704		191.704	191.704
<u>61.276</u>		<u>61.276</u>	<u>61.276</u>
	130.428	130.428	130.428
	78.702	78.702	51.397
1.774		1.774	1.774
<u>76.000</u>		<u>51.000</u>	<u>51.000</u>
	77.774	52.774	52.774
	<u>25.000</u>	<u>25.000</u>	<u>25.000</u>
	311.904	286.904	259.599
	50.000	50.000	40.000
88.026		91.983	72.317
<u>10.281</u>		<u>10.713</u>	<u>10.614</u>
	77.745	81.270	61.703
13.819.015		13.740.641	11.311.618
<u>1.102.119</u>		<u>1.155.387</u>	<u>1.155.043</u>
	12.716.896	12.585.254	10.156.575
69.151		58.353	48.104
<u>1.046</u>		<u>661</u>	<u>661</u>
	68.105	57.692	47.443
689.034		739.654	571.327
<u>0</u>		<u>0</u>	<u>0</u>
	689.034	739.654	571.327
23.505		3.514	3.506
<u>0</u>		<u>0</u>	<u>0</u>
	23.505	3.514	3.506
	13.575.285	13.467.384	10.840.554
1.534.062		1.379.863	1.289.018
<u>0</u>		<u>0</u>	<u>0</u>
	1.534.062	1.379.863	1.289.018
38.427		37.177	30.102
<u>0</u>		<u>0</u>	<u>0</u>
	38.427	37.177	30.102
	1.572.489	1.417.040	1.319.120

Passivseite

**E. Andere Rückstellungen**

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

**F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**

**G. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber
  - 1. Versicherungsnehmern
  - 2. Versicherungsvermittlern

- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

- III. Sonstige Verbindlichkeiten

davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 25.518 Tsd. EUR (Vj.: 23.975 Tsd. EUR)

davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 3.439 Tsd. EUR (Vj.: 5.015 Tsd. EUR)

davon aus Steuern: 1.275 Tsd. EUR (Vj.: 1.329 Tsd. EUR)

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 37 Tsd. EUR (Vj.: 20 Tsd. EUR)

**H. Rechnungsabgrenzungsposten**

**Summe der Passiva**

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. I. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne von § 11c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Köln, 23. März 2015

Dr. Bartel  
Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 23. März 2015

Bertrams  
Treuhandler

			in Tsd. EUR		
			2014	2013*	2013**
	851			812	812
	62.828			48.469	32.242
	<u>16.761</u>			<u>16.724</u>	<u>15.877</u>
		80.440		<u>66.005</u>	<u>48.931</u>
		1.112.885		1.166.185	1.165.741
				552.381	171.013
				<u>15.545</u>	<u>15.528</u>
				<u>567.926</u>	<u>186.541</u>
	520.514			3.621	3.524
	3.811			<u>44.295</u>	<u>37.060</u>
	<u>48.371</u>				
				615.842	227.125
		572.696		<u>660</u>	<u>604</u>
		<u>561</u>			
			<b>17.276.260</b>	<b>17.070.020</b>	<b>13.901.674</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
  
- c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
- d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

#### 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

#### 3. Erträge aus Kapitalanlagen

- a) Erträge aus Beteiligungen  
davon aus verbundenen Unternehmen: 42.137 Tsd. EUR (Vj.: 46.003 Tsd. EUR)
- b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  
davon aus verbundenen Unternehmen: 743 Tsd. EUR (Vj.: 561 Tsd. EUR)
- c) Erträge aus Zuschreibungen
- d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

#### 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen

#### 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

#### 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

- a) Zahlungen für Versicherungsfälle
  - aa) Bruttobetrag
  - bb) Anteil der Rückversicherer
  
- b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
  - aa) Bruttobetrag
  - bb) Anteil der Rückversicherer

#### 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

- a) Deckungsrückstellung
  - aa) Bruttobetrag
  - bb) Anteil der Rückversicherer
  
- b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

#### 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

#### 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

- a) Abschlussaufwendungen
- b) Verwaltungsaufwendungen
  
- c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung  
gegebenen Versicherungsgeschäft

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

in Tsd. EUR

	2014	2013*	2013**
	1.366.410	1.377.818	1.170.587
	<u>59.402</u>	<u>63.417</u>	<u>63.257</u>
	1.307.008	1.314.401	1.107.330
	3.957	4.402	4.052
	<u>433</u>	<u>115</u>	<u>94</u>
	3.524	4.287	3.958
	1.310.532	1.318.688	1.111.288
	22.780	22.624	22.055
	77.395	73.478	47.378
	700.417	589.757	476.264
	11.877	12.806	10.273
	<u>40.690</u>	<u>37.942</u>	<u>34.648</u>
	830.379	713.983	568.563
	131.701	168.495	154.659
	14.943	12.666	10.555
	1.558.121	1.314.332	1.168.748
	<u>141.094</u>	<u>133.941</u>	<u>133.833</u>
	1.417.027	1.180.391	1.034.915
	10.798	2.100	2.067
	<u>385</u>	<u>-72</u>	<u>-72</u>
	10.413	2.172	2.139
	1.427.440	1.182.563	1.037.054
	232.574	475.916	349.694
	<u>-53.268</u>	<u>-40.132</u>	<u>-40.062</u>
	285.842	516.048	389.756
	<u>20.008</u>	<u>9</u>	<u>0</u>
	305.850	516.057	389.756
	78.591	114.439	98.190
	116.284	105.177	97.708
	<u>28.625</u>	<u>28.837</u>	<u>25.125</u>
	144.909	134.014	122.833
	2.758	1.876	1.832
	142.151	132.138	121.001

**10. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

- a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
- b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
- c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

**11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen**

**12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung**

**13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**

**1. Sonstige Erträge**

**2. Sonstige Aufwendungen**

**3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

**4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

**5. Sonstige Steuern**

**6. Jahresüberschuss**

**7. Bilanzgewinn**

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

		in Tsd. EUR		
		2014	2013*	2013**
	123.463		21.467	16.400
	25.541		65.320	53.731
	<u>50.845</u>		<u>15.964</u>	<u>12.989</u>
	199.849		102.751	83.120
	14.092		35.311	32.794
	<u>85.731</u>		<u>96.131</u>	<u>65.728</u>
	56.631		57.066	39.477
	37.388		34.115	36.755
	<u>61.545</u>		<u>64.646</u>	<u>56.699</u>
	<u>-24.157</u>		<u>-30.531</u>	<u>-19.944</u>
	32.474		26.535	19.533
	7.449		-3.537	-5.539
	<u>25</u>		<u>72</u>	<u>72</u>
	<u>7.474</u>		<u>-3.465</u>	<u>-5.467</u>
	<u>25.000</u>		<u>30.000</u>	<u>25.000</u>
	<b>25.000</b>		<b>30.000</b>	<b>25.000</b>

## Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Anhang wurden in Tsd. Euro aufgestellt. Dabei sind die Daten des Jahresabschlusses kaufmännisch gerundet worden.

### Grundlagen der Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert.

### Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind entsprechend § 341b Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen nach einem jeweils geeigneten Verfahren im Sinne des IDW RS HFA 10. Die Bewertung unserer Immobilienbeteiligungen erfolgt auf Basis der jeweiligen Net Asset Values. Die den Net Asset Values zu Grunde liegenden Immobilienwerte wurden in Anwendung der Discounted Cash Flow Methode mit beizulegenden Werten ermittelt, die auf mittelfristig fundierten Marktparametern beruhen und – unter der Annahme sich zukünftig erholender Märkte – tendenziell über den auf Basis der aktuellen Transaktionspreise ermittelten Immobilienwerten liegen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Investmentanteile mit Rentencharakter, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentanteile mit Rentencharakter, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung, wie z. B. bei einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität, erfasst. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Aktien, Investmentanteile ohne Rentencharakter und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Bei Papieren mit einem Kaufkurs über 100 % wird der Buchwert ratierlich über die Laufzeit aufwandswirksam gegen den laufenden Ertrag bis zur Höhe des Rückzahlungsbetrages gemindert. Für Papiere, die zu einem Kaufkurs unter 100 % erworben wurden, wird von der Möglichkeit einer ratierlichen ertragswirksamen Bestandserhöhung abgesehen. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Namenschuldverschreibungen werden nach § 341c HGB zum Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Disagiobeträge werden passivisch, Agiobeträge aktivisch abgegrenzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Mit Hilfe des konzerneinheitlichen Kapitalanlagen-Nebenbuches werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z. B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Strukturierte Produkte mit Kopplung an Hedgefonds-Indizes, die grundsätzlich zerlegungspflichtig sind, werden wie Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den Börsenkurs bewertet. Zuschreibungen im Sinne § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholungen vorgenommen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten etc.) fließen die aktuellen Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Optionale Komponenten werden entweder mit Hilfe des Excel-Bewertungstools Rendite & Derivate von Moosmüller & Knauf oder der Bewertungssoftware MB Risk Management (MBRM) berechnet. Die eigentliche Bewertung erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cash Flows, wobei ebenfalls wertpapierindividuelle Spreads berücksichtigt werden.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis cashflowbasierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Für ABS-Papiere im Direktbestand werden die monatlich aktualisierten Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Die Gesellschaft bildet Bewertungseinheiten zwischen in Fremdwährung erworbenen Kapitalanlagen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft) in der jeweils gleichen Währung. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert.

Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB, die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Übrige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert, das heißt mit ihrem Rücknahmepreis ausgewiesen.

### **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

### **Sachanlagen und Vorräte**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 150 Euro wurden direkt abgeschrieben. Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

### **Andere Aktiva**

Bei der Aktivierung der in den anderen Vermögensgegenständen enthaltenen Körperschaftssteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde eine Abzinsung berücksichtigt. Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginntermins und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die steuerlichen Bestimmungen für den Abzug der nicht übertragbaren rechnerischmässigen Inkassokosten wurden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt.

Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der aufgrund § 65 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Bei Fondsprodukten ist als fondsgebundene Deckungsrückstellung das wertabhängige Deckungskapital für jede Versicherung eingestellt. Für den Altbestand wurde der gültige Geschäftsplan beachtet. Künftige Kosten sind implizit berücksichtigt. Insbesondere wird die Deckungsrückstellung auch für die Verwaltungskosten in den tariflich beitragsfreien Zeiten gebildet.

Wegen der sich abzeichnenden Sterblichkeitsverbesserung haben wir die Deckungsrückstellungen der Rentenversicherungen, die bis zum 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurden, auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 sowie unter zusätzlicher Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angepasst. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit älteren Tafeln als der aktuell verwendeten Tafel DAV 1997 I wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls erhöht. Die Ermittlung des Auffüllbetrags erfolgte gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBAV 12/98).

Nach der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 1. März 2011 ist zum Bilanztermin 31. Dezember 2014 eine weitere Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet worden. Grundsätzlich liegt bei der Zinszusatzreserve eine Situation wie bei der Rentennachreservierung vor, das heißt, die hier verwendeten Verfahren und Lösungen geben den Rahmen für die Vorgehensweise bei der Zinszusatzreserve vor. Eine der wesentlichen Grundlagen ist der teilkollektive Ansatz. Alle Versicherungsverträge eines Teilkollektivs teilen mit Eintritt in das Kollektiv das Schicksal desselbigen. Sicherheiten werden daher über das Teilkollektiv gestellt und finanziert. Dieser kollektive Ansatz ist durch die vertraglichen Beziehungen mit den Kunden festgelegt. Hierdurch ist weder die Mitgabe der Zinszusatzreserve in Teilen oder in Gänze im Rahmen eines Abganges, noch eine für die individuelle Methode erforderliche Änderung der Überschusssystematik möglich. Aus diesen Gründen wird die Zinszusatzreserve (für den Neubestand und alle Rentenversicherungen) unter Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten gestellt. Im regulierten Bestand (außer Rentenversicherungen) erfolgt die Reservierung nach dem Geschäftsplan zur Zinsverstärkung im Altbestand. Für Konsortialverträge mit fremder Federführung kommt das Verfahren des Federführers zur Anwendung.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen sind nachfolgend für den ganz überwiegenden Teil der Deckungsrückstellung aufgeführt.

				in %	
	Sterbetafel	Rechnungs-zins	Zillmersatz	Anteil an der Gesamtdeckungs-rückstellung (inkl. Bonus)	
<b>Todesfall-versicherungen</b>					
a) Altbestand im Sinne von § 11c VAG	GM 96/37	3,00	Einzel:	0,0	
	ADSt 1924/26 M mod.	3,00	max. 35‰ der Summe	0,3	
	Ast 1960/62 M mod.	3,00	Gruppe:	7,1	
	ST 1986 M/F	3,50	max. 20‰ der Summe	15,8	
	Sonstige	3,50		0,0	
	b) Neubestand im Sinne von § 11c VAG	St 1986 M/F	3,50	Einzel: max. 35‰ der Summe Gruppe: max. 20‰ der Summe	0,7
		DAV 1994 T M/F	4,00	Einzel: max. 40‰ der Beitragssumme	14,1
			3,25	Gruppe: max. 25‰ der Beitragssumme	5,7
			2,75		3,6
			2,25		0,2
		1,75		0,0	
		1,75		0,6	
	DAV 2008 T M/F	2,25		0,1	
	DAV 2008 T Unisex	1,75		0,1	
			Summe:	48,3	
<b>Erlebensfall-versicherungen</b>					
a) Altbestand im Sinne von § 11c VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F/ DAV 2004 R-B20 M/F	4,00	max. 35% einer Jahresrente	1,5	
	Sonstige	4,00		0,8	
	b) Neubestand im Sinne von § 11c VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F/ DAV 2004 R-B20 M/F	4,00	max. 40‰ der Beitragssumme	6,6
		3,25		9,3	
		2,75		2,3	
		2,25		0,0	
DAV 2004 R M/F		2,75		3,5	
		2,25		3,6	
		1,75		2,9	
DAV 2004 R Unisex		1,75		1,2	
Sonstige		4,00		0,0	
		3,25		0,0	
	2,75		0,0		
			Summe:	31,7	
<b>Sonstige Versicherungen</b>					
Neubestand im Sinne von § 11c VAG	DAV 2004 R-Bestand M/F/ DAV 2004 R-B20 M/F	3,25	nicht gezillmert	2,3	
	DAV 2004 R M/F	2,75	nicht gezillmert	0,1	
	Unisex	2,75	nicht gezillmert	1,7	
		2,75	nicht gezillmert	0,0	
		2,25	nicht gezillmert	1,2	
		1,75	nicht gezillmert	0,3	
	Sonstige	3,50	max. 40‰ der Beitragssumme	0,0	
		3,25		0,1	
		2,75		2,0	
		2,25		1,8	
		1,75		0,2	
				Summe:	9,7

Für die den Versicherten zugewiesenen Überschussanteile im Rahmen des Bonussystems werden Deckungsrückstellungen mit den vorstehenden Grundlagen, jedoch ohne Zillmerung, ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bzw. Rückkäufe werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall bzw. Rückkauf einzeln ermittelt. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, jedoch erst nach der Bestandsaufstellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle ist für jeden einzelnen Fall eine Spätschadenrückstellung in Höhe des riskierten Kapitals gebildet worden. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie für noch nicht gemeldete Sterbefälle werden pauschale Rückstellungen gebildet. In den angegebenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungskosten in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden für zukünftig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven Mittel (Schlussüberschussanteilfonds) gebunden. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 11c VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 11c VAG).

Für die Kapitalversicherungen des Abrechnungsverbandes E sowie der Gewinnverbände Kp E2, Kp S2 und Kp E3 der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG wird von den zu ihrem regulären Fälligkeitstermin vorgesehenen Schlussüberschussanteilen bzw. vorgesehenen Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven derjenige Teil reserviert, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer – abgezinst über die Restlaufzeit mit einem je Abrechnungsverband bzw. Bestandsgruppe festgelegten Zinssatz – entspricht. Ein vom Rechnungszins des Tarifs abhängiger Sockelbetrag in Höhe von maximal  $2 \times (4,5\% \text{ abzgl. Rechnungszins})$  der Tarifreserve zum regulären Fälligkeitszeitpunkt wird bei der Reserveberechnung abgesetzt.

Für die übrigen Versicherungen des Altbestandes der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG wird der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich durch Erhöhung des Vorjahreswertes um den festgelegten Ansammlungszins und der Summe aus Schlussüberschussanteil und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet.

Bei kapitalbildenden Versicherungen des Geschäftsplans 1987/1990 bzw. analog kalkulierten Versicherungen des Neubestands der Gothaer Lebensversicherung AG orientieren sich die im Schlussüberschussanteilfonds zurückgestellten Mittel an den im Falle des vorzeitigen Abgangs vorgesehenen Leistungen.

Für die kapitalbildenden Versicherungen des Neubestandes ab 1. Juli 2000 der ehemaligen Asstel Lebensversicherung AG und für die anderen kapitalbildenden Versicherungen der Gothaer Lebensversicherung AG wird von den zu ihrem regulären Fälligkeitstermin (Ablauf der Versicherung bzw. bei Rentenversicherungen Ablauf der Aufschubdauer) vorgesehenen Schlussüberschussanteilen bzw. vorgesehenen Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven derjenige Teil reserviert, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer – abgezinst über die Restlaufzeit mit einem je Abrechnungsverband bzw. Bestandsgruppe festgelegten Zinssatz – entspricht. Ein vom Rechnungszins des Tarifs abhängiger Sockelbetrag in Höhe von maximal 2 x (4,5% abzgl. Rechnungszins) der Versicherungssumme bzw. bei Rentenversicherungen der 12fachen Jahresrente wird bei der Reserveberechnung abgesetzt. Schlussgewinnanteile bzw. Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven, die sich auf Überschussguthaben beziehen, werden abgezinst zurückgestellt.

Für Berufsunfähigkeits- bzw. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden die bis zum Jahrestag des Bilanzjahres angefallenen Schlussanteilsprüche über die Restlaufzeit abgezinst in die Reserve eingestellt.

Der Zinssatz beträgt zurzeit 5%, außer für Kapitalisierungsgeschäft, bei dem ein Zinssatz von 3,5% zur Anwendung kommt. Hierin ist bereits berücksichtigt, dass bei vorzeitigem Abgang Schlussüberschussanteile bzw. Mindestbeteiligungen ganz oder teilweise entfallen.

Der für die obigen Versicherungen ermittelte Schlussüberschussanteilfonds beträgt über 90% des gesamten Schlussüberschussanteilfonds.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten die Ausgleichsrückstellung für einen Beteiligungsvertrag; diese Rückstellung wurde nach dem zwischen den Vertragsparteien vereinbarten Abrechnungsschema ermittelt.

Für Konsortialverträge, für die die federführende Gesellschaft die versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt, werden die der Beteiligungsquote entsprechenden Anteile an diesen Rückstellungen übernommen.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

- Rechnungszins 4,54 %
- Gehaltstrend 2,20 %
- Rententrend 1,70 %
- Fluktuation bis Alter 35 6,00 %
- bis Alter 45 3,00 %
- bis Alter 60 1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unserer Niederlassung Österreich erfolgte nach der Barwertermittlung unter Verwendung der AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung eines Rententrends von 1,70 % und eines Rechnungszinses von 4,54 %.

## Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 3,47 % berücksichtigt.

Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2,20 % und eines Rechnungszinses von 4,54 %.

Die Jubiläumsrückstellung der Niederlassung Österreich wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Verwendung der AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler (für Angestelltenbestände) und unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2,20 % und eines Rechnungszinses von 4,54 % berechnet.

Alle anderen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen, Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nominalwerten angesetzt.

## Erläuterungen zur Jahresbilanz

### Aktivposten

Entwicklung der  
Aktivposten A,  
B I bis B III  
im Geschäftsjahr 2014

	Bilanzwerte** Vorjahr	Bilanzwerte* 01.01.2014
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.936	13.690
2. geleistete Anzahlungen	1.804	2.130
<b>3. Summe A.</b>	<b>14.740</b>	<b>15.820</b>
<b>BI. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	322.565	455.186
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.000	21.000
3. Beteiligungen	337.428	448.204
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.275	5.275
<b>5. Summe BI.</b>	<b>676.268</b>	<b>929.665</b>
<b>BII. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.179.865	8.516.193
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.645.868	2.192.856
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	203.412	251.151
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	499.043	635.466
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.485.036	2.079.226
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	44.346	52.355
d) übrige Ausleihungen	227.239	236.615
5. Einlagen bei Kreditinstituten	177.450	252.250
6. Andere Kapitalanlagen	22.021	22.021
<b>7. Summe BII.</b>	<b>11.484.280</b>	<b>14.238.133</b>
<b>B III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	1.422	0
<b>Summe B.</b>	<b>12.161.970</b>	<b>15.167.798</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>12.176.710</b>	<b>15.183.618</b>

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

							in Tsd. EUR
Anteile (in %)	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Anteile (in %)
	0	767	0	0	3.093	11.364	
	3.256	-767	0	0	0	4.619	
	<b>3.256</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.093</b>	<b>15.983</b>	
3,0	35.492	23.500	59.654	1.009	5.872	449.661	3,0
0,1	591	0	1.191	0	0	20.400	0,1
3,0	45.010	-23.500	52.431	4.607	12.630	409.260	2,7
0,0	3.012	0	2.075	0	0	6.212	0,0
<b>6,1</b>	<b>84.105</b>	<b>0</b>	<b>115.351</b>	<b>5.616</b>	<b>18.502</b>	<b>885.533</b>	<b>5,8</b>
56,1	6.353.198	0	6.476.163	4.493	7.032	8.390.689	55,8
14,5	1.309.890	0	1.101.173	1.665	0	2.403.238	15,9
1,7	479	0	33.988	0	7	217.635	1,4
4,2	2.590	0	99.984	0	0	538.072	3,6
13,7	199.492	0	119.326	103	0	2.159.495	14,3
0,3	4.598	0	9.863	0	0	47.090	0,3
1,6	604.050	0	466.174	0	0	374.491	2,5
1,7	0	0	200.350	0	0	51.900	0,3
0,1	91	107	0	0	0	22.219	0,1
<b>93,9</b>	<b>8.474.388</b>	<b>107</b>	<b>8.507.021</b>	<b>6.261</b>	<b>7.039</b>	<b>14.204.829</b>	<b>94,2</b>
0,0	0	0	0	0	0	0	0,0
<b>100,0</b>	<b>8.558.493</b>	<b>107</b>	<b>8.622.372</b>	<b>11.877</b>	<b>25.541</b>	<b>15.090.362</b>	<b>100,0</b>
	<b>8.561.749</b>	<b>107</b>	<b>8.622.372</b>	<b>11.877</b>	<b>28.634</b>	<b>15.106.345</b>	

**Gegenüberstellung  
der Buch- und Zeitwerte  
der Kapitalanlagen**

in Tsd. EUR			
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve
<b>B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	449.661	581.510	131.849
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.400	23.762	3.362
3. Beteiligungen	409.260	487.571	78.311
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.212	6.212	0
<b>B.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.390.689	9.150.940	760.251
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.403.238	2.715.059	311.821
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	217.635	238.325	20.690
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	538.072	654.632	116.560
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.159.495	2.572.876	413.381
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	47.090	61.979	14.889
d) übrige Ausleihungen	374.491	380.656	6.165
5. Einlagen bei Kreditinstituten	51.900	51.900	0
6. Andere Kapitalanlagen	22.219	22.219	0
<b>B.III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>15.090.362</b>	<b>16.947.641</b>	<b>1.857.279</b>

In den unter B.II. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 10.163.496 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 11.197.063 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 9.975 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Summe der in die  
Überschussbeteiligung  
einzubeziehenden  
Kapitalanlagen**

Es werden Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 15.319.682 Tsd. Euro mit ihren beizulegenden Zeitwerten von 16.947.641 Tsd. Euro in die Überschussbeteiligung einbezogen. Am 31. Dezember 2014 betrug der Saldo aus Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerten 1.627.959 Tsd. Euro.

**Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes**

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.I.	Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	61.330	58.284
B.II.1.	Investmentanteile mit Rentencharakter	0	0
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen	184.901	174.926
B.II.4.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	121.304	117.795

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um vorübergehende Wertminderungen handelt, die ausschließlich auf marktübliche Währungsschwankungen zurückzuführen sind.

Bei Inhaberschuldverschreibungen sowie den Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde ebenfalls auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Angaben zu  
Bewertungseinheiten

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal- Volumen	Buchwert	Zeitwert
B.I.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen		272.172	343.647
	Devisenterminverkauf	379.260 TUSD		-20.183
	Devisenterminkauf	22.070 TUSD		575
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>357.190 TUSD</b>	<b>272.172</b>	<b>324.039</b>
B.I.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen		24.201	25.969
	Devisenterminverkauf	16.675 TGBP		-753
	Devisenterminkauf	780 TGBP		8
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>15.895 TGBP</b>	<b>24.201</b>	<b>25.224</b>
B.I.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen		4.860	7.923
	Devisenterminverkauf	1.040.000 TJPY		361
	Devisenterminkauf	170.000 TJPY		-49
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>870.000 TJPY</b>	<b>4.860</b>	<b>8.235</b>
B.I.3.	Beteiligungen		77.384	95.981
	Devisenterminverkauf	120.610 TUSD		-6.375
	Devisenterminkauf	9.680 TUSD		92
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>110.930 TUSD</b>	<b>77.384</b>	<b>89.697</b>
B.I.3.	Beteiligungen		832	845
	Devisenterminverkauf	1.020 TUSD		-14
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>		<b>832</b>	<b>832</b>
B.I.3.	Beteiligungen		1.492	1.513
	Devisenterminverkauf	480 TGBP		-22
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>		<b>1.492</b>	<b>1.492</b>
B.I.3.	Beteiligungen		18.374	18.582
	Devisenterminverkauf	5.040 TGBP		-227
	Devisenterminverkauf	6.600 TSEK		19
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>		<b>18.374</b>	<b>18.374</b>
B.I.3.	Beteiligungen		16.477	16.730
	Devisenterminverkauf	3.720 TUSD		-84
	Devisenterminverkauf	3.720 TGBP		-86
	Devisenterminverkauf	6.640 TCAD		-83
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>		<b>16.477</b>	<b>16.477</b>
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen		251.764	285.903
	Devisenterminverkauf	341.580 TUSD		-18.221
	Devisenterminkauf	33.960 TUSD		1.277
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>307.620 TUSD</b>	<b>251.764</b>	<b>268.959</b>
B.II.2.	Inhaberschuldverschreibungen		24.677	30.319
	Devisenterminverkauf	36.700 TUSD		-1.959
	Devisenterminkauf	4.620 TUSD		174
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>32.080 TUSD</b>	<b>24.677</b>	<b>28.533</b>
B.II.4. b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen		199.309	229.505
	Devisenterminverkauf	274.370 TUSD		-14.486
	Devisenterminkauf	51.310 TUSD		1.938
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>223.060 TUSD</b>	<b>199.309</b>	<b>216.957</b>
B.II.4. b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen		42.717	47.703
	Devisenterminverkauf	30.235 TGBP		-1.359
	Devisenterminkauf	3.460 TGBP		121
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>26.775 TGBP</b>	<b>42.717</b>	<b>46.465</b>

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Marktrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der zugrundeliegenden Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Term Match Methode angewendet. Ferner werden die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Angaben zu Investmentfonds mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %**

in Tsd. EUR					
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Rentenfonds	7.772.996	8.502.908	729.912	338.149	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilienfonds	249.448	249.619	171	12.353	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	24.023	24.023	0	0	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Investmentanteile erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip. Von einer Abschreibung wurde abgesehen, da es sich um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

**Kapitalanlagen für  
Rechnung und Risiko  
von Inhabern von  
Lebensversicherungs-  
policen**

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
Aberdeen Global Asian Smaller Cos A2	45,5	1.236,8
Acatis Aktien Deutschland ELM	577,6	2.498,0
Acatis Aktien Global UI	151,0	609,2
Acatis Asia Pacific Plus UI	2.517,2	52.815,0
Acatis Gané Value Event	2.495,0	12.076,1
ACC Alpha select AMI	533,0	21.362,7
ACMBernstein-Gl. Growth Trends Portfolio A	1.557,4	34.570,2
acumo A	36,7	470,0
Allianz Emerging Europe A EUR	34,2	133,3
Allianz Flexible Bond Strategy	221,9	2.115,5
Allianz Pimco Euro Bond AT	42,6	2.685,1
Amundi Funds Absolute Volatility World Equities AU-C	72,1	744,6
AXA Immoselect	4,7	401,4
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	562,0	43.162,6
AXA Rosenberg Global Small Cap Alpha Fund B	49,1	1.905,1
AXA WF-Framlington Talents A	420,8	1.311,5
Bantleon Opportunities L PA	65,2	605,2
Berolina Capital Chance	5.885,0	114.006,1
Berolina Capital Premium	10.803,8	201.676,0
Berolina Capital Sicherheit	4.692,4	106.162,8
Berolina Capital Wachstum	4.981,9	118.165,5
Best-in-One Europe Balanced P	5.775,6	141.109,3
Best-INVEST 30	3.128,1	63.696,0
Best-INVEST 50	4.448,0	90.775,0
Best-INVEST 100	2.741,9	64.048,4
Best-INVEST Bond Satellite	2.209,8	46.758,6
BGF-Emerging Europe Fund	1.968,9	25.768,0
BGF-Global Allocation Fund	228,0	6.612,7
BGF-Global Opportunities Fund	967,5	27.768,7
BGF-World Energy Fund	1.806,3	104.169,0
BGF-World Financials Fund	301,2	16.800,0
BGF-World Mining Fund	7.560,5	262.151,7
BNPP L1-Eq.World Quality Focus	608,0	4.491,6
BNY Mellon Euroland Bond A EUR Acc	11,4	6.168,9
Carmignac Investissement A	12.431,8	11.167,9
Carmignac Patrimoine A	11.525,5	18.573,9
Carmignac Portf Commodities A	7,3	25,5
Charlemagne Magna New Frontiers R	9,9	834,2
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	6.902,7	29.295,8
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	2.456,9	13.107,9
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	1.032,6	5.471,9
C-Quadrat Total Return Global AMI	116,3	1.083,9
CS Equity Fund (Lux) European Property	176,2	8.756,2
CS Equity Fund (Lux) Small Cap Germany	74,8	42,1
CS EUROREAL	838,5	23.047,4
<b>Übertrag</b>	<b>103.076,8</b>	<b>1.690.437,3</b>

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
<b>Übertrag</b>	<b>103.076,8</b>	<b>1.690.437,3</b>
Davis Value Fund	944,0	28.400,4
DekaTresor	145,7	1.695,4
Deutschland-INVEST	513,1	5.775,0
DJE - Dividende & Substanz P	31,9	101,6
DWS Akkumula	794,1	979,4
DWS Balance	649,3	6.494,5
DWS FlexPension 2014	583,2	4.552,5
DWS FlexPension 2015	2.024,4	15.530,6
DWS FlexPension 2016	1.214,4	9.043,5
DWS FlexPension 2017	1.132,7	8.342,8
DWS FlexPension 2018	1.407,5	10.132,5
DWS FlexPension 2019	1.517,3	10.576,2
DWS FlexPension 2020	2.518,0	17.396,4
DWS FlexPension 2021	1.694,2	12.030,1
DWS FlexPension 2022	1.497,9	10.848,3
DWS FlexPension 2023	16.765,3	114.555,9
DWS FlexPension II 2019	372,4	2.980,7
DWS FlexPension II 2020	339,2	2.709,2
DWS FlexPension II 2021	460,2	3.597,4
DWS FlexPension II 2022	584,0	4.535,6
DWS FlexPension II 2023	1.091,9	7.846,6
DWS FlexPension II 2024	4.082,1	29.213,9
DWS FlexPension II 2025	2.985,3	21.609,2
DWS FlexPension II 2026	2.104,6	14.829,7
DWS FlexPension II 2027	2.841,6	19.879,7
DWS FlexPension II 2028	2.575,9	17.763,5
DWS FlexPension II 2029	24.892,4	171.695,5
DWS Funds Invest SachwertStrategie	12.260,2	105.891,8
DWS Garant 80 Dynamik	25.772,3	208.969,9
DWS Garant 80 FPI	12.351,4	111.223,4
DWS German Equities Typ 0	40.165,6	124.935,7
DWS Global Growth	1.725,5	19.649,8
DWS Health Care Typ 0	372,8	1.877,0
DWS Internationale Renten Typ 0	37.600,0	334.341,1
DWS Invest German Equities LC	90,2	622,5
DWS Invest Top Dividend LD	11.582,8	78.773,4
DWS Investa	4.125,1	29.136,0
DWS Top 50 Asien	1.008,5	8.028,2
DWS Top Dividende	171,3	1.620,9
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	48.798,9	406.997,0
Ethna Global Dynamisch	151,7	2.012,6
ETHNA-AKTIV E	7.737,2	58.152,4
EuroK-INVEST	3.108,7	89.280,0
Europa-80 Save-INVEST	36.801,6	1.111.498,0
Europa-INVEST	9.641,6	164.224,0
<b>Übertrag</b>	<b>432.304,8</b>	<b>5.100.787,1</b>

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
<b>Übertrag</b>	<b>432.304,8</b>	<b>5.100.787,1</b>
EuroRent-INVEST	84,7	1.920,0
F & C HVB-Stiftungsfonds	4.782,8	4.813,3
FF – Target TM 2030 (Euro) A	4,9	150,1
Fidelity Funds – Global Dividend Fund A Acc (EUR)	7,5	477,9
Fidelity Funds II-Euro Currency	458,9	25.695,8
Fidelity Funds-American Growth Fund	4.003,8	127.795,0
Fidelity Funds-European Fund	5.963,2	442.375,1
Fidelity Funds-European Growth Fund	131.786,6	10.320.016,1
Fidelity Funds-European Smaller Companies Fund	946,3	26.783,8
Fidelity Funds-Global Health Care Fund	446,1	13.241,6
Fidelity Funds-Greater China Fund	4.347,7	30.726,0
Fidelity Funds-Pacific Fund	646,6	27.945,0
Fidelity Funds-South East Asia Fund	2.593,4	453.383,2
Fidelity Germany A-EUR	17,0	430,8
Fidelity Latin America A-USD	64,5	2.359,1
FMM-Fonds	198,9	462,0
Fondak A	16.566,6	120.414,3
Fondra	218,1	2.061,9
Franklin European Growth A Acc €	55,2	3.910,0
Franklin Mutual Global Discovery	154,5	6.359,1
Franklin Technology Fund	91,5	10.404,0
Franklin Temp Gbl Fnd Str A Acc €	20,3	1.876,8
Franklin Templeton Japan Fund	24,4	4.473,0
FT Emerging Arabia	60,4	1.404,0
FvS Strategie Multiple Opportunities R	495,5	2.438,1
Garant Dynamic FCP	34.197,1	334.446,6
Gerling Responsibility Fonds	21,1	223,5
GoldPort Stabilitätsfonds	472,6	4.957,0
Gothaer Comfort Balance	11.325,2	85.043,2
Gothaer Comfort Dynamik	20.759,2	158.964,9
Gothaer Comfort Dynamik 80 Protect	340,3	3.281,7
Gothaer Comfort Ertrag	6.251,5	51.032,4
Gothaer Euro-Cash Typ A	2.266,7	21.371,5
Gothaer Euro-Rent	5.834,0	95.670,0
Gothaer-Global	12.982,0	180.205,9
HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bd P Acc	17,6	632,7
HSBC GIF-Indian Equity	791,3	5.744,1
HSBC Gbl Emerg Mkts Protect 80 Dyn.	33,1	372,6
Infinus – Balanced Fund P	3.445,4	71.200,0
Infinus – Dynamic Fund P	816,5	15.100,0
Infinus – Relaxed Fund P	1.105,4	21.700,0
Invesco Balanced-Risk Alloc. A Inc.	44,8	2.931,6
Invesco Capital Shield 90 (EUR) Fund	110,9	9.246,8
Invesco Global Equity Income	1.966,1	40.355,5
Invesco Global Leisure Fund	99,3	3.350,1
<b>Übertrag</b>	<b>709.224,3</b>	<b>17.838.533,2</b>

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
<b>Übertrag</b>	<b>709.224,3</b>	<b>17.838.533,2</b>
INVESCO PRC Equity Fund	169,3	3.925,4
JB BF Absolute Ret Pl EUR B	11,9	93,1
JB-Multistock-INFRASTRUCTURE FUND	18,1	178,5
JP Morgan Global Capital Preservation	39,1	33,1
JPMorgan-Emerging Markets Equity Fund (Dist)	435,9	17.871,5
JPMorgan-Global Focus Fund (Dist)	714,2	24.211,4
JPMorgan-JFPacific Equity Fund	1.940,9	32.708,3
Keppler – Emerging Markets – LBB-INVEST	3.611,0	108.243,3
Keppler-Global Value-LBB-INVEST	1.530,0	55.676,0
LBB-PrivatDepot 1 (A)	4.140,8	140.700,1
LBB-PrivatDepot 2 (A)	8.113,9	274.673,8
LBB-PrivatDepot 3 (A)	9.312,1	308.960,2
LBB-PrivatDepot 4 (A)	1.620,3	54.227,9
Lingohr-Asien-Systemetic-LBB-Invest	63,2	764,2
Lingohr-Europa-Systematic-LBB-INVEST	10.328,7	161.361,0
Lingohr-Systematic-LBB-INVEST	154.258,5	1.444.367,6
LOYS Sicav – LOYS Global P	14,8	637,7
M&G Global Basics Funds	33.955,4	1.331.062,1
M&G Global Dividend EUR A	24,6	1.220,2
M&G Optimal Income Fund	2.739,7	148.173,9
M&W Capital Acc	43,2	1.050,0
M&W Privat	93,8	927,0
Magellan C	392,2	19.948,4
Master Fonds-VV Ausgewogen	1.272,3	20.550,0
Master Fonds-VV Ertrag	436,2	7.473,2
Master Fonds-VV Wachstum	4.420,1	67.503,4
Meinl Equity Austria	19,1	147,8
Meinl QUATTRO eu	6,0	495,8
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen	464,2	44.209,7
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Ausgewogen Europa	636,3	56.107,2
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Defensiv	25,5	2.319,8
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Dynamisch	587,4	51.708,5
MOVENTUM Plus Aktiv Portfolio Offensiv	1.300,1	120.605,6
MS Global Property A	332,5	14.259,8
Multi Invest OP	390,0	9.123,8
Multi-Leaders-Fund Next Generation	6.031,4	53.102,4
Multirent-INVEST	1.823,2	49.869,3
Multizins-INVEST	1.003,4	29.192,9
Nordea-1 European Value Fund BP-EUR	40,6	837,5
Nordea-1-Far Eastern Value Fund	42,9	2.554,8
Nordea-1-North America Value Fund B	1.149,1	29.700,3
NV Strategie Stiftung AMI P(a)	156,6	1.468,8
ÖkoWorld Klima	61,2	1.327,5
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	38,8	299,1
Pictet Absolute Return Global Diversified	93,3	790,5
<b>Übertrag</b>	<b>963.126,1</b>	<b>22.533.195,6</b>

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
<b>Übertrag</b>	<b>963.126,1</b>	<b>22.533.195,6</b>
PICTET FUNDS (LUX)-BIOTECH	244,8	488,1
PICTET FUNDS (LUX)-CLEAN ENERGY	103,6	1.505,0
PICTET FUNDS (LUX)-EMERGING MARKETS	1.240,7	2.972,2
PICTET FUNDS (LUX)-GENERIC	212,7	1.032,8
PICTET FUNDS (LUX)-WATER	389,2	1.718,5
PIMCO Global Investors Series plc Diversified Income Adm	25,2	2.204,9
Pinebr. Gl. Greater China Equity Fund	1.326,5	52.325,4
Pinebr. Gl. Japan Small Companies Fund	858,9	25.879,0
Pioneer Fds Commodity Alpha A EUR HND	6,6	229,6
Pioneer Funds-Emerg. Europe and Medit. Equity Class C EUR	2.993,6	239.294,2
Pioneer Funds-Global Balanced 50	6.048,3	93.671,1
Pioneer Funds-Global Ecology Class A	5.367,9	25.096,8
Pioneer Funds-Global Select Class A EUR	437,4	5.444,1
Pioneer Funds-Top European Players Class A EUR	5.114,8	699.704,1
Pioneer Funds-U.S. Mid Cap Value Class A EUR	96,1	9.763,2
Pioneer Funds-U.S. Pioneer Fund Class A EUR	953,8	135.486,8
Pioneer Funds-U.S. Pioneer Fund Class C EUR	42.246,4	6.539.694,6
Pioneer Investments Discount Balanced	12,4	179,5
Pioneer Investments German Equity	353,0	2.036,5
Pioneer Investments Substanzwerte	23,7	426,9
Pioneer Investments Total Return Class A	883,7	17.731,4
RSI International OP	78,0	1.703,9
RWS-Aktienfonds	140.080,3	1.916.544,7
RWS-Dynamik	4.717,2	187.266,0
RWS-Ertrag	4.612,3	312.913,0
SAM Smart Energy EUR B	33,7	1.823,2
Sarasin EquiSar – IIID (EUR)	0,5	3,3
Sarasin EquiSar-Global A	196,8	1.035,8
Sarasin FairInvest Universal Fonds A	45,8	863,8
Sarasin GlobalSar – Balanced EUR	187,1	587,3
Sarasin OekoSar Equity-Global	176,9	1.168,5
Sarasin Sustainable Equity-Global	165,4	1.264,0
Sarasin Sustainable Portfolio - Balanced (EUR) A	386,9	2.037,6
Sauren Global Balanced	17,7	1.086,4
Schroder ISF Asian Eq Yld A Acc	5,0	239,7
Schroder ISF Global Demographic Opportunities A\$	223,6	1.931,3
Schroder SSF SICAV Multi-Asset 80 C EUR	10,4	96,5
Schroders ISF-Global Diversified Growth	75,5	612,0
Smart Invest Helios	306,7	6.241,6
Stratego Grund	752,6	55.463,2
Swiss Rock (Lux) Dachfonds-Ausgewogen	0,4	28,1
Swiss Rock (Lux) Dachfonds-Wachstum	3,0	246,7
Templeton Frontier Markets A Acc\$	93,5	6.115,2
Templeton Global Bond A Acc EUR-H1	863,2	41.009,1
Templeton Global Smaller Companies Fund	413,3	14.882,2
<b>Übertrag</b>	<b>1.185.511,2</b>	<b>32.945.243,4</b>

Wertpapiere	Tsd. EUR	Anteile
<b>Übertrag</b>	<b>1.185.511,2</b>	<b>32.945.243,4</b>
Templeton Global Total Return Fund	126,6	6.015,0
Templeton Growth (Euro) Fund	54.022,9	3.568.222,9
Threadneedle American Select Retail Net USD Acc	42,8	17.524,0
Threadneedle European Select Growth F 1	1.843,2	690.336,8
TopPortfolio-INVEST	1.036,8	23.714,7
UBS (D) Equity Fund-Global Opportunity	42,2	279,6
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	8.545,9	159.140,7
UBS (Lux) Key Selection SICAV-Global Allocation (EUR)	136,7	10.149,0
Ve-RI Equities Europe R	140.827,0	1.884.982,0
Ve-RI Equities Global	3.056,5	165.393,1
Veri ETF-Allocation Dynamic	2.312,4	130.425,2
Ve-RI Listed Real Estate R	8.981,8	395.150,0
Veri Multi Asset Allocation R	122.503,4	894.381,0
Vontobel Emerging Markets Equity A	382,0	794,2
Vontobel Fund-Global Trend New Power	87,2	751,6
Vontobel Global Value Equity A	44,5	276,8
WachstumGlobal-INVEST	1.363,5	42.463,1
Warburg Zinstrend	111,9	1.215,6
WARBURG-MULTI-ASSET-SELECT	1.883,7	28.199,7
WARBURG-RENTEN PLUS-FONDS	893,8	22.277,6
WARBURG-WACHSTUM-STRATEGIEFONDS	2.141,0	79.120,9
WARBURG-ZUKUNFT-STRATEGIEFONDS	43,0	1.160,8
WAVE Total Return Fonds R	50,5	916,2
Weltkap-INVEST	1.121,5	23.234,0
WM AKTIEN GLOBAL UI-FONDS	82,8	862,3
<b>Insgesamt</b>	<b>1.537.194,8</b>	<b>41.092.230,2</b>

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
Acatis Asia Pacific Plus UI	2,8	58,8
Acatis Gané Value Event	3,8	18,4
ACC Alpha select AMI	0,6	22,6
ACMBernstein-Gl. Growth Trends Portfolio A	0,0	0,2
AXA WF-Framlington Talents A	0,5	1,5
Berolina Capital Chance	47,5	919,7
Berolina Capital Premium	222,3	4.149,2
Berolina Capital Sicherheit	3,8	85,2
Berolina Capital Wachstum	11,2	265,7
Best-in-One Europe Balanced P	3,0	73,4
Best-INVEST 30	2,8	57,8
BGF-Emerging Europe Fund	1,1	14,0
BGF-Global Allocation Fund	0,1	1,5
BGF-Global Opportunities Fund	0,0	0,2
BGF-World Mining Fund	0,6	21,0
BNPP L1-Eq.World Quality Focus	0,5	3,5
Carmignac Investissement A	3,9	3,5
Carmignac Patrimoine A	1,7	2,7
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	29,1	154,1
CS EUROREAL	9,0	246,1
Deutschland-INVEST	1,3	14,1
DWS Akkumula	0,1	0,1
DWS Balance	20,0	199,7
DWS FlexPension 2023	10,1	69,0
DWS FlexPension II 2022	1,3	10,1
DWS FlexPension II 2027	0,0	0,3
DWS German Equities Typ 0	15,9	49,5
DWS Internationale Renten Typ 0	26,6	236,7
DWS Invest Top Dividend LD	21,3	144,8
DWS Investa	72,4	511,2
DWS Top 50 Asien	2,3	18,0
DWS Top Dividende	0,5	4,3
DWS Vermögensbildungs-Fonds I	271,8	2.267,1
ETHNA-AKTIV E	31,8	238,8
EuroK-INVEST	4.920,4	141.312,4
Europa-INVEST	119,0	2.026,9
F & C HVB-Stiftungsfonds	5,3	5,3
Fidelity Funds-American Growth Fund	11,0	349,5
Fidelity Funds-European Fund	5,4	399,1
Fidelity Funds-European Growth Fund	483,3	37.848,3
Fidelity Funds-Greater China Fund	31,2	220,7
Fidelity Funds-Pacific Fund	1,1	45,4
Fidelity Funds-South East Asia Fund	0,0	4,2
FMM-Fonds	0,5	1,2
Fondak A	67,6	491,6
<b>Übertrag</b>	<b>6.464,5</b>	<b>192.567,4</b>

Vorauszahlungen	Tsd. EUR	Anteile
<b>Übertrag</b>	<b>6.464,5</b>	<b>192.567,4</b>
Franklin Mutual Global Discovery	0,4	18,3
Gothaer Comfort Balance	102,6	770,1
Gothaer Comfort Dynamik	156,7	1.200,3
Gothaer Comfort Ertrag	12,7	103,8
Gothaer Euro-Rent	52,0	853,1
Gothaer-Global	124,2	1.723,4
Infinus – Balanced Fund P	1.260,7	26.055,5
Infinus – Dynamic Fund P	470,3	8.698,8
Infinus – Relaxed Fund P	446,2	8.758,8
Invesco Capital Shield 90 (EUR) Fund	3,9	322,9
Invesco Global Equity Income	0,0	0,2
JPMorgan-JFPacific Equity Fund	0,1	1,0
Keppeler – Emerging Markets-LBB-INVEST	7,6	226,7
LBB-PrivatDepot 1 (A)	9,2	312,7
Lingohr-Europa-Systematic-LBB-INVEST	0,9	13,9
Lingohr-Systematic-LBB-INVEST	268,3	2.512,1
M&G Global Basics Funds	70,8	2.775,4
M&G Optimal Income Fund	0,0	1,5
Magellan C	0,6	28,7
Master Fonds-VV Ausgewogen	1,3	20,3
Master Fonds-VV Wachstum	11,3	173,3
Multirent-INVEST	23,9	654,8
Nordea-1 European Value Fund BP-EUR	0,1	1,1
Nordea-1-North America Value Fund B	0,0	0,3
Pioneer Funds-Emerg. Europe and Medit. Equity Class C EUR	220,0	17.582,0
Pioneer Funds-Global Balanced 50	3,5	54,1
Pioneer Funds-U.S. Pioneer Fund Class C EUR	14,4	2.230,3
Pioneer Investments Total Return Class A	6,6	132,7
RWS-Aktienfonds	5.940,1	81.272,7
RWS-Dynamik	231,8	9.200,9
RWS-Ertrag	346,2	23.486,3
Sarasin GlobalSar – Balanced EUR	62,0	194,5
Schroder ISF Global Demographic Opportunities A\$	0,5	4,0
Templeton Global Smaller Companies Fund	0,0	0,3
Templeton Growth (Euro) Fund	235,9	15.580,0
Threadneedle American Select Retail Net USD Acc	0,1	25,8
Threadneedle European Select Growth F 1	0,0	3,5
TopPortfolio-INVEST	3,7	85,8
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	23,9	444,8
Ve-RI Equities Europe R	3.778,7	50.579,7
Ve-RI Listed Real Estate R	250,3	11.010,0
Veri Multi Asset Allocation R	7.588,3	55.402,1
Vontobel Emerging Markets Equity A	0,5	1,0
WachstumGlobal-INVEST	15,7	490,3
Weltkap-INVEST	8,4	173,4
<b>Insgesamt</b>	<b>28.218,9</b>	<b>515.748,6</b>

**Sonstige Vermögensgegenstände**

In den Anderen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen vorausgezahlte Leistungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 81.494 Tsd. Euro (Vorjahr: 78.845 Tsd. Euro) enthalten.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

In den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Agio aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 720 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.648 Tsd. Euro) enthalten.

**Passivposten**

**Eigenkapital**

	in Tsd. EUR		
	2014	2013*	2013**
<b>I. Eingefordertes Kapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	191.704	191.704	191.704
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	61.276	61.276	61.276
Das gezeichnete Kapital in Höhe von 191.704.544,87 Euro ist zu 68,04% eingezahlt und in 749.883 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt (siehe Satzung in der Fassung vom 19.12.2011). Gemäß § 20 Abs. 4 AktG hat die Gothaer Finanzholding AG unserer Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.			
<b>Summe</b>	<b>130.428</b>	<b>130.428</b>	<b>130.428</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>			
Stand am Ende des Vorjahres	78.702	51.397	51.397
Zugang aus Verschmelzung Asstel Lebensversicherung AG einschließlich 5.000.000,00 Euro Bilanzgewinn	0	27.305	0
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>78.702</b>	<b>78.702</b>	<b>51.397</b>
davon gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	61.305	61.305	34.000
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. gesetzliche Rücklage	1.774	1.774	1.774
2. andere Gewinnrücklagen			
Stand am Ende des Vorjahres	51.000	51.000	51.000
Zuführung aus dem Jahresüberschuss	25.000	0	0
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>76.000</b>	<b>51.000</b>	<b>51.000</b>
<b>Summe</b>	<b>77.774</b>	<b>52.774</b>	<b>52.774</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
<b>Gesamt</b>	<b>311.904</b>	<b>286.904</b>	<b>259.599</b>

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

**Versicherungs-  
technische  
Rückstellungen**

	in Tsd. EUR		
	2014	2013*	2013**
<b>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>			
Stand am Ende des Vorjahres**			581.021
Stand am Ende des Vorjahres*	739.654	754.542	
Entnahme im Geschäftsjahr	129.211	129.327	107.884
Zuweisung im Geschäftsjahr	78.591	114.439	98.190
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>689.034</b>	<b>739.654</b>	<b>571.327</b>
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres sind folgende Beträge bereits erklärt, aber noch nicht zugeteilt:			
Laufende Überschussanteile	72.097	68.456	66.627
Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	23.497	21.694	16.767
Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	17.389	16.467	11.761
Beträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven	8.994	3.996	3.310
Schlussanteile für die Finanzierung von Gewinnrenten	19.310	18.847	14.435
Schlussanteile für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen	176.311	165.324	117.103
Schlussanteile für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	114.883	104.229	58.461
Ungebundener Teil	256.553	340.641	282.863

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

Sofern bei fremd geführten Konsortialverträgen keine Unterlagen vorlagen, wurden zur Ermittlung der erklärten, aber noch nicht zugeteilten Beträge Schätzungen vorgenommen.

**Andere Rückstellungen**

	in Tsd. EUR		
	2014	2013*	2013**
<b>III. Sonstige Rückstellungen für:</b>			
Altersteilzeit	5.285	5.841	5.841
Jubiläumzahlungen	3.473	3.373	3.373
Sozialpläne / Abfindungen	1.536	1.780	1.780
Bonifikation	1.116	961	961
Urlaub / Zeitguthaben	698	689	689
Berufsgenossenschaftsbeiträge	128	126	126
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	2	2	2
Vertriebsvergütungen	410	380	380
Jahresabschlussaufwendungen	732	740	521
Ausstehende Rechnungen	257	229	229
Rechtsstreitigkeiten	73	117	117
Drohende Verluste aus Kapitalanlagen	1.702	1.702	1.247
Übrige	1.349	784	611
<b>Insgesamt</b>	<b>16.761</b>	<b>16.724</b>	<b>15.877</b>

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

**Andere Verbindlichkeiten**

	in Tsd. EUR		
	2014	2013*	2013**
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern</b>			
verzinslich angesammelte Überschussanteile	462.520	494.293	120.173
sonstige Verbindlichkeiten	43.235	58.088	50.840
<b>Insgesamt</b>	<b>505.755</b>	<b>552.381</b>	<b>171.013</b>

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagiobeträge bei Namensschuldverschreibungen in Höhe von 301 Tsd. Euro (Vorjahr: 327 Tsd. Euro).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

	in Tsd. EUR		
	2014	2013*	2013**
laufende Beiträge	958.137	994.188	827.890
Einmalbeiträge	408.273	383.630	341.288
<b>Insgesamt</b>	<b>1.366.410</b>	<b>1.377.818</b>	<b>1.169.178</b>
Einzelversicherungen	1.134.948	1.159.754	970.147
Kollektivversicherungen	231.462	218.064	199.031
<b>Insgesamt</b>	<b>1.366.410</b>	<b>1.377.818</b>	<b>1.169.178</b>
für Verträge mit Überschussbeteiligung	1.094.486	1.102.908	923.298
für Verträge ohne Überschussbeteiligung	0	0	0
für Verträge, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	271.924	274.910	245.880
<b>Insgesamt</b>	<b>1.366.410</b>	<b>1.377.818</b>	<b>1.169.178</b>

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

### Rückversicherungssaldo (– = zu Gunsten der Rückversicherer)

	in Tsd. EUR		
	2014	2013*	2013**
Verdiente Beiträge	59.835	63.532	63.351
Aufwendungen für Versicherungsfälle	141.479	133.869	133.761
Veränderung der Bruttodeckungsrückstellung	–53.268	–40.132	–40.062
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.758	1.876	1.832
<b>Gesamt</b>	<b>31.134</b>	<b>32.081</b>	<b>32.180</b>

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

### Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB in Höhe von 18.502 Tsd. Euro (Vorjahr: 52.147 Tsd. Euro) enthalten.

### Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 2 Tsd. Euro (Vorjahr: 5 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der sonstigen Rückstellungen enthalten.

## Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	in Tsd. EUR		
	2014	2013*	2013**
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	91.917	78.483	74.570
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0	0
3. Löhne und Gehälter	29.148	28.747	28.747
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.310	5.233	5.233
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.437	467	467
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>130.812</b>	<b>112.930</b>	<b>109.017</b>

\* Gothaer Lebensversicherung AG und Asstel Lebensversicherung AG

\*\*Gothaer Lebensversicherung AG

### Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 50.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.000 Tsd. Euro).

### Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gremien sind auf Seite 4 und 5 abgedruckt.

Bezüge für den Vorstand wurden nicht gezahlt.

Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 352 Tsd. Euro; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen 5.655 Tsd. Euro.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 454 Tsd. Euro.

An Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2014 keine Kredite gewährt.

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar erfolgen im Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, in den unser Unternehmen einbezogen wird.

**Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer** Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 561 (Vorjahr: 571) Mitarbeiter beschäftigt. Hier-von waren 476 (Vorjahr: 482) im Innendienst und 75 (Vorjahr: 78) im Außendienst tätig. Hinzu kamen durchschnittlich 10 (Vorjahr: 11) Auszubildende.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen** Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 1.041 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Für die Versorgungsverpflichtungen der Arbeitnehmer und Vorstände sowie der ehe-maligen Arbeitnehmer und Vorstände, die bei der Gothaer Finanzholding AG ausgewie-sen werden, besteht eine Mithaftung und Mitschuld in Höhe von 50.419 Tsd. Euro.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 479.222 Tsd. Euro (davon gegenüber verbundenen Unter-nehmen 59.745 Tsd. Euro).

Aus Leasing-Verträgen besteht eine jährliche finanzielle Verpflichtung in Höhe von 5.852 Tsd. Euro.

Gemäß §§ 124 ff VAG ist die Gothaer Lebensversicherung AG Mitglied des Sicherungs-fonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds kann auf Grundlage der Siche-rungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) zusätzlich zur laufenden Beitrags-verpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungs-technischen Nettorückstellungen erheben. Daneben hat sich die Gothaer Lebens-versicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds bzw. alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel in Höhe von 1 Prozent der Summe der ver-sicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Gesamtverpflichtung gegenüber dem Sicherungsfonds beträgt zum Bilanzstichtag 133 Mio. Euro.

**Latente Steuern**

Zum 31. Dezember 2014 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung aus höheren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen und niedrigeren Wertansätzen bei den Rückstellungen für Versicherungsfälle, Pensionen, Jubiläum, Altersteilzeit und ungewisse Steuerschulden sowie den sonstigen Rückstellungen.

Die aktiven Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

**Konzernzugehörigkeit**

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen. Die Gothaer Versicherungsbank VVaG stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**Aufstellung des  
Anteilbesitzes nach  
§ 285 Nr. 11 HGB**

in Tsd. EUR				
Name	Sitz	Anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Aquila Capital Wasserkraft Invest GmbH	Hamburg	47,34	10.649	-461
Aquila Capital Wasserkraft Invest II GmbH	Hamburg	47,34	8.207	-200
Aquila GAM Funds S.A.	Senningerberg, LU	47,82	30.006	-111
capiton II Holding GmbH & Co. KG	Berlin	57,00	7.817	-35
capiton Zweite Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Berlin	57,00	12.861	176
City Asia Feeder GmbH & Co. KG	Frankfurt a. M.	59,99	8.997	3.719
DKV Mobility Services Holding GmbH & Co. KG	Düsseldorf	20,00	86.070	62.918
Gothaer Dritte Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	60,00	5.730	-1.256
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	42,58	23.718	903
Gothaer Fünfte Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Pullach i. Isartal	66,67	155.015	17.823
Gothaer Vierte Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	59,00	8.628	-2.436
Gotham City Residential Partners I GmbH & Co. KG	Frankfurt a. M.	49,99	18.594	1.265
HSBC NF China Real Estate GmbH & Co. KG	Düsseldorf	25,00	63.870	6.170
JP Morgan IIF German 1 GmbH & Co. KG	Frankfurt a. M.	57,99	53.253	2.389
kk Metalltechnik GmbH	Berlin	41,85	6.872	-257
Medico GmbH & Co. KG	Frankfurt a. M.	74,91	8.533	955
OPCI French Wholesale Properties – FWP	Paris, FR	21,56	159.200	14.884
RE Apollo Value Enhancement Fund VII Feeder GmbH & Co. KG	Köln	79,84	29.928	4.042
RE Brazil Real Estate Opportunities Fund I Feeder GmbH & Co. KG	Köln	49,90	8.781	941
RE BREP Real Estate Partner VI Feeder GmbH & Co. KG	Köln	85,59	46.907	8.612
RE Brockton Capital Fund I Feeder GmbH & Co. KG	Köln	99,50	17.013	-28
RE Brockton Capital Fund II Feeder GmbH & Co. KG	Köln	24,94	34.111	-36
RE Carlyle Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Köln	43,96	65.646	1.551
RE Carlyle Realty Partners V Feeder GmbH & Co. KG	Köln	69,88	27.376	5.002
RE Colony Realty Partners II Feeder GmbH & Co. KG	Köln	79,77	11.005	585
RE Gothaer PLA Residential Fund III Green Feeder GmbH & Co. KG	Köln	39,92	37.544	-26
RE LaSalle Asia Opportunity Fund III Feeder GmbH & Co. KG	Köln	79,84	17.511	2.727
RE LaSalle Japan Logistic Fund II Feeder GmbH & Co. KG	Köln	79,87	17.794	8.328
RE O'Conner Capital Partners II Feeder GmbH & Co. KG	Köln	71,33	34.781	2.573
RE Red Fort India Real Estate Fund I Feeder GmbH & Co. KG	Köln	59,92	53.793	69
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	21,24	492.004	165
Skogberget Vind AB	Västerbottom, SE	45,00	38.362	-3.943
Tishman Speyer China Feeder (Scots/C), L.P.	Edinburgh, GB	45,45	42.879	4.012
TRIFORUM Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neu-Isenburg III KG	Pullach i. Isartal	94,00	14.573	-58
Zippel Communications GmbH	Elsdorf-Heppendorf	27,00	-29.906	-51
Zippel Netmarket GmbH	Elsdorf-Heppendorf	29,14	-8.057	-95

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Es wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

### Allgemeines zur Überschussbeteiligung

Der Versicherungsnehmer zahlt an das Lebensversicherungsunternehmen Beiträge. Das Lebensversicherungsunternehmen garantiert dem Versicherungsnehmer dafür die vertraglich zugesicherte Leistung. Darüber hinaus erhält jeder Versicherungsnehmer seinen Anteil an den Überschüssen, die von dem Lebensversicherungsunternehmen erwirtschaftet werden. Sie werden je nach Tarif, Geschlecht der versicherten Person und Vereinbarung dem Versicherungsnehmer gut gebracht oder ausgezahlt.

### Überschussentstehung

Die Beiträge in der Lebensversicherung haben in der Regel über einen längeren Zeitraum Bestand und müssen unter gesicherten Annahmen vorsichtig kalkuliert werden, damit die zugesagten Leistungen sicher erbracht werden können und auch die Kosten abgedeckt sind, die durch Abschluss und Verwaltung entstehen. Das Lebensversicherungsunternehmen stellt zur Absicherung der Leistungen Mittel zurück (=Deckungsrückstellungen). Zusätzlich sorgt das Lebensversicherungsunternehmen dafür, dass diese Mittel gewinnbringend (rentabel) angelegt werden.

Aufgrund der vorsichtigen Kalkulation entstehen Überschüsse, die sich weiter erhöhen, wenn das Lebensversicherungsunternehmen besonders rentabel arbeitet, also z. B. die Kosten möglichst niedrig hält und das zur Verfügung gestellte Kapital gut anlegt.

Die erwirtschafteten Überschüsse finden bedingungsgemäß Niederschlag in der Festlegung der für den neuen Deklarationszeitraum zu bestimmenden Überschussanteilsätze, die letztlich das Maß der Beteiligung an den Überschüssen für jede einzelne Versicherung sind. Diese Anteilsätze werden vom Vorstand der Gothaer Lebensversicherung AG unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen festgelegt.

### Überschusszuteilung, Überschussverwendung, Direktgutschrift

Die laufenden Überschussanteile werden als monatliche oder jährliche Anteile zugeteilt und entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verwendet. Daneben können bei Beendigung des Vertrages Schlussüberschusszahlungen fällig werden, falls solche für das Geschäftsjahr deklariert wurden.

Um die Überschüsse möglichst zeitnah an die Versicherungsnehmer weiterzugeben, erhalten überschussberechtigte Versicherungen einen Teil der laufenden Überschussbeteiligung als Direktgutschrift zu Lasten des Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres. Diese mindert insoweit die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Die Direktgutschrift wird wie die laufende Überschussbeteiligung fällig und in gleicher Weise verwendet. Sie ist durch die laufende Überschussbeteiligung begrenzt.

Hat sich die wirtschaftliche Situation seit der Festsetzung der Überschussbeteiligung für den Deklarationszeitraum wesentlich verschlechtert, können – unter Beachtung aller aufsichtsrechtlicher Auflagen – Mittel zur Finanzierung der Direktgutschrift aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen werden. Auf die Höhe der Überschussbeteiligung für den einzelnen Versicherungsvertrag hat dieses keinen Einfluss.

Die genaue Beschreibung der für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden Versicherungen sowie deren Berechnungsmodalitäten sind im Abschnitt "Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift" unten dargestellt.

### **Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum**

Soweit bedingungsgemäß Überschussanteile im Kalenderjahr 2015 fällig werden, gelten für diese die in der nachfolgenden Deklaration aufgelisteten Überschussanteilsätze. Weichen diese von denen des Geschäftsjahres 2014 ab, so sind die letzteren in Klammern angegeben. Für das Gothaer Parkkonto Rentenprodukt PKR<sub>1</sub> können die Überschussanteilsätze quartärllich neu festgesetzt werden. Die Angaben in Klammern bei PKR<sub>1</sub> beziehen sich auf Abweichungen zum Vorquartal

Die Direktgutschrift ist in diesen Überschussanteilsätzen enthalten.

Tarife mit Nachlass (Kennzeichen „s“ in der Tarifbeschreibung) und Tarife mit Recht auf regelmäßige Anpassung (Kennzeichen „d“ in der Tarifbeschreibung) erhalten die gleichen Überschussanteile wie die entsprechenden Tarife ohne diese Kennzeichen.

Die Spezifizierung des einzelnen Tarifs geschieht bei allen unterschiedlichen Tarifformen über die Bezeichnung des Grundtarifs, ergänzt durch verschiedene Tarifvarianten-Kennungen. Wird ein Auflösungsrecht vereinbart, so folgt der Grundtarifbezeichnung ein „A“. Ein der Grundtarifbezeichnung nachgestelltes „E“ weist die Versicherung als Einmalbeitragsversicherung aus, wenn derselbe Tarif auch mit laufender Beitragszahlung angeboten wird. Die darauf folgenden Endungen geben Auskunft über die verschiedenen Tarifvarianten.

Wird ein Versicherungsvertrag technisch geändert, können sich entsprechend der durchgeführten Vertragsänderung abweichende Überschussanteile ergeben.

### **Weitere Erläuterungen zur Direktgutschrift**

Die für eine Direktgutschrift in Betracht kommenden überschussberechtigten Versicherungen sind: Kapitalbildende Versicherungen (Einzelkapital- wie Gruppenkapitalversicherungen), Vermögensbildungsversicherungen, Rentenversicherungen, die Gothaer ErgänzungsVorsorge sowie zugehörige Ansammlungsguthaben. Eine Direktgutschrift wird nur dann für eine Versicherung gewährt, falls für diese eine laufende Überschussbeteiligung im Deklarationszeitraum – siehe Absatz „Deklarationszeitraum, Überschussanteilsätze im Deklarationszeitraum“ vorgesehen ist.

Die Direktgutschrift errechnet sich als ein Zinssatz des maßgebenden Guthabens. Basis für diesen Zinssatz ist der für den Versicherungsvertrag für die aktuelle Überschusszuteilung zutreffende Ertrags- bzw. Zinsanteil, Bonus- bzw. Gewinnrente oder der Ansammlungszins. Der Zinssatz ergibt sich aus diesem Überschussanteilsatz, soweit die Summe aus diesem Satz und dem garantierten Zins (Rechnungszins) 4 % nicht überschreitet, sonst aus 4 % abzgl. des garantierten Zinses. Die maßgeblichen Guthaben für die Direktgutschrift sind die mit dem garantierten Zins (Rechnungszins) um ein Jahr abgezinsten Deckungsrückstellungen bzw. das zu Beginn des Versicherungsjahres vorhandene Ansammlungsguthaben.

**Verstärkung der  
Deckungsrückstellung  
für das  
Langlebigerisiko**

Ab dem Geschäftsjahr 2004 bildet die Gothaer Lebensversicherung AG bei Rentenversicherungsverträgen nach Tarifgenerationen, die vor dem 01. Januar 2005 verkauft waren, wegen der stärker als kalkulierten Verbesserung der Lebenserwartung eine zusätzliche Deckungsrückstellung zur Sicherung der garantierten Renten im Altersrentenbezug. Die hierfür benötigten Mittel belasten das Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung. Bei der Festsetzung der Höhe der Überschussbeteiligung ist diese Belastung solange angemessen zu berücksichtigen, bis die für die zusätzliche Deckungsrückstellung benötigten Mittel aus den betroffenen Beständen heraus finanziert sind. Im Geschäftsjahr 2015 führt diese Belastung zu einer Anpassung der Überschussanteilsätze in Höhe von 0,5 %, soweit nicht Garantien diesem entgegenstehen. Soweit die Belastungen (aus dem aktuellen Jahr bzw. Vorjahren) bei Tarifen bei der Festsetzung der Überschussbeteiligung nicht in der geplanten Höhe einfließen konnten, werden diese in den nachfolgenden Jahren berücksichtigt und können zu einer zusätzlichen Anpassung der Überschussanteilsätze führen. Diese zusätzliche Deckungsrückstellung ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

**Verstärkung der  
Deckungsrückstellung  
für das Zinsrisiko  
(Zinszusatzreserve)**

Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist nach der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Vergleichsrechnung zwischen den zugesagten Garantiezinssätzen und dem sogenannten Referenzzins (10-Jahres Durchschnitt der Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätzen) durchzuführen. Liegen zugesagte Garantiezinssätze über diesem Referenzzins ist für die entsprechenden Versicherungsverträge eine zusätzliche Deckungsrückstellung zu bilden. Im Geschäftsjahr 2014 sind alle Versicherungsverträge nach Tarifen mit einem Garantiezins in Höhe von mindestens 3,25 % betroffen. Die hierfür benötigten Mittel belasten das jeweilige Jahresergebnis und stehen somit nicht mehr für die Überschussbeteiligung zur Verfügung.

Diese zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) ist nicht den einzelnen Versicherungsverträgen, sondern diesem Bestand pauschal zugeordnet.

**Beteiligung an den  
Bewertungsreserven**

Zur Beteiligung an den Bewertungsreserven kommt zurzeit das nachfolgend beschriebene Verfahren zur Anwendung.

Die Kapitalanlage der Gothaer Lebensversicherung AG ist zu unterscheiden nach Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers (Anlagemittel aus fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder fonds- oder indexgebundenen Komponenten) und nach konventionellen Kapitalanlagen (Anlagemittel aus konventionellen Lebensversicherungsverträgen, d. h. nicht fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder konventionellen Komponenten, d. h. nicht fonds- oder indexgebundenen Komponenten, oder aus Eigenkapital, Gewinnrücklagen oder ähnlichen den Versichertenvermögen nicht zuzuordnenden Bilanzpositionen). Bei den Kapitalanlagen aus den fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen oder Komponenten wird mit dem aktuellen Kurswert bilanziert, so dass keine Bewertungsreserven entstehen können. Bei den konventionellen Kapitalanlagen entstehen auf Grund der Bewertungsvorschriften Bewertungsreserven bzw. Bewertungslasten.

An dem Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten vermindert um den gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Sicherungsbedarf (zur Sicherstellung der Finanzierung von Garantien) – insoweit das Ergebnis positiv ist – werden die Versicherungsnehmer nach § 153 VVG verursachungsorientiert beteiligt. Die Grundsätze dieses Beteiligungsverfahrens sind im Folgenden dargestellt. Wenn im Folgenden von Bewertungsreserven gesprochen wird, ist grundsätzlich der Saldo aus Bewertungsreserven und -lasten zu verstehen, jedoch kein negativer Betrag.

#### **Anspruchsberechtigte Verträge und Tarife**

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Tarife, bei denen eine Beteiligung an Überschüssen aus Kapitalerträgen vereinbart ist, sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben bei anderen Versicherungen. Tarife in fremd geführten Konsortialverträgen erhalten eine Beteiligung an den Bewertungsreserven nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft, soweit diese eine vorsieht.

#### **Zeitpunkt der unwider- ruflichen Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Ein Versicherungsvertrag erhält, soweit er anspruchsberechtigt ist, bei Beendigung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Bei Rentenversicherungsverträgen tritt an die Stelle des Ablaufs die Beendigung der Ansparphase sowie die Rentenbezugszeit. Wird nur ein Vertragsteil, dem ein anspruchsberechtigter Tarif zu Grunde liegt, (z. B. Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenenzusatzversicherung) beendet, werden dem Versicherungsnehmer die auf diesen Vertragsteil entfallenden Bewertungsreserven zugeteilt.

#### **Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven**

Der Bestand an Versicherungsverträgen setzt sich zusammen aus dem eigen geführten Geschäft, wiederum unterteilt in Verträge im Rentenbezug und sonstige anspruchsberechtigte Verträge, und den fremd geführten Konsortialverträgen. Für jeden dieser Teilbestände werden die verteilungsfähigen Bewertungsreserven gemäß dem nachfolgend beschriebenen Verfahren (GDV-Verfahren) bestimmt. Die weitere Zuordnung und Zuteilung bei den fremd geführten Konsortialverträgen erfolgt nach dem Verfahren der federführenden Gesellschaft.

#### **Schritt 1 (Zuordnung der Bewertungsreserven auf die Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge)**

Der Anteil der Bewertungsreserven, der den anspruchsberechtigten Verträgen zugeordnet wird, ergibt sich aus der Multiplikation der gesamten Bewertungsreserven mit der Verhältniszahl (Faktor 1) aus den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ zu dem Minimum aus der „verteilungsrelevanten Bilanzsumme“ und der „Summe der Kapitalanlagen“. Ist diese Verhältniszahl größer als 1, wird sie durch 1 ersetzt.

In Formeln:

$$\text{Faktor 1} = \min \left[ \frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\min \{ \text{verteilungsrelevante Bilanzsumme}; \text{Summe der Kapitaleinlagen} \}} ; 1 \right]$$

„Verteilungsrelevant“ bedeutet, dass diesem Bilanzposten Bewertungsreserven zugeordnet werden, da er von Kapitalanlagen bedeckt wird, bei denen Bewertungsreserven entstehen können.

**Zuordnung der Bewertungsreserven auf die Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge**

Bilanzposten	Verteilungsrelevante Bilanzsumme	Verteilungsrelevanter Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge
<b>Eigenkapital abzüglich noch nicht eingezahlter Anteile</b>	ja	nein
<b>Genussrechtskapital</b>	ja	nein
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	ja	nein
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
– Beitragsüberträge (brutto)	ja	ja
– Deckungsrückstellung (brutto) abzüglich Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer (noch nicht fällige Ansprüche)	ja	ja
		Deckungsrückstellungen (einschließlich Bonusdeckungsrückstellungen) ohne die Auffüllung auf Mindestrückkaufswerte. Kollektiv finanzierte Deckungsrückstellungen, wie sie zurzeit im Rahmen der Rentennachreservierung und Zinszusatzreserve existieren, werden der Kategorie „nicht anspruchsberechtigt“ zugeordnet. Pauschalwertberichtigungen werden nicht berücksichtigt.
– Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)	ja	nein
– RfB (Rückstellung für Beitragsrückerstattung)	ja	ja
		Die nicht gebundenen Teile der RfB werden dem Kollektiv der anspruchsberechtigten im Bestand verbleibenden Verträge zugeordnet.
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird</b>	nein	nein
<b>Andere Rückstellungen</b>		
– für Pensionen	ja	nein
– sonstige	ja	nein
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		
– gegenüber Versicherungsnehmer	ja	ja
– gegenüber Versicherungsvermittler	ja	nein
– gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	ja	nein
– Abrechnungsverbindlichkeiten abzgl. A-Forderungen aus dem RV-Geschäft	ja	nein
– gegenüber Kreditinstituten	ja	nein
– Sonstige Verbindlichkeiten	ja	nein
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	nein	nein

Diese Verhältniszahl wird einmal jährlich auf Basis der Jahresabschlusszahlen ermittelt.

**Schritt 2 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven)**

Ausgangspunkt für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven sind die oben ermittelten auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden Bewertungsreserven. Diese werden im Verhältnis (Faktor 2) der „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge ohne die ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ zu den „verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge“ reduziert. Ist der Faktor 2 größer als 1, wird er durch 1 ersetzt; ist er negativ, wird er durch 0 ersetzt.

$$\text{Faktor 2} = \frac{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten ohne ungebundene RfB für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der verteilungsrelevanten Passivposten für anspruchsberechtigte Verträge}}$$

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich dann aus den gesamten Bewertungsreserven durch Multiplikation mit den beiden oben beschriebenen Faktoren (Faktor 1 und Faktor 2). Die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt monatlich auf Basis der Bewertungsreserven des ersten Börsentages des jeweiligen Monats.

$$\text{Verteilungsfähige Bewertungsreserven} = \text{Gesamte Bewertungsreserven} \times \text{Faktor 1} \times \text{Faktor 2.}$$

**Schritt 3 (Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven pro Teilbestand)**

Für jeden anspruchsberechtigten Versicherungsvertrag wird die Summe der Versicherungsguthaben (Deckungsrückstellungen und Gewinn-guthaben) zum jeweiligen Bilanztermin bestimmt (akkumuliertes Versicherungsguthaben). Die Summe der Versicherungsguthaben wird für jeden Teilbestand (Verträge im Rentenbezug des eigen geführten Geschäfts, sonstige anspruchsberechtigte Verträge des eigen geführten Geschäfts, fremd geführte Konsortialverträge) gebildet. Das Verhältnis der Summe eines Teilbestandes zur Summe aller anspruchsberechtigten Versicherungsverträge beschreibt den Anteil des Teilbestandes an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

Das Zuordnungsverfahren ist ein Kapitalschlüsselverfahren pro Vertragsteil eines Vertrages, die Festlegung des Schlüssels erfolgt einmal im Jahr. Vertragsteile sind die Hauptversicherung (das versicherte Hauptrisiko) sowie abgeschlossene Zusatzversicherungen (z. B. Berufsunfähigkeitsversicherung). Bei der Festlegung des Schlüssels werden die benötigten technischen Werte (Summe der Kapitalien) bis zum letzten Bilanztermin berücksichtigt. Wurde ein Versicherungsvertrag nach dem letzten Bilanztermin geändert, werden diese technischen Werte angepasst. Dem einzelnen Vertragsteil werden nun anteilig die verteilungsfähigen Bewertungsreserven zugeordnet, und zwar je nach Verhältnis der Summe der konventionellen Kapitalien für diesen Vertragsteil zu der Summe der konventionellen Kapitalien aller Vertragsteile des jeweiligen Teilbestandes (fremd geführter Konsortialvertrag oder eigen geführtes Geschäft).

Der konventionelle Kapitalertrag errechnet sich dabei aus der Summe der Kapitalien, die jeweils zu den vor dem Berechnungstichtag liegenden Bilanztermin ermittelt werden.

**Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge des eigen geführten Geschäfts, die nicht im Rentenbezug sind**

Als Kapital einer anspruchsberechtigten Versicherung gilt die Summe aus

- der Deckungsrückstellung (einschließlich Bonusdeckungsrückstellung) ohne Auffüllung auf Mindestrückkaufswerte, ohne Reserveauffüllungen aus Rentennachreservierungen, ohne Zinszusatzreserve
- dem Ansammlungsguthaben

Bei Risikoversicherungen mit verzinslicher Ansammlung gilt die Verzinsliche Ansammlung als konventionelles Kapital der Versicherung.

Für Versicherungsverträge, die vor dem 01.01.2015 abgeschlossen wurden, wird die Summe der Kapitalien bis zum 31.12.2014 geeignet approximiert. Bei Beendigung eines Vertragsteils durch Ablauf, Tod oder bei Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen werden 50% der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats (bezogen auf den Zuteilungstermin) zugeteilt, bei Rückkauf 50% der auf den Vertragsteil zugeordneten verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats.

**Zuordnung und Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven auf den einzelnen Vertrag für Verträge im Rentenbezug des eigen geführten Geschäfts**

Die Zuteilung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven erfolgt über eine erhöhte laufende Überschussbeteiligung. Dazu wird zunächst Faktor 3 bestimmt:

$$\text{Faktor 3} = \frac{\text{Summe der einfachen statistischen Jahresrenten für anspruchsberechtigte Verträge}}{\text{Summe der Versichertenguthaben der anspruchsberechtigten Verträge}}$$

Die auszuschüttende Beteiligung an den Bewertungsreserven bestimmt sich dann durch die verteilungsfähigen Bewertungsreserven für diesen Teilbestand  $\times$  Faktor 3  $\times$  50%. Dieses Produkt wird dann in eine geeignete erhöhte laufende Überschussbeteiligung umgerechnet, um die dann die Überschussanteilsätze der laufenden Renten erhöht werden.

**Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven**

Darüber hinaus kann eine Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf einen Sockelbetrag nach Maßgabe der aktuellen Überschussanteildeklaration erfolgen. Dieser wird nachfolgend auch Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven oder kurz Mindestbeteiligung genannt. Die Mindestbeteiligung wird auf den Anspruch an der Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet. Die Mindestbeteiligung kann für Abläufe, Tod, Rückkauf oder Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen oder in der Rentenphase unterschiedlich sein.

Versicherungsnehmer erhalten nur dann eine Mindestbeteiligung, wenn sie für den Deklarationszeitraum festgelegt wurde. Die Aufstockung der Beteiligung an den Bewertungsreserven auf die Mindestbeteiligung ergibt sich als Differenz aus der deklarierten Mindestbeteiligung und dem tatsächlichen Anspruch an den Bewertungsreserven soweit diese positiv ist.

**Zur Darstellung  
der Überschussanteile**

Die folgende Aufstellung der Überschussanteilsätze beschränken wir auf die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife (Tarifgeneration 2015). Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften der Vorstände beziehen sich auf den Jahresabschluss mit der vollständigen Angabe zu den Überschussanteilsätzen für sämtliche (derzeit offenen und geschlossenen) Tarife. Die vollständigen Angaben zu allen Überschussanteilsätzen stellen wir im Internet unter [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de) zur Verfügung. Gerne senden wir Ihnen diese auch zu, Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Gothaer Pressestelle  
Tel +49 221 308-34534  
E-Mail [presse@gothaer.de](mailto:presse@gothaer.de)

## Überschussanteilsätze

### A. Genehmigungspflichtige Tarife des deutschen Versicherungsgeschäfts und Tarife des österreichischen Versicherungsgeschäfts, die vor dem 01.10.1995 eingeführt wurden

*Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.*

### B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife des deutschen Versicherungsgeschäfts und Tarife des österreichischen Versicherungsgeschäfts, die nach dem 30.09.1995 abgeschlossen wurden.

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge, die

- im Bundesgebiet nach dem 28. Juli 1994 abgeschlossen wurden und für die die Übergangsregelung gemäß Artikel 16, § 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG nicht in Anspruch genommen wurde,
- in Österreich nach dem 30. September 1995 abgeschlossen wurden.

Die Spezifizierung des einzelnen Tarifs geschieht bei allen unterschiedlichen Tarifformen über die Bezeichnung des Grundtarifs, ergänzt durch verschiedene Tarifvariantenkennungen. Wird ein Auflösungsrecht vereinbart, so folgt der Grundtarifbezeichnung ein „A“. Ein der Grundtarifbezeichnung nachgestelltes „E“ weist die Versicherung als Einmalbeitragsversicherung aus, wenn derselbe Tarif auch mit laufender Beitragszahlung angeboten wird. Die darauf folgenden Endungen geben Auskunft über die verschiedenen Tarifvarianten.

Zusatzversicherungen gehören derselben Bestandsgruppe an wie die Hauptversicherungen, sind aber grundsätzlich gesondert am Überschuss beteiligt.

Der besseren Übersicht halber sind die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die im Geschäftsjahr 2015 Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen. Die Preisklasse Einzel hat keine zusätzliche Ausprägung und ist somit identisch mit der Kurzbezeichnung.

Bei Tarifen der Kapitalbildenden Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen, Konventionellen Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen werden die Deklarationen der Tarife mit Einzelpreisklassen (Einzel, U, K und UK) und die Deklarationen der Tarife mit Kollektivpreisklassen (G, Q, R und BN) gesondert ausgewiesen.

**Kapitalbildende Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen**

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
<b>R-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland) verkaufsoffen ab 01.01.2015</b>	
R1, R1A, R1E, R2, R3, R4, R4A, R5, R11, R1V	R1, R1K, R1G, R1Q, R1R, R1A, R1AK, R1AG, R1AQ, R1AR, R1E, R1EK, R1EG, R1EQ, R1ER, R2, R2K, R2G, R2Q, R2R, R3, R3K, R4, R4K, R4G, R4Q, R4R, R4UK, R4A, R4AK, R4AG, R4AQ, R4AR, R4AUK, R5, R5K, R11, R1V

**Rentenversicherungen, Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen**

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
<b>R-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)</b>	
RR100, RR100BN, RR111, RR111A, RR112, RR112A, RR200, RR211, RR211A, RR212, RR212A, RR300, RR400, RR412, RR412A, RR312, RR312A	RR100, RR100K, RR100G, RR100Q, RR100R, RR100BN, RR111, RR111K, RR111A, RR111AK, RR112, RR112K, RR112G, RR112Q, RR112R, RR112A, RR112AK, RR112AG, RR112AQ, RR112AR, RR200, RR200K, RR211, RR211K, RR211A, RR211AK, RR212, RR212K, RR212G, RR212Q, RR212R, RR212A, RR212AK, RR212AG, RR212AQ, RR212AR, RR300, RR300K, RR300G, RR300Q, RR300R, RR400, RR400K, RR400G, RR400Q, RR400R, RR412, RR412K, RR412G, RR412Q, RR412R, RR412A, RR412AK, RR412AG, RR412AQ, RR412AR, RR312, RR312K, RR312G, RR312Q, RR312R
RR100E, RR100EBN, RR111E, RR111AE, RR112E, RR112AE, RR300E, RR400E, RR412E, RR412AE	RR100E, RR100EK, RR100EG, RR100EQ, RR100ER, RR100EBN, RR111E, RR111EK, RR111AE, RR111AEK, RR112E, RR112EK, RR112EG, RR112EQ, RR112ER, RR112AE, RR112AEK, RR112AEG, RR112AEQ, RR112AER, RR300E, RR300EK, RR300EG, RR300EQ, RR300ER, RR400E, RR400EK, RR400EG, RR400EQ, RR400ER, RR412E, RR412EK, RR412EG, RR412EQ, RR412ER, RR412AE, RR412AEK, RR412AEG, RR412AEQ, RR412AER
RRS10, RRS11, RRS12, RRS30	RRS10, RRS10K, RRS10G, RRS10Q, RRS10R, RRS11, RRS11K, RRS11G, RRS11Q, RRS11R, RRS12, RRS12K, RRS12G, RRS12Q, RRS12R, RRS30, RRS30K, RRS30G, RRS30Q, RRS30R
HR1, HR12, HR3, HR4, KHIZR1	HR1, HR1K, HR1G, HR1Q, HR1R, HR12, HR12K, HR3, HR3K, HR3G, HR3Q, HR3R, HR4, HR4K, HR4G, HR4Q, HR4R, KHIZR1, KHIZR1K, KHIZR1G, KHIZR1Q, KHIZR1R
HR1E, HR3E, HR4E, KHIZR1E	HR1E, HR1EK, HR1EG, HR1EQ, HR1ER, HR3E, HR3EK, HR3EG, HR3EQ, HR3ER, HR4E, HR4EK, HR4EG, HR4EQ, HR4ER, KHIZR1E, KHIZR1EK, KHIZR1EG, KHIZR1EQ, KHIZR1ER
HR2, HR5, KHIZR1S	HR2, HR2K, HR2G, HR2Q, HR2R, HR5, HR5K, HR5G, HR5Q, HR5R, KHIZR1S, KHIZR1SK, KHIZR1SG, KHIZR1SQ, KHIZR1SR
PKR1	PKR1, PKR1G
<b>Verwaltungsrententariife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge</b>	
KHS15, KWS15	KHS15, KHS15K, KHS15G, KHS15Q, KHS15R, KWS15, KWS15K, KWS15G, KWS15Q, KWS15R
KHS215, KWS215	KHS215, KHS215K, KHS215G, KHS215Q, KHS215R, KWS215, KWS215K, KWS215G, KWS215Q, KWS215R

## Ergänzungsvorsorge

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
<b>R-Generation (Versicherungsgeschäft Deutschland)</b>	
RRRC1 (klassisches Produkt)	RRRC1, RRRC1B, RRRC1K, RRRC1R
RRRF1 (fondsbasiertes Produkt)	RRRF1, RRRF1B, RRRF1K, RRRF1R
RRRF2 Riester-ReFlex	RRRF2, RRRF2K, RRRF2G, RRRF2Q, RRRF2R

## Risikoversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
<b>R-Generation</b>	
R8, R8T, R8N, R9 RK8, RS8, RK9	R8, R8K, R8G, R8Q, R8R, R8T, R8TK, R8N, R9, R9K, RK8PA, RK8PZ, RK8PK, RS8PA, RS8PZ, RS8PK, RK9PZ

## 1. Kapitalbildende Versicherungen, Vermögensbildungsversicherungen

**1.1. Versicherungsverträge, denen ein vor dem 1. Januar 2015 eingeführter Tarif zugrunde liegt** *Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.*

**1.2. Versicherungsverträge, denen ein ab dem 1. Januar 2015 eingeführter Tarif zugrunde liegt**

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Risikoanteil in ‰ der Versicherungssumme bzw. der Todesfallsumme (Tarife R4 und R4A) des gerade beendeten Versicherungsjahres
- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr diskontierte arithmetische Mittel der Deckungskapitale am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres und des davor beendeten Versicherungsjahres; bei Mehrfachauszahlungstarifen abzüglich einer zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres fällig gewordenen Erlebensfallleistung).

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen

Schlussgewinnanteile bei Ablauf (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden)/ Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve

1. Schlussanteil/Mindestbeteiligung in % der laufenden Überschussbeteiligung, das ist bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem BE die Bonussumme und bei Versicherungen mit dem Gewinnsystem Verzinsliche Ansammlung das Ansammlungsguthaben. Bei Versicherungen mit vereinbarter Barauszahlung wird nach Ablauf einer Wartezeit jeweils zusammen mit dem Jahresanteil ein anteiliger Schlussanteil/eine anteilige Mindestbeteiligung gezahlt
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der Versicherungssumme des gerade beendeten Versicherungsjahres
3. Schlussbonus, der mit 0 deklariert wird

Die Kapitalversicherungen zur Vermögensbildung R1V erhalten über die laufenden Überschussanteile auch Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven.

Mögliche Überschussverwendungssysteme

- Gewinnsystem BE, Verzinsliche Ansammlung, Barauszahlung

Soweit die Ertragsanteile positiv sind, ist für den Tarif R1V in dem Ertragsanteil eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 % enthalten. Ansonsten ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven null.

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für beitragspflichtige und tariflich beitragsfreie Versicherungen mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK**

in %				
Versicherungsdauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der R-Generation			
	R1, R1A, R4, R4A, R5, R11, R1V	R2	R1E	R3 <sup>*)</sup>
1	0,850	1,050	1,150	0,850
2	0,865	1,065	1,150	0,865
3	0,880	1,080	1,150	0,880
4	0,895	1,095	1,150	0,895
5	0,910	1,110	1,150	0,910
6	1,425	1,625	1,650	1,425
7	1,440	1,640	1,650	1,440
8	1,455	1,655	1,650	1,455
9	1,470	1,670	1,650	1,470
10	1,485	1,685	1,650	1,485
11	1,500	1,700	1,650	1,500
12	1,515	1,715	1,650	1,515
13	1,530	1,730	1,650	1,530
14	1,545	1,745	1,650	1,545
15	1,560	1,760	1,650	1,560
16	1,575	1,775	1,650	1,575
17	1,590	1,790	1,650	1,590
18	1,605	1,805	1,650	1,605
19	1,620	1,820	1,650	1,620
20	1,635	1,835	1,650	1,635
ab 21	1,650	1,850	1,650	1,650

<sup>\*)</sup> gilt nur für beitragspflichtige Versicherungen. Für tariflich beitragsfreie Versicherungen beträgt der laufende Überschussanteil/Ertragsanteil 1,65% und ist von der Versicherungsdauer unabhängig.

**Überschussverwendungsart Bonus BE und verzinsliche Ansammlung**

in %			
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Bonus BE	Verzinsliche Ansammlung
R2	bis 5	1,35	2,40
	ab 6	1,85	2,90
R1, R1A, R1E, R3, R4, R4A, R5, R11, R1V	bis 5	1,15	2,40
	ab 6	1,65	2,90

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für beitragspflichtige und tariflich beitragsfreie Versicherungen mit Kollektivpreisklassen G, Q und R**

			in %	
Versicherungsdauer in Jahren	Ertragsanteil für Tarife der R-Generation			
	R1, R1A, R4, R4A	R2	R1E	
1	1,050	1,250	1,250	
2	1,060	1,260	1,250	
3	1,070	1,270	1,250	
4	1,080	1,280	1,250	
5	1,090	1,290	1,250	
6	1,600	1,800	1,750	
7	1,610	1,810	1,750	
8	1,620	1,820	1,750	
9	1,630	1,830	1,750	
10	1,640	1,840	1,750	
11	1,650	1,850	1,750	
12	1,660	1,860	1,750	
13	1,670	1,870	1,750	
14	1,680	1,880	1,750	
15	1,690	1,890	1,750	
16	1,700	1,900	1,750	
17	1,710	1,910	1,750	
18	1,720	1,920	1,750	
19	1,730	1,930	1,750	
20	1,740	1,940	1,750	
ab 21	1,750	1,950	1,750	

**Überschussverwendungsart Bonus BE und verzinsliche Ansammlung**

				in %	
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Bonus BE	Verzinsliche Ansammlung		
R2	bis 5	1,45	2,50		
	ab 6	1,95	3,00		
R1, R1A, R1E, R4, R4A	bis 5	1,25	2,50		
	ab 6	1,75	3,00		

**Bonus BE**

Der Bonus BE ist selbst wieder überschussberechtigigt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für die Bonusversicherungen

- Risikoanteil in ‰ der Bonusversicherungssumme des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres
- Ertragsanteil in % des zu Beginn des gerade abgelaufenen Versicherungsjahres vorhandenen Bonusdeckungskapitals

Letzter Jahresanteil bei Ablauf, Auflösung oder Beendigung im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“

- Der letzte Jahresanteil berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen

**Schlussgewinnanteile/  
Mindestbeteiligungen**

Tarife der R-Generation	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil/ Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
R1, R1A, R1E, R2, R3, R4, R4A, R5, R11	3,25% / 3,25%	Sockelbetrag in Höhe von 0,1% / 0,1%, zuzüglich 0,9% / 0,9% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 18 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 9,5% / 9,5%.

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, Tod oder Rückkauf wird ein Schlussgewinnanteil/eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

## 2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen

### 2.1.

#### Konventionelle Rentenversicherungen

##### 2.1.1. Versicherungsverträge, denen ein vor dem 1. Januar 2015 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

##### 2.1.2. Versicherungsverträge, denen ein ab dem 1. Januar 2015 eingeführter Tarif zugrunde liegt

Eine Versicherung gilt für die Überschussbeteiligung als Versicherung im Rentenbezug, wenn die Rentenversicherung (Altersrente) oder die Hinterbliebenen-Zusatzversicherung im Rentenbezug ist.

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile/Monatsanteile)

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr/einen Monat abgezinstes Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres/Monats)

Ein letzter Jahresanteil wird bei Kapitalabfindung (auch im Rahmen der flexiblen Altersgrenze) oder bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile/Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven bei Ablauf oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) oder bei Zahlung der ersten Rente ohne zugehörige Boni

1. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf Teile der mit einem Schlussüberschussanteilzins verzinsten laufenden Überschussanteile
2. Laufzeitabhängiger Schlussanteil/Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung in % der 12fachen Altersrente
3. Schlussüberschussanteil/Mindestbeteiligung in % auf das jeweils maßgebliche Deckungskapital
4. Schlussbonus, der mit 0 deklariert wird

Für Rentenversicherungen ohne Schlussgewinnanteil ist eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven im Zinsanteil/Ertragsanteil enthalten. Hinterbliebenenzusatzversicherungen erhalten diese Mindestbeteiligung nicht.

Nach Rentenbeginn

Bei Vereinbarung der Überschussverwendungsart „konstante Gewinnrente“ bzw. Gewinnrente werden die jährlichen Überschussanteile für eine zusätzliche individuelle Rentenleistung verwendet, die bei gleicher Überschussentwicklung unverändert bleibt.

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Zinsanteil/Ertragsanteil, zusätzlicher Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des laufenden Versicherungsjahres)

Mögliche Überschussverwendungssysteme

- In der Aufschubzeit  
Barauszahlung, Verzinsliche Ansammlung, Bonus, Rentenbonus Plus
- Nach Rentenbeginn  
Barauszahlung, Bonus, „konstante Gewinnrente“, Gewinnrente

Im Zinsanteil / Ertragsanteil ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% enthalten.

**Hauptversicherungen  
(Altersrente)**

**Laufende Überschuss-  
anteile (Jahresanteile)  
in der Aufschubzeit  
für Tarife mit  
Einzelpreisklassen Einzel,  
U, K und UK**

in %		
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der R-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	RR100, RR111, RR111A, RR112, RR112A, RR200, RR211, RR211A, RR212, RR212A, RR300, RR312, RR312A, RR400, RR412, RR412A	RR100E, RR111E, RR111AE, RR112E, RR112AE, RR300E, RR400E, RR412E, RR412AE
1	0,850	1,00
2	0,875	1,00
3	0,900	1,00
4	0,925	1,00
5	0,950	1,00
6	1,475	1,50
7	1,500	1,50
8	1,525	1,50
9	1,550	1,50
10	1,575	1,50
11	1,600	1,50
12	1,625	1,50
13	1,650	1,50
14	1,675	1,50
15	1,700	1,50
16	1,725	1,50
17	1,750	1,50
18	1,775	1,50
19	1,800	1,50
20	1,825	1,50
ab 21	1,850	1,50

**Laufender  
Überschussanteil  
in der Aufschubzeit  
für den Tarif PKR1**

Der Zinsanteil / Ertragsanteil für den Tarif PKR1 beträgt in der Aufschubzeit 0,90%. Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 0,90%. Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKR1, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

**Überschuss-  
verwendungsart  
Rentenbonus Plus/  
Bonusrente und  
verzinsliche  
Ansammlung in der  
Aufschubzeit**

in %			
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
RR100, RR111, RR111A, RR112, RR112A, RR200, RR211, RR211A, RR212, RR212A, RR300, RR312, RR312A, RR400, RR412, RR412A	bis 5	1,35	2,40
	ab 6	1,85	2,90
RR100E, RR111E, RR111AE, RR112E, RR112AE, RR300E, RR400E, RR412E, RR412AE	bis 5	1,35	2,40
	ab 6	1,85	2,90

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK**

in %			
Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der R-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil <sup>1)</sup>
<b>Hauptversicherungen (Altersrente)</b>			
<b>Tarife der R-Generation Deutschland</b>			
RR100, RR111, RR111A, RR112, RR112A, RR200, RR211, RR211A, RR212, RR212A, RR300, RR312, RR312A, RR400, RR412, RR412A	2,10	2,75	0,00
RR100E, RR111E, RR111AE, RR112E, RR112AE, RR300E, RR400E, RR412E, RR412AE	2,10	2,75	0,00
RRS10, RRS11, RRS12, RRS30	2,10	2,75	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil/ Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Konstante Gewinnrente/ Gewinnrente gewährt.

**Laufende Überschuss-  
anteile (Jahresanteile)  
nach Rentenbeginn  
für die Tarife PKL1, PKM1,  
PKP1, PKQ1 sowie PKR1**

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Renten- beginnjahr	Rechnungs- zins	Bonus/Bar- auszahlung	Gewinnrente	Zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil <sup>1)</sup>
<b>Tarife der L-Generation</b>					
PKL1	ab 2015	1,25	2,10	2,75	0,00
<b>Tarife der M-Generation</b>					
PKM1	ab 2015	1,25	2,10	2,75	0,00
<b>Tarife der P-Generation</b>					
PKP1	ab 2015	1,25	2,10	2,75	0,00
<b>Tarife der Q-Generation</b>					
PKQ1	ab 2015	1,25	2,10	2,75	0,00
<b>Tarife der R-Generation</b>					
PKR1	ab 2015	1,25	2,10	2,75	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil/Ertragsanteil wird nur bei dem Überschusssystem  
Konstante Gewinnrente/Gewinnrente gewährt.

**Hinterbliebenenzusatzversicherungen**

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) in der Aufschubzeit für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK**

			in %
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der R-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung		
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei	
	HR1, HR12, HR3, HR4, KHIZR1	HR1E, HR3E, HR4E, KHIZR1E	
1	0,850	1,00	
2	0,875	1,00	
3	0,900	1,00	
4	0,925	1,00	
5	0,950	1,00	
6	1,475	1,50	
7	1,500	1,50	
8	1,525	1,50	
9	1,550	1,50	
10	1,575	1,50	
11	1,600	1,50	
12	1,625	1,50	
13	1,650	1,50	
14	1,675	1,50	
15	1,700	1,50	
16	1,725	1,50	
17	1,750	1,50	
18	1,775	1,50	
19	1,800	1,50	
20	1,825	1,50	
ab 21	1,850	1,50	

**Überschussverwendungsart Rentenbonus Plus/ Bonusrente und verzinsliche Ansammlung in der Aufschubzeit**

				in %
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung	
HR1, HR12, HR3, HR4, KHIZR1	bis 5	1,35	2,40	
	ab 6	1,85	2,90	
HR1E, HR3E, HR4E, KHIZR1E	bis 5	1,35	2,40	
	ab 6	1,85	2,90	

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK**

in %			
Tarife mit Einzelpreisklassen Einzel, U, K und UK	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der R-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil <sup>1)</sup>
<b>Hinterbliebenenzusatzversicherung</b>			
<b>Tarife der R-Generation Deutschland</b>			
HR1, HR12, HR3, HR4, KHIZR1	2,10	2,75	0,00
HR1E, HR3E, HR4E, KHIZR1E	2,10	2,75	0,00
HR2, HR5, KHIZR1S	2,10	2,75	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Konstante Gewinnrente/Gewinnrente gewährt.

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Einzelpreisklassen nach Rentenbeginn**

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
<b>Hinterbliebenen-Sofortrenten</b>			
HS30	ab 2015	1,25	2,10
HS31	ab 2015	1,25	2,10
HS40	ab 2015	1,25	2,10
HS41	ab 2015	1,25	2,10

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Einzelpreisklassen nach Rentenbeginn**

in %		
Tarife	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
<b>Verwaltungsrententarife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge</b>		
KHS 15, KWS 15	1,25	2,10
KHS2 15, KWS2 15	1,25	2,10

**Hauptversicherungen  
(Altersrente)**

**Laufende Überschuss-  
anteile (Jahresanteile)  
in der Aufschubzeit  
für Tarife mit  
Kollektivpreisklassen  
G, Q und R**

in %		
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der R-Generation Hauptversicherungen (Altersrente)	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	RR100, RR112, RR112A, RR212, RR212A, RR300, RR312, RR312A, RR400, RR412, RR412A	RR100E, RR112E, RR112AE, RR300E, RR400E, RR412E, RR412AE
1	1,05	1,10
2	1,07	1,10
3	1,09	1,10
4	1,11	1,10
5	1,05	1,10
6	1,13	1,60
7	1,65	1,60
8	1,67	1,60
9	1,69	1,60
10	1,71	1,60
11	1,73	1,60
12	1,75	1,60
13	1,77	1,60
14	1,79	1,60
15	1,81	1,60
16	1,83	1,60
17	1,87	1,60
18	1,89	1,60
19	1,91	1,60
20	1,93	1,60
ab 21	1,95	1,60

**Laufende Überschuss-  
anteile (Jahresanteile)  
in der Aufschubzeit  
für Tarife  
mit Preisklasse BN**

in %		
Tarife mit Preisklasse BN	In der Aufschubzeit Zinsanteil	
	beitragspflichtig	beitragsfrei
<b>Hauptversicherungen (Altersrente)</b>		
<b>Tarife der R-Generation</b>		
RR100BN	1,85	1,85
RR100EBN	—	1,70

**Laufender  
Überschussanteil  
in der Aufschubzeit  
für den Tarif PKR1**

Der Zinsanteil/Ertragsanteil für den Tarif PKR1 beträgt in der Aufschubzeit 0,90%. Bei der Überschussverwendungsart Bonus beträgt der Zinsüberschussanteil 0,90%. Die aufgeführten Überschussanteilsätze gelten für den Tarif PKR1, wenn nicht anders festgelegt, für das ganze Deklarationsjahr. Die Deklaration kann pro Quartal neu bzw. in geänderter Höhe festgelegt werden.

**Überschuss-  
verwendungsart Renten-  
bonus Plus/Bonusrente  
und verzinsliche  
Ansammlung  
in der Aufschubzeit**

			in %	
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, R und BN	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung	
RR100, RR112, RR112A, RR212, RR212A, RR300, RR312, RR312A, RR400, RR412, RR412A	bis 5 ab 6	1,45 1,95	2,50 3,00	
RR100E, RR112E, RR112AE, RR300E, RR400E, RR412E, RR412AE	bis 5 ab 6	1,45 1,95	2,50 3,00	
RR100BN, RR100EBN	bis 5 ab 6	1,85 1,85	2,90 2,90	

**Laufende Überschuss-  
anteile (Jahresanteile)  
nach Rentenbeginn  
für Tarife mit  
Kollektivpreisklassen  
G, Q, R und BN**

				in %
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, R und BN	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der R-Generation			
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil <sup>1)</sup>	
<b>Hauptversicherungen (Altersrente)</b>				
<b>Tarife der R-Generation Deutschland</b>				
RR100, RR112, RR112A, RR212, RR212A, RR300, RR312, RR312A, RR400, RR412, RR412A	2,20	2,75	0,00	
RR100E, RR112E, RR112AE, RR300E, RR400E, RR412E, RR412AE	2,20	2,75	0,00	
RRS10, RRS11, RRS12, RRS30	2,20	2,75	0,00	
RR100BN	2,15	—	—	
RR100EBN	2,15	—	—	

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Konstante Gewinnrente / Gewinnrente gewährt.

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für den Tarife PKQ<sub>1</sub> und PKR<sub>1</sub>**

in %					
	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil				
	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Bonus/Barauszahlung	Gewinnrente	Zusätzlicher Zinsanteil/Ertragsanteil <sup>1)</sup>
<b>Tarife der Q-Generation</b>					
PKQ1	ab 2015	1,25	2,20	2,75	0,00
<b>Tarife der R-Generation</b>					
PKR1	ab 2015	1,25	2,20	2,75	0,00

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Konstante Gewinnrente/Gewinnrente gewährt.

**Hinterbliebenenzusatzversicherungen**

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) in der Aufschubzeit für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R**

in %		
Aufschubzeit in Jahren	Zinsanteil für Tarife der R-Generation Hinterbliebenenzusatzversicherung	
	beitragspflichtig / beitragsfrei	beitragsfrei
	HR1, HR12, HR3, HR4, KHIZR1	HR1E, HR3E, HR4E, KHIZR1E
1	1,05	1,10
2	1,07	1,10
3	1,09	1,10
4	1,11	1,10
5	1,05	1,10
6	1,13	1,60
7	1,65	1,60
8	1,67	1,60
9	1,69	1,60
10	1,71	1,60
11	1,73	1,60
12	1,75	1,60
13	1,77	1,60
14	1,79	1,60
15	1,81	1,60
16	1,83	1,60
17	1,87	1,60
18	1,89	1,60
19	1,91	1,60
20	1,93	1,60
ab 21	1,95	1,60

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) in der Aufschubzeit für Tarife mit der Kollektivpreisklasse BN**

in %		
Tarife mit Preisklasse BN	In der Aufschubzeit Zinsanteil	
	beitragspflichtig	beitragsfrei
<b>Hinterbliebenenzusatzversicherung</b>		
<b>Tarife der R-Generation</b>		
HR1BN	1,85	1,85
HR1EBN	—	1,70

**Überschussverwendungsart Rentenbonus Plus/ Bonusrente und verzinsliche Ansammlung in der Aufschubzeit**

in %			
Tarife	Versicherungsdauer in Jahren	Rentenbonus Plus/Bonusrente	Verzinsliche Ansammlung
HR1, HR12, HR3, HR4, KHIZR1	bis 5	1,45	2,50
	ab 6	1,95	3,00
HR1E, HR3E, HR4E, KHIZR1E	bis 5	1,45	2,50
	ab 6	1,95	3,00
HR1BN, HR1EBN	bis 5	1,85	2,90
	ab 6	1,85	2,90

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) nach Rentenbeginn für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, R und BN**

in %			
Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q, R und BN	Nach Rentenbeginn Ertragsanteil für Tarife der R-Generation		
	Bonus / Barauszahlung	Gewinnrente	zusätzlicher Zinsanteil/ Ertragsanteil <sup>1)</sup>
<b>Hinterbliebenenzusatzversicherung</b>			
<b>Tarife der R-Generation Deutschland</b>			
HR1, HR12, HR3, HR4, KHIZR1	2,20	2,75	0,00
HR1E, HR3E, HR4E, KHIZR1E	2,20	2,75	0,00
HR2, HR5, KHIZR1S	2,20	2,75	0,00
HR1BN, HR1EBN	2,15	—	—

1) Der zusätzliche Zinsanteil / Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Konstante Gewinnrente / Gewinnrente gewährt.

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R nach Rentenbeginn**

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
<b>Hinterbliebenen-Sofortrenten</b>			
HS30	ab 2015	1,25	2,20
HS31	ab 2015	1,25	2,20
HS40	ab 2015	1,25	2,20
HS41	ab 2015	1,25	2,20

**Laufende Überschussanteile (Jahresanteile) für Tarife mit Kollektivpreisklassen G, Q und R nach Rentenbeginn**

in %		
Tarife	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/ Ertragsanteil
<b>Verwaltungsrententariife für Hinterbliebenen- bzw. Waisenrentenübergänge</b>		
KHS 15, KWS 15	1,25	2,20
KHS2 15, KWS2 15	1,25	2,20

**Boni zur Rentenversicherung (Grundversicherung), bzw. zur Hinterbliebenen-Zusatzversicherung**

Die gebildeten Boni sind selbst wieder überschussberechtig. Die Boni erhalten Überschussanteile analog zur Grundversicherung. Die Bezugsgrößen berechnen sich in gleicher Weise.

**Schlussgewinnanteile/ Mindestbeteiligungen**

Tarife der R-Generation	Schlussanteil/ Mindestbeteiligung	Laufzeitabhängiger Schlussanteil/ Laufzeitabhängige Mindestbeteiligung
RR100, RR100BN, RR110, RR111, RR111A, RR112, RR112A, RR200, RR210, RR211, RR211A, RR212, RR212A, RR300, RR312, RR312A, RR400, RR412, RR412A	4,75% / 4,75% auf die mit 4,5% verzinsten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,25% / 0,25% zuzüglich 1,150% / 1,150% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 12 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 29,5% / 29,5%
RR100E, RR100EBN, RR111E, RR111AE, RR112E, RR112AE, RR300E, RR400E, RR412E, RR412AE	4,5% / 4,5% auf die mit 5,0% verzinsten Leistungen aus der laufenden Überschussbeteiligung	Sockelbetrag in Höhe von 0,25% / 0,25% zuzüglich 0,825% / 0,825% für jedes weitere vollendete Versicherungsjahr, das die Versicherungsdauer von 3 Jahren überschreitet. Maximal jedoch 28,0% / 28,0%

Bei vorgezogenem Ablauf, auch im Rahmen der „flexiblen Altersgrenze“, Tod oder Rückkauf wird ein Schlussgewinnanteil/eine Mindestbeteiligung in verminderter Höhe fällig.

**Schlussüberschuss-  
anteile zu den  
Versicherungsverträgen  
nach Tarif PKR1**

Schlussanteile werden bei Rentenbeginn, Beteiligungen an den Bewertungsreserven bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung nach einer Wartezeit von einem Jahr gewährt.

Für jeden vollen Versicherungsmonat erhöht sich die Anwartschaft auf den Schlussgewinnanteil um einen Prozentsatz auf das gewinnberechtigende Deckungskapital (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinste Deckungskapital, das am Ende des abgelaufenen Monats vorhanden ist). Der Prozentsatz für den Schlussgewinnanteil beträgt im Deklarationszeitraum p.a. 0,6%. Die Schlussgewinnanteil-Anwartschaft werden mit 2,60% p.a. verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt über die laufende Überschussbeteiligung.

**2.2.**  
**Gothaer**  
**Ergänzungsvorsorge**

(Rentenversicherung gemäß dem Gesetz zur steuerlichen Förderung einer kapitalgedeckten Altersvorsorge)

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile am Ende eines jeden Monats

- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Riester ReFlex)
- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um einen Monat abgezinst, nicht fondsgebundene Deckungskapital, am Ende des abgelaufenen Monats), bzw. in % des konventionellen Deckungskapitals zur Absicherung der Beitragsgarantie zu Beginn des Vormonats, beginnend mit dem 2.ten Versicherungsmonat (Riester ReFlex). Die Zuteilung erfolgt monatlich

Ein letzter Monatsanteil wird bei Übergang in den Rentenbezug gewährt. Er berechnet sich analog zu den laufenden Überschussanteilen.

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall (Riester ReFlex)

Im Zinsanteil/Ertragsanteil sind die Beteiligung an den Bewertungsreserven und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Die laufenden Überschussanteile werden in den fondsbasierten Tarifvarianten den vereinbarten Fonds zugeführt und in den konventionellen Tarifvarianten verzinslich angesammelt. Die in den vereinbarten Fonds angesammelten Kapitalien sind ausschließlich an der Wertsteigerung der zugrunde liegenden Fonds beteiligt.

Nach Rentenbeginn

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Zinsanteil/Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung in Höhe von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres)

Im Ertragsanteil sind die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% enthalten.

Zurzeit wird kein Rentenanteil gewährt

Mögliche Überschussverwendungssysteme

- In der Aufschubzeit: Verzinsliche Ansammlung (Classic-Produkt) oder Anlage in Fonds (fondsbasierte Produkte)
- Nach Rentenbeginn: Bonusrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

**Laufende  
Überschussanteile**

in %				
Tarife	Laufende Überschussanteile			
	(Monatsanteile) In der Aufschubzeit Zinsanteil/Ertragsanteil <sup>a)</sup>		(Jahresanteile) Nach Renten- beginn Zinsanteil/ Ertragsanteil	verzinsliche Ansammlung
	beitrags- pflichtig	beitragsfrei		
<b>Tarife der Q-Generation</b>				
RRRC1	2,15	2,15	2,10	3,10
Bonusrente	—	—	2,10	—
RRRF1	2,15	2,15	—	—
Altersrente b)	—	—	2,10	—
Bonusrente, Fondsrente	—	—	v)	—

a) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

b) Die aus der garantierten Versicherungsleistung der Aufschubzeit bzw. Verlängerungsphase gebildete Altersrente

Im Zinsanteil / Ertragsanteil der Rentenversicherungen in der Aufschubzeit ist eine Mindestbeteiligung in Höhe von 0,05 % enthalten.

**Laufende Überschuss-  
anteile für Riester Reflex**

in %				
Tarife	Laufende Überschussanteile			
	(Monatsanteile) vor Rentenbeginn	(Jahresanteile) vor Rentenbeginn	(Jahresanteile) nach Rentenbeginn	
	Kostenanteil	Ertragsanteil <sup>a)</sup>	Ertragsanteil <sup>a)</sup>	
<b>Tarife der R-Generation Riester Reflex</b>				
RRRF2	21	2,15	—	
Alterrente <sup>b)</sup>	—	—	2,10	
Bonusrente, Fondsrente	—	—	v)	

a) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

b) Die aus der garantierten Versicherungsleistung der Aufschubzeit bzw. Verlängerungsphase gebildete Altersrente

**v) Fondsrenten,  
Bonusrenten  
im Rentenbezug für  
fondsbasierte Produkte**

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
Fondsrente RRRF1	ab 2015	1,25	2,10
Bonusrente RRRF1	ab 2015	1,25	2,10
Fondsrente RRRF2 Riester Reflex	ab 2015	1,25	2,10
Bonusrente RRRF2 Riester Reflex	ab 2015	1,25	2,10

Die Verrentung des Fondsvermögens erfolgt nach den im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen.

**Hinterbliebenen-  
Sofortrenten**

**Nach Rentenbeginn**

in %			
Tarife	Rentenbeginnjahr	Rechnungszins	Nach Rentenbeginn Zinsanteil/Ertragsanteil
<b>Hinterbliebenen- Sofortrenten</b>			
HS50	ab 2015	1,25	2,10

**Schlussüberschuss-  
anteile (Riester ReFlex)**

Bei Rentenübergang erhalten Verträge der R-Generation mit einer Laufzeit von mehr als 12 vollen Versicherungsjahren einen Schlussanteil.

Für jedes volle abgelaufene Versicherungsjahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird ein Prozentsatz auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Für ein solches im Deklarationszeitraum beendetes Versicherungsjahr beträgt der Anspruch 0,30%. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 4,30% verzinst.

Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

### 3. Risikoversicherungen

#### Tarife R8, R8n

in %		
Tarife	Todesfallbonus	Beitragsreduktion
R8, R8t, R8G, R8K, R8tK	33	25
R8Q, R8R	64	39
R8n	33	—

- Todesfallbonus in % der aktuellen Versicherungssumme  
Alternativ kann für die Tarife R8
- Beitragsreduktion in % des Tarifjahresbeitrages gewählt werden

#### Tarif R9

- Todesfallbonus in Höhe von 33% der aktuellen Versicherungssumme  
Alternativ kann für die Tarife R9
- Beitragsreduktion in Höhe von 25% des Tarifjahresbeitrages gewählt werden

#### Tarife RK8PA und RS8PA

in %				
Tarife	Todesfallbonus		Beitragsreduktion	
	ohne Familienbonus	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	mit Familienbonus
RK8PA, RS8PA	72	92	42	48

#### Tarife RK8PZ, RS8PZ, RK8PK, RS8PK und RK9PZ

in %				
Tarife	Todesfallbonus		Beitragsreduktion	
	ohne Familienbonus	mit Familienbonus	ohne Familienbonus	mit Familienbonus
RK8PZ, RS8PZ, RK8PK, RS8PK, RK9PZ	59	75	37	43

- Todesfallbonus in % der aktuellen Versicherungssumme  
Alternativ kann
- Beitragsreduktion in % des Tarifjahresbeitrages gewählt werden

#### 4. Restkreditversicherungen

- Todesfallbonus in % der Versicherungssumme
- Beitragsreduktion in % des Bruttoeinmalbeitrages

			in %
Tarife	Alter	Todesfallbonus	Beitragsreduktion
RSV5	unter 36	60	
	von 36 bis 40	40	
	von 41 bis 53	20	
	über 53	—	
RSV20			30
RSV30		0	

Bei Tarif RSV5 mit einer weiblichen versicherten Person wird bei deren Tod ein zusätzlicher Bonus in Höhe von 10 % der auf den Todesfall versicherten Leistung fällig.

Die Tarife RSV21, RSV22 und RSV23 sowie die in Verbindung mit den Restkreditversicherungen möglichen Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen AUZ12 und AUZ21 erhalten zurzeit keine Überschussanteile.

## 5. Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

## 6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Fluguntauglichkeits-Zusatzversicherungen

### 6.1. bis 6.11. Tarife vor dem 01.01.2015

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

### 6.12. Tarife ab dem 01.01.2015

In der leistungsfreien Zeit

- Beitragsreduktion in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, Eintrittsalterabhängig
- Gewinnanteil in % der maßgeblichen Tarifbeiträge, Eintrittsalterabhängig
- Sofortbonus in % der gewinnberechtigten Fluguntauglichkeitsrente, Eintrittsalterabhängig

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit/Fluguntauglichkeit

- Gewinnrente in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente/Erwerbsunfähigkeitsrente/Fluguntauglichkeitsrente (als Summe von barer Berufsunfähigkeitsrente/Erwerbsunfähigkeitsrente/Fluguntauglichkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten)

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06 % enthalten.

**Berufsunfähigkeits-  
rente/Erwerbsunfähig-  
keitsrente**

**In der  
leistungsfreien Zeit**

in %			
Tarife	Beitragsreduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
<b>Berufs- und Erwerbsunfähig- keitstarife zu Kapital- und Rententarifen</b>			
BU 2015, EU 2015	33	49	33
<b>zu Risikotarifen</b>			
BU 2015, EU 2015	33	49	33

Die Überschussdeklaration zu BU- und EU-Zusatzversicherungen erfolgt unabhängig vom Alter.

**Fluguntauglichkeits-  
rente**

**In der  
leistungsfreien Zeit**

in %				
Tarife	Eintritts- alter	Beitragsreduktion	Sofortbonus	Gewinnanteil
<b>Fluguntaug- lichkeitsstarife Piloten</b>				
FU 2015	bis 45 ab 46	41 6	69 6	42 6
<b>Kabine</b>				
FU 2015	bis 45 ab 46	29 29	41 41	29 29

**Nach Eintritt der  
Berufsunfähigkeit/  
Erwerbsunfähigkeit/  
Fluguntauglichkeit**

in %		
Tarife	Eintrittsalter	Gewinnrente
BU 2015, EU 2015, FU 2015	bis 45 ab 46	2,15 2,15

**Verzinsliche  
Ansammlung**

Der Ansammlungszins beträgt für den Bereich Deutschland 2,90%. Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

## 7. Zeitrenten-Zusatzversicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

## 8. Indexgebundene Lebensversicherungen

Die Versicherungen sind an der Wertsteigerung der zu Grunde liegenden Kapitalanlage beteiligt.

## 9. Gothaer Zeitkonten-Lösung

Laufende Überschussanteile am Ende eines jeden Monats

- Ertragsanteil in % des maßgebenden Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um einen Monat diskontierte Deckungskapital, das am Ende des Monats vorhanden ist)

Bei Beendigung des Vertrages vor dem vereinbarten Ablauftermin, d.h. vor der planmäßigen Beendigung, erfolgt die letzte Zuteilung einen Monat vor der Beendigung.

### Laufende Überschussanteile

		in %	
Tarife	Laufende Überschussanteile Ertragsanteil p. a. <sup>a)</sup>		
	beitragspflichtig	beitragsfrei	
<b>Garant Sofort</b>			
<b>Tarife der R-Generation</b>			
ZKR1	1,15		1,15
Kapitalisierungsbonus			siehe Tabelle „Bonus“
<b>Garant 60</b>			
<b>Tarife der R-Generation</b>			
ZKR2	1,15		1,35
Kapitalisierungsbonus			siehe Tabelle „Bonus“

a) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

Tabelle „Bonus“

in %			
Tarife	Laufende Überschussanteile Ertragsanteil p. a. <sup>a)</sup>		
	Zuteilungsjahr	Rechnungszins	beitragsfrei
<b>Tarife Garant Sofort</b>			
Kapitalisierungsbonus zu Tarifen der R-Generation	2015	1,25	1,15
<b>Tarife Garant 60</b>			
Kapitalisierungsbonus zu Tarifen der R-Generation	2015	1,25	1,35

a) Für die monatlichen Zuteilungen müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

## 10. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen (SBU)

Sofortbonus, Beitragsreduktion und Gewinnanteilsatz für Rentenbonus Plus bzw. Verzinsliche Ansammlung werden von Beginn der Versicherung an für ein Jahr gewährt und jährlich neu in ihrer Höhe deklariert. Die Deklaration erfolgt alters- und berufsgruppenabhängig und getrennt für Männer und Frauen. Für jede Berufsgruppe wird der Sofortbonus deklariert.

Verträge, die nach Ablauf der ursprünglichen Versicherungsdauer während der verlängerten Leistungsdauer reaktiviert wurden, erhalten keine Überschüsse.

Der Anspruch auf den Sofortbonus und die Beitragsreduktion ist im Laufe des Jahres zeitanteilig verdient.

In der leistungsfreien Zeit

- Sofortbonus in % der versicherten BU-Barrente
- Beitragsreduktion in % des für das jeweilige Versicherungsjahr geltenden Tarifbeitrages, zuzüglich Kalkulationszuschlag
- Rentenbonus Plus in % der gewinnberechtigten Berufsunfähigkeitsrente

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

- Gewinnrente (Bonusrente) in % der technischen Berufsunfähigkeitsrente (als Summe von barer Berufsunfähigkeitsrente, Rente in Höhe des Tarifbeitrages der Grundversicherung, möglicher Bonusrenten)

**In der leistungs-  
freien Zeit**

in %									
Tarife	Eintritts- alter	Beitragsreduktion				Sofortbonus			
		mit Familien- bonus		ohne Familien- bonus		mit Familien- bonus		ohne Familien- bonus	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
BU2015T, 2015B	bis 30	39	39	32	32	64	64	47	47
	von 31 bis 40	38	38	31	31	61	61	45	45
	ab 41	36	36	29	29	56	56	41	41
BU2015DV	bis 30	—	—	—	—	67	67	49	49
	von 31 bis 40	—	—	—	—	64	64	47	47
	ab 41	—	—	—	—	59	59	43	43

**Nach Eintritt der  
Berufsunfähigkeit**

in %	
Tarife	Gewinnrente
BU2015T, BU2015B	2,15
BU2015DV	2,15

**Verzinsliche  
Ansammlung**

Der Ansammlungszins beträgt 2,90%. Er wird am Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

## C. Fondsgebundene Lebensversicherungen

Für die ab dem 01.05.2001 eingeführten Tarife wurden zur besseren Übersicht die verschiedenen Ausprägungen und Preisklassen derjenigen Tarife zu einer Kurzbezeichnung zusammengefasst, die Überschüsse nach gleichen Überschussanteilsätzen zugeteilt bekommen.

Die speziell bei Rentenversicherungen als Zinsanteile ausgewiesenen Überschussanteilsätze werden als Ertragsanteile geführt.

### Rentenversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
<b>Tarife der R-Generation</b>	
FR15-A	FR15-1E11, FR15-1E12, FR15-1E61, FR15-1E62, FR15-1K11, FR15-1K12, FR15-1K61, FR15-1K62, FR15-2E11, FR15-2E61, FR15-2E41, FR15-3E11, FR15-3E12, FR15-3E61, FR15-3E62, FR15-3K11, FR15-3K12, FR15-3K61, FR15-3K62, FR15-3E41, FR15-3E42, FR15-3EE11, FR15-3EE61, FR15-3EK11, FR15-3EK61, FR15-4EQ11 FR15-3EE41
Basis-Vorsorge	FR15-5E11, FR15-5E12, FR15-5K11, FR15-5K12, FR15-5Q11
ReFlex	FR15-8E11, FR15-8E12, FR15-8K11, FR15-8K12, FR15-8G11, FR15-8G12, FR15-8Q11, FR15-8Q12, FR15-8R11, FR15-8R12, FR15-8EE11, FR15-8EK11, FR15-8EG11, FR15-8EQ11, FR15-8ER11, FR15-8E61, FR15-8E62, FR15-8K61, FR15-8K62, FR15-9E11, FR15-9E12, FR15-9K11, FR15-9K12, FR15-9G11, FR15-9G12, FR15-9Q11, FR15-9Q12, FR15-9R11, FR15-9R12 FR15-11E11, FR15-11E12, FR15-11K11, FR15-11K12 FR15-11EE11, FR15-11EK11
FR15-D	FR15-2E41, FR15-3E41, FR15-3E42, FR15-3EE41

## Risikoversicherungen

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
<b>Tarife der R-Generation</b>	
FC15-Risiko	FC15-1E11, FC15-1E12, FC15-2E11, FC15-2E12, FC15-2E13, FC15-2E14, FC15-3E11, FC15-3E12, FC15-3E13, FC15-3E14, FC15-1E61, FC15-1E62, FC15-2E61, FC15-2E62, FC15-2E63, FC15-2E64, FC15-3E61, FC15-3E62, FC15-3E63, FC15-3E64, FC15-3K61, FC15-3K62, FC15-3K63, FC15-3K64, FC15-2K11, FC15-2K12, FC15-2K13, FC15-2K14, FC15-2G11, FC15-2G12, FC15-2G13, FC15-2G14, FC15-3K11, FC15-3K12, FC15-3K13, FC15-3K14, FC15-3G11, FC15-3G12, FC15-3G13, FC15-3G14

## Pflegeversicherung

Kurzbezeichnung	Tarif nach Ausprägung/Preisklasse
<b>Tarife der R-Generation Bereich Deutschland</b>	
FC15-Pflege	FC15-4E1, FC15-4EE1
<b>Tarife der R-Generation Bereich Österreich</b>	
FC15-Pflege	FC15-4E6

## 1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

## 2. Rentenversicherungen

### 2.1. Tarife, die vor dem 01.01.2015 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

### 2.2. Tarife, die ab dem 01.01.2015 eingeführt wurden

In der Aufschubzeit

Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % der Risikoprämie zur Deckung des versicherten Risikos, soweit die versicherte Todesfalleistung den Zeitwert des Fondsguthabens (bzw. beim Produkt ReFlex: die vorhandenen Deckungsmittel = konventionelles Guthaben zzgl. Zeitwert des Fondsguthabens) überschreitet
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten
- Ertragsanteil in % des konventionellen Guthabens zu Beginn des Vormonats (Produkt: ReFlex). Die Zuteilung erfolgt monatlich

Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung (soweit sie im Deklarationszeitraum fällig werden) für die Rentenhauptversicherung mit laufender Beitragszahlung im Erlebensfall.

Nach Rentenbeginn

Laufende Überschussanteile (Jahresanteile)

- Ertragsanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals (das mit dem Rechnungszins um ein Jahr und mit einem Zins 2. Ordnung von 8,00% um ein weiteres Jahr diskontierte Deckungskapital am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres)

In dem Ertragsanteil (nach Rentenbeginn) ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% enthalten.

Mögliche Überschussverwendung

- Bonusrente, Gewinnrente

Die Bonusrente ist selbst wieder überschussberechtigt und erhält Überschussanteile analog zur Grundversicherung.

**Laufende Überschuss-  
anteile in der  
Aufschubzeit  
Bereich Deutschland**

Tarife	in %			
	In der Aufschubzeit			
	Risikoanteil		Kosten- anteil (Monats- anteile)	Ertrags- anteil <sup>b)</sup> (Jahres- anteile)
männliche Versicherte	weibliche Versicherte			
<b>Tarife der R-Generation Bereich Deutschland</b>				
FR15-4EQ11	0 / 25 <sup>a)</sup>	0 / 25 <sup>a)</sup>	21	—
FR15-1E11, FR15-1E12, FR15-1K11, FR15-1K12, FR15-2E11, FR15-3E11, FR15-3E12, FR15-3K11, FR15-3K12, FR15-3EE11, FR15-3EK11, FR15-5E11, FR15-5E12, FR15-5K11, FR15-5K12, FR15-5Q11	0 / 25 <sup>a)</sup>	0 / 25 <sup>a)</sup>	23	—
FR15-2E41, FR15-3E41, FR15-3E42, FR15-3EE41, FR15-5E41, FR15-5E42	0 / 25 <sup>a)</sup>	0 / 25 <sup>a)</sup>	50	—
Bonusrente	—	—	—	—
<b>Tarife Produkt ReFlex</b>				
FR15-8E11, FR15-8E12, FR15-8K11, FR15-8K12, FR15-8G11, FR15-8G12, FR15-8Q11, FR15-8Q12, FR15-8K62 FR15-8R11, FR15-8R12, FR15-8K61	0 / 25 <sup>a)</sup>	0 / 25 <sup>a)</sup>	21	2,15
FR15-8EE11, FR15-8EK11, FR15-8EG11,				
FR15-8EQ11, FR15-8ER11	0 / 25 <sup>a)</sup>	0 / 25 <sup>a)</sup>	21	1,30
Bonusrente	—	—	—	—
<b>Tarife Produkt ReFlex</b>				
FR15-9E11, FR15-9E12, FR15-9K11, FR15-9K12, FR15-9G11, FR15-9G12, FR15-9Q11, FR15-9Q12, FR15-9R11, FR15-9R12	0 / 25 <sup>a)</sup>	0 / 25 <sup>a)</sup>	21	2,15
FR15-11E11, FR15-11E12, FR15-11K11, FR15-11K12,	0 / 25 <sup>a)</sup>	0 / 25 <sup>a)</sup>	21	2,15
FR15-11EE11, FR15-11EK11,	0 / 25 <sup>a)</sup>	0 / 25 <sup>a)</sup>	21	1,80
Bonusrente	—	—	—	—

- a) soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.  
 b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

**Laufende Überschuss-  
anteile in der  
Aufschubzeit  
Bereich Österreich**

in %				
Tarife	In der Aufschubzeit			
	Risikoanteil		Kosten- anteil (Monats- anteile)	Ertrags- anteil <sup>b)</sup> (Jahres- anteile)
	männliche Versicherte	weibliche Versicherte		
<b>Tarife der R-Generation Bereich Österreich</b>				
FR15-1E61, FR15-1E62, FR15-1K61, FR15-1K62, FR15-2E61, FR15-3E61, FR15-3E62, FR15-3K61, FR15-3K62, FR15-3EE61, FR15-3EK61	0 / 25 <sup>a)</sup>	0 / 25 <sup>a)</sup>	21	—
<b>Tarife Produkt ReFlex</b>				
FR15-8E61, FR15-8E62, FR15-8K61, FR15-8K62	0 / 25 <sup>a)</sup>	0 / 25 <sup>a)</sup>	21	1,75
Bonusrente	—	—	—	—

- a) soweit die im Versicherungsfall fällige Todesfallleistung die vorhandenen Deckungsmittel übersteigt.  
b) Für die monatlichen Zuteilungen in der Aufschubzeit müssen die angegebenen jährlichen Ertragsanteile in monatliche Ertragsanteile umgerechnet werden.

**Laufende Überschuss-  
anteile  
nach Rentenbeginn**

in %					
Tarife	Nach Rentenbeginn Ertragsanteile (Jahresanteile)				
	Renten- beginn- jahr	Rechnungs- zins	Bonus- rente	Gewinn- rente	Zusätzlicher Ertrags- anteil <sup>1)</sup>
Tarife Bereich Deutschland	ab 2015	1,25	2,10	2,75	0,00
Tarife Bereich Österreich	ab 2015	1,25	1,80	2,55	0,00

- 1) Der zusätzliche Ertragsanteil wird nur bei dem Überschussystem Gewinnrente gewährt.

Die Verrentung des Fondsvermögens/Vertragsguthabens erfolgt nach den im Jahr des Rentenbeginns festgelegten Rechnungsgrundlagen.

**Schluss-  
überschussanteile**

Schlussüberschussanteile	
Tarife	Schlussanteil
FR15-1E11, FR15-1E12, FR15-1K11, FR15-1K12, FR15-2E11, FR15-3E11, FR15-3E12, FR15-3K11, FR15-3K12, FR15-3EE11, FR15-3EK11, FR15-5E11, FR15-5E12, FR15-5K11, FR15-5K12, FR15-5Q11	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,40% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 4,3% verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.
FR15-2E41, FR15-3E41, FR15-3E42, FR15-3EE41, FR15-5E41, FR15-5E42	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,45% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 4,3% verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.
sonst	Für jedes volle abgelaufene Jahr, das nach dem 12ten vollen Versicherungsjahr endet, wird 0,3% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Ein in Vorjahren erworbener Anspruch wird im Deklarationszeitraum mit 4,3% verzinst. Der gesamte so erworbene Anspruch wird außerdem mit dem Faktor 1 gewichtet.

**Kostenüberschuss  
für Tarife  
FR15-8, FR15-9  
und FR15-11**

Kostenüberschuss für Tarife	
Tarife	Kostenüberschuss
FR15-8, FR15-9, FR15-11	Auf Basis des jeweils am Monatsende des Vormonats zur Verfügung stehenden Fondsguthabens wird nach einer Wartezeit von 9 Jahren Kostenüberschuss in Höhe von 0,59% auf das dem Vertrag zugeordnete Fondsvermögen gewährt. Der Kostenüberschuss wird zu Beginn jedes Monats zugewiesen und dem Vertragsguthaben zugeführt.

### 3. Risikoversicherungen

Die einzelne Versicherung erhält laufende Sofort-Überschussanteile auf die monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten (Kostengewinnanteil) sowie auf die monatlich erhobenen Risikobeiträge zur Deckung der versicherten Risiken (Risikogewinnanteile). Diese Sofort-Überschüsse werden unmittelbar dem Fondsguthaben zugeführt.

Laufende Sofort-Überschussanteile (Leistungskomponenten: Critical Illness, Tod, Invalidität und Pflegebedürftigkeit)

- Risikogewinnanteile
  - in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer schweren Krankheit
  - in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Todesfallleistung
  - in % des erhobenen Risikobeitrags für die versicherte Leistung bei Eintritt einer Erwerbsunfähig-, bzw. Pflegebedürftigkeit
- Kostengewinnanteil
  - in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

#### Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %				
Tarife/Tarifgruppe	Leistungskomponente	Risikoanteile		Kostenanteil
		männliche Versicherte	weibliche Versicherte	
<b>Tarife der R-Generation</b>				
FC15-Risiko	Critical Illness (CI)	28	28	40
	Tod	28	28	40
	Erwerbsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit	28	28	40

#### 4. Fondsgebundene Pflegeversicherungen

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Überschussanteile

- Risikoanteil (monatlich) in % der einkalkulierten Ausscheidewahrscheinlichkeiten, getrennt nach Männern und Frauen
- Kostenanteil in % der monatlich bzw. modal erhobenen Verwaltungskosten

In der leistungspflichtigen Zeit

Laufende Überschussanteile

- Eine jährliche Gewinnrente. Die Gewinnrenten werden erstmalig nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres nach Eintritt der Pflegebedürftigkeit gewährt. Die Auszahlung der Gewinnrente erfolgt mit der Pflegerente

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% enthalten.

##### Laufende Überschussanteile in der leistungsfreien Zeit

in %				
Tarife/Tarifgruppe	Leistungskomponente	Risikoanteile		Kostenanteil
		männliche Versicherte	weibliche Versicherte	
<b>Tarife der R-Generation</b>				
FC15-Pflege	Tod vor Pflege	22	22	40
	Pflege	28	28	40
	Tod nach Pflege	0	0	40

##### Laufende Überschussanteile in der leistungspflichtigen Zeit

in %	
Tarife FC15-Pflege	In der leistungspflichtigen Zeit
	Gewinnrente
Tarife der R-Generation Bereich Deutschland	1,85
Tarife der R-Generation Bereich Österreich	1,45

## 5. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

### 5.1. Tarife die vor dem 01.01.2015 eingeführt wurden

Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.

### 5.2. Leistungskomponente BUBF (Berufsunfähigkeit Beitragsbefreiung) zu fondsgebundenen Kapital- und Rentenversicherungen, Tarife ab dem 01.01.2015

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % der monatlichen Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, altersabhängig, berufsgruppenabhängig

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnanteile (Jahresanteile)

- Gewinnanteile in % des am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres gebildeten Deckungskapitals der Leistungskomponente BUBF

In den Gewinnanteilen ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% enthalten.

Mögliche Überschussverwendung

- Die Verwendung erfolgt durch Umwandlung in Fondsanteile gemäß der gewählten Fondsanlage

### Risikoanteile in der leistungsfreien Zeit

		in %
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)	
	Eintrittsalter	Risikoanteile
<b>BUBF</b>		
<b>Tarife der R-Generation</b>		
BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3+, BG3	bis 30	33
	von 31 bis 40	33
	von 41 bis 50	33
	ab 51	33

Die Überschussdeklaration der R-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Alter und der Berufsgruppe.

**Gewinnanteile nach Rentenbeginn**

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Rentenbeginn (Jahresanteile)
	Gewinnanteile
Tarife der R-Generation Bereich Deutschland	2,15
Tarife der R-Generation Bereich Österreich	1,75

**5.3. Leistungskomponente BUBR (Berufsunfähigkeitsrente) zu fondsgebundenen Risikoversicherungen**

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteil in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteil in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06% enthalten.

**Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)**

in %			
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)		
	Eintrittsalter	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Kostenanteile
<b>BUBR</b>			
<b>Tarife der R-Generation</b>			
BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3+, BG3	bis 30	31	40
	von 31 bis 40	31	40
	von 41 bis 50	31	40
	ab 51	31	40

Die Überschussdeklaration der R-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Alter und der Berufsgruppe.

**Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit**

in %	
Tarife Leistungskomponente	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Monatsanteile)
	Gewinnrente
Tarife der R-Generation	2,15

**5-4. Fondsgebundene Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit Rentenleistung (FR09 Fonds-BUZ-BR und FR12 Fonds-BUZ-BR)**

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

**Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)**

in %		
Tarife FR15 Fonds-BUZ-BR	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)	
Berufsunfähigkeitsschutz	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Risikoanteile auf Jahresrente
<b>BUZ-BR</b>		
<b>Tarife der R-Generation</b>		
BG1++	33	92
BG1+	33	87
BG1	33	85
BG2++	33	83
BG2+	33	80
BG 2	33	75
BG 3+	33	70
BG 3	33	55

Die Überschussdeklaration der R-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Alter.

**Nach Eintritt  
der Berufsunfähigkeit**

in %	
Tarife FR15 Fonds-BUZ-BR	Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
	Gewinnrente
Tarife der R-Generation Bereich Deutschland	2,15
Tarife der R-Generation Bereich Österreich	1,75

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven (in Höhe von 0,06%) enthalten.

**Kostenanteile**

**In der leistungsfreien  
Zeit (Monatsanteile)**

in %	
Tarife FR15 Fonds-BUZ-BR	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)
Berufsunfähigkeitsschutz	Kostenanteile
<b>BUZ-BR zu Tarifen der R-Generation Bereich Deutschland</b>	
FR15-1E12, FR15-1K12, FR15-3E12, FR15-3K12, FR15-5E12, FR15-5K12	21
FR15-3E42, FR15-5E42	30
<b>BUZ-BR zu Tarifen Produkt Reflex</b>	
FR15-8E12, FR15-8K12, FR15-8G12, FR15-8Q12, FR15-8R12, FR15-9E12, FR15-9K12, FR15-9G12, FR15-9Q12, FR15-9R12	21
<b>BUZ-BR zu Tarifen der R-Generation Bereich Österreich</b>	
FR15-1E62, FR15-1K62, FR15-3E62, FR15-3K62,	21
<b>BUZ-BR zu Tarifen Produkt Reflex</b>	
FR15-8E62, FR15-8K62	21

## 6. Fondsgebundene selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

In der leistungsfreien Zeit

Laufende Sofort-Überschussanteile (Monatsanteile)

- Risikoanteile in % des erhobenen Risikobeitrags zur Finanzierung der versicherten Leistung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Risikoanteile in % der versicherten Jahresrente
- Kostenanteile in % auf die in den Vertrag einkalkulierten Verwaltungskosten

Überschussverwendung

- Die Reduktion der Rechnungsgrundlagen führt zu unmittelbarer Erhöhung des Fondsguthabens

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Gewinnrente

- Gewinnrente in % der Berufsunfähigkeitsrenten zuzüglich etwaiger Gewinnrenten des Vorjahres. Die Gewinnrente wird frühestens gewährt, wenn die Berufsunfähigkeit ein volles Versicherungsjahr bestanden hat

In der Gewinnrente ist die Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,06 % enthalten.

### Laufende Überschussanteile (Monatsanteile)

in %			
Tarife Leistungskomponente	In der leistungsfreien Zeit (Monatsanteile)		
	Eintrittsalter	Risikoanteile auf Risikobeitrag	Kostenanteile
<b>FSBU15-1</b>			
<b>Tarife der R-Generation</b>			
BG1++, BG1+, BG1, BG2++, BG2+, BG2, BG3+, BG3	bis 30	33	30
	von 31 bis 40	33	30
	von 41 bis 50	33	30
	ab 51	33	30

Die Überschussdeklaration der R-Generation erfolgt zunächst unabhängig vom Alter und der Berufsgruppe.

**Nach Eintritt  
der Berufsunfähigkeit**

	in %
<b>Tarife Leistungskomponente</b>	<b>Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit (Jahresanteile)</b>
	<b>Gewinnanteile</b>
Tarife der R-Generation	2,15

**7. Unfallzusatzversicherungen**

*Die Angaben hierzu finden Sie unter der in Absatz „Zur Darstellung der Überschussanteile“ angegebenen Adresse.*

## D. Konsortialgeschäft mit der Heidelberger Leben

Die hier aufgeführten Angaben betreffen Versicherungsverträge mit der Heidelberger Leben AG.

Die Gothaer Lebensversicherung AG tritt als Konsortialpartner der Heidelberger Leben AG mit einem Anteil an den einzelnen Versicherungen gegenüber den Versicherungsnehmern als Versicherer auf. Dargestellt sind die Überschussanteilsätze für den Anteil der Gothaer Lebensversicherung AG.

### Konventionelle Produkte

							in %
Bestandsgruppe	Risikoüberschussanteil	Kostenüberschussanteil <sup>*)</sup>	Zinsüberschussanteil	Ansammlungs-zins	Nachdivi-denden-satz	Schluss-überschuss-anteil-satz/ Mindest-beteiligung	Zinsanteil für lfd. Renten
<b>Kapitalversicherung</b> KLV012007	27,50	66,67	0,45 (0,65)	2,90 (3,10)	0,05	30	
<b>Konventionelle Rentenversicherung</b> KRV012007		66,67	0,65 (0,85)	2,90 (3,10)	0,05	45	1,10 (1,30)
KRVR2008		66,67	0,65 (0,85)			22,5/22,5	1,10 (1,30)
<b>Basisrente</b> KBR2007			0,65 (0,85)	2,90 (3,10)	0,05	45	1,10 (1,30)
KBR2008			0,65 (0,85)			22,5/22,5	1,10 (1,30)
<b>Staatlich geförderte Rentenversicherung</b> RVAVMG2007			0,85 (1,05)	3,00 (3,20)		45	1,10 (1,30)
AVMK2008		25	0,50 (0,70)	3,00 (3,20)		22,5/22,5	1,10 (1,30)

\*) Kostenüberschussanteile werden nur für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.

**Fondsgebundene  
Produkte**

in %				
Bestandsgruppe	Zinsüberschuss- anteil	Schlussüber- schuss- anteilsatz 1	Schlussüber- schuss- anteilsatz 2	Zinsanteil für laufende Renten
<b>Hybrid- Rentenversicherung</b>				
HRV042006	0,25 (0,45)	0,60	4,80	0,60 (0,80)
HRV012007	0,75 (0,95)	0,60	4,80	1,10 (1,30)
<b>Basisrente</b>				
HBR042006	0,25 (0,45)	0,60	4,80	0,60 (0,80)
HBR012007	0,75 (0,95)	0,60	4,80	1,10 (1,30)
<b>Staatlich geförderte Rentenversicherung</b>				
IRVAVMG2007	0,85 (1,05)	0,60	4,80	1,10 (1,30)

**Berufsunfähigkeits-  
bzw. Berufsunfähigkeits-  
zusatzversicherung**

in %				
Bestandsgruppe	Risikoüberschuss- anteil	Zinsüberschuss- anteil	Ansammlungs- zins	Zinsanteil für laufende Renten
SBU#2005 <sup>*)</sup>	30–33	0,05 (0,25)	2,90 (3,10)	0,06 (0,25)
BUZ#2005 <sup>*)</sup>	30–33	0,05 (0,25)	2,90 (3,10)	0,06 (0,25)
SBU#2006 <sup>*)</sup>	30–33	0,05 (0,25)	2,90 (3,10)	0,06 (0,25)
BUZ#2006 <sup>*)</sup>	30–33	0,05 (0,25)	2,90 (3,10)	0,06 (0,25)
SBU#012007 <sup>*)</sup>	30–33	0,55 (0,75)	2,90 (3,10)	0,55 (0,75)
BUZ#012007 <sup>*)</sup>	30–33	0,55 (0,75)	2,90 (3,10)	0,55 (0,75)
SBU#2008 <sup>*)</sup>	30–33	0,55 (0,75)		0,55 (0,75)
BUZ#2008 <sup>*)</sup>	30–33	0,55 (0,75)		0,55 (0,75)

\*) in Abhängigkeit von der Berufsgruppe/Beitragszahlungsdauer # = A, B, C, D, E

Köln, 26. März 2015

Der Vorstand

Michael Kurtenbach

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Karsten Eichmann

Harald Ingo Epple

Dr. Hartmut Nickel-Waninger

Oliver Schoeller

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gothaer Lebensversicherung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 27. April 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl	Bock
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in drei Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss, der Prüfungsausschuss sowie der Vorstandsausschuss tagten jeweils dreimal. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Gegenstand der Erörterungen waren stets die Neugeschäfts-, Bestands- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie die Entwicklung der Substanzwerte mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Unternehmens sowie die Ergebnisse des Benchmarkings zu strukturell vergleichbaren Unternehmen. Darüber hinaus hat der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend, auch unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften, diskutiert. Der Aufsichtsrat musste sich auch mit Risiken einer bereits 2009 beendeten Geschäftsbeziehung zu einem heute als nicht seriös zu bewertenden Vertriebspartner beschäftigen. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zinsentwicklung, auf die Versicherungswirtschaft und die Gesellschaft erörtert.

Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrates galt auch weiterhin den Wachstumszielen. Das Marktumfeld ist auch weiterhin durch die fortwirkenden Folgen der Finanzmarktkrise beeinflusst. Dies wird noch verstärkt durch eine Vielzahl negativer Publikationen und führt bei den Kunden zu einer breiten Verunsicherung im Hinblick auf klassische Lebensversicherungsprodukte.

Neben den nachteiligen Folgen der nationalen und europäischen Regulierungs- und Transparenzanforderungen auf die Marktchancen und Kostenstrukturen der Lebensversicherungsunternehmen belastet die andauernde Niedrigzinsphase das Geschäftsmodell. Der Aufsichtsrat begleitet den Vorstand auch bei der Herausforderung, die Produkt- und Vertriebsstrategie an die Anforderungen aus dem Lebensversicherungsreformgesetz anzupassen.

Die Gothaer Lebensversicherung AG hat sich in diesem Marktumfeld gut behaupten können. Das Neugeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr signifikant gesteigert werden, die Beitragseinnahmen der Gesellschaft verzeichnen nur einen geringfügigen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Dank frühzeitiger Weichenstellung hat sich die Gothaer Lebensversicherung in den strategischen Geschäftsfeldern biometrische Produkte, betrieblicher Altersversorgung und fondsgebundener Produkte gut etablieren können. Der Aufbau dieser Bestände führt zur Substanzstärkung und Entlastung des Risikokapitals. Im Kontext des Strategie-, Struktur- und Kulturprojektes GoUnited erfolgte in 2014 die Verschmelzung der Asstel Lebensversicherung AG auf die Gothaer Lebensversicherung AG. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat ausführlich über die Einzelheiten der in Abstimmung und mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erfolgten Umsetzung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich umfänglich mit den Anforderungen und denkbaren Auswirkungen von Solvency II befasst. Dies beinhaltet die geforderte Solvenzausstattung gerade in einem Niedrigzinsumfeld, die Dotierungspflicht der Zinszusatzreserve in verschiedenen Szenarien bis zum Jahr 2022 und die hieraus resultierenden Konsequenzen für die Produkt- und Preisstrategie im Neugeschäft.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Er hatte im Geschäftsjahr 2014 eine Reihe personeller Entscheidungen zu treffen. Herr Harald Epple, der seit dem 1. Januar 2014 dem Vorstand angehört, hat zum 1. April 2014 das Ressort Finanzen und Kapitalanlagen übernommen. Herr Dr. Karsten Eichmann gehört seit dem 1. Januar 2014 dem Vorstand an und hat dort zunächst das Personalressort übernommen. Im Sommer 2014 hat Herr Dr. Eichmann im Vorstand der Gothaer Versicherungsbank VVaG die Konzernleitung von Herrn Prof. Dr. Werner Görg übernommen, der am 20. Mai 2014 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt wurde.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat zudem gemäß § 3 Abs. 5 VersVergV über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme im Gothaer-Konzern informiert.

Nicht zuletzt durch die konsequente Verfolgung des ertragsorientierten Wachstumskurses hat die Gesellschaft auch in dem schwierigen Wirtschaftsumfeld ihre Finanzstärke beibehalten. Dies findet seinen Niederschlag in den Ratingergebnissen. Die Gothaer Lebensversicherung AG bestätigte zum wiederholten Male ihre Ratingergebnisse von Standard & Poor's (A-) und Fitch (A).

Alle von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durchgeführten Stresstests wurden bestanden.

Die von der Prüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Die Abschlussprüfer haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt, wobei der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Wortlaut hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses und des Vorschlages über die Gewinnverwendung durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auch gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir keine Einwendungen zu erheben.

Zu den Berichten der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 27. April 2015, hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer und der Verantwortliche Aktuar haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstandes und den Jahresabschluss 2014, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft und empfiehlt der Hauptversammlung, dem Vorschlag entsprechend zu beschließen.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr bei äußerst schwierigen Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 19. Mai 2015

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg  
Vorsitzender

## Standorte der Gesellschaft

### Hauptverwaltung

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Telefax 0221 308-103  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Niederlassung Österreich

Goldschmiedgasse 2  
1010 WIEN  
ÖSTERREICH

Telefon +43 1877 2636  
Telefax +43 1877 2630

Hauptbevollmächtigter:  
Ingo Hofmann



# Gothaer

Gothaer  
Lebensversicherung AG  
Arnoldplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Telefax 0221 308-103  
[www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)